

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 224.

Donnerstag, den 25. September

1890.

Pünktliche
Zustellung.

Journal-Lesezirkel.

Billiger
Preis.

Unser Lesezirkel enthält 38 Zeitschriften, welche meist in mehrfacher Anzahl circuliren. Eintritt zu jeder Zeit. Preis für $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mk. 50 Pfg., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk., 1 Jahr 18 Mk. 50 Pfg.
Ausführliche Prospekte gratis.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32,

Buchhandlung und Antiquariat.

17921

Wollene Damen-Strümpfe

mit Doppel-Ferse und -Spitze,

wollene Kinder-Strümpfe

mit Doppel-Ferse und -Spitze
und verstärktem Knie,

das Beste, was gemacht wird, empfiehlt 17929

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 17010

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Lezte

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 8.—10. October c.

Hauptgewinne (à cto. 349/9 B) 12

Mk. 90000, 30000, 15000 etc.

Originallosse à Mk. 3, } Porto und Liste
halbe Anthelle 1.50. } 30 Pfg.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16.

Chianti,

garant. rein ital. Rothwein, —

p. Flasche Mk. 1.10,

bei 25 Flaschen Mk. 1.—,

empfiehlt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Bis zum 15. October

Verkauf zurückges. Stickereien

in allen versch. Arten.

Auch haben wir einen Posten trüb gew. Schweizer Stickereien sehr günstig abzugeben.

Tapissiererie Geschw. Lippert,

Taunusstrasse 25.

17446

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. September cr., Morgens 9-12 und Nachmittags von 2 Uhr an, lassen die Erben Heymann in dem Hause Karlsruher Straße 14, hier, freiwillig gegen baare Zahlung versteigern:

1 Flügel, 1 Secretär, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 5 vollständige Betten, 1 3-theil. Brandkiste, einzelne Sophas, Sessel, Tische, Stühle, Kommoden, Console, Nachttische, Kleiderschränke, Küchenschrank u. s. w.,
Beizzeug, Tisch- u. Taschentücher, Betttücher, Handtücher, Kommodendecken, Steppdecken u. s. w.,
Porzellan-Service, Teller, Schüsseln etc., diverse Glasfassen.

Wiesbaden, den 21. September 1890.

194

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 25. September c., Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags

Geisbergstraße 2, Part.,

folgende, noch in sehr gutem Zustande befindliche Möbel:

Ein fast neuer transportabler Herd, mehrere Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Küchenschrank (noch fast neu), 1 ovaler Tisch, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, mehrere Stühle, 1 Polstersessel, 2 Sophas, einige Delmalbilder, mehrere Rouleaux, 1 Waage und noch mehrere Haushaltungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

N. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Ferdinand Küpper, Maler und Kunsthändler, Abreise halber in seiner Privatwohnung,

22 Bahnstraße 22, Parterre,

seine gesammte Einrichtung, bestehend in 1 Blüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sesseln, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 prachtvollen großen Bücherschrank, 3 complete Herrschaftsbetten, 2 Dienerschaftsbetten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränken, 2 Kommoden, 1 Nachttisch, 2 einzelnen Sesseln, 1 sehr schönen Mahagoni-Tagore, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch, versch. Tischen und Stühlen, Haus- und Küchen-Geräthen, Petroleumherd, Teppichen, Vorhängen, sowie eine große Auswahl Delgemälde u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

209

Reinemer & Berg, Auctionatoren,
Bureau: Michelsberg 22.

Obst-Versteigerung.

Heute Donnerstag, 25. September, Mittags 3 1/2 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags im District Painer und Weinreb das

Obst von vielen vollhängenden Bäumen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

239

Sammelplatz 3 1/2 Uhr Bierstädter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Tagator.

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Äpfel-Versteigerung.

Heute Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, werden im Hofe

8 Friedrichstraße 8

36 Körbe gepflückter Äpfel

(verschiedene Reinetten und sonstige feinere Sorten) öffentlich meistbietend versteigert.

212

Große**Tapeten-Versteigerung.**

Nächsten Freitag, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im Saale des

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Manergasse,

Tapeten und Borden

(für ca. 250 Zimmer)

in Gold, matt, Glanz und naturell öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

209

Heute Donnerstag, den 25. September, Mittags 1 Uhr, läßt Jacob Jacquemar zu Sonnenberg in dem Hause No. 15 Wegzugs halber gegen baare Zahlung meistbietend öffentlich versteigern: Ein großer Küchenschrank, wie neu, besonders geeignet für in eine Wirtschaft, eine Kommode, ein einthüriger Kleiderschrank, ein Bett, ein Nachttisch, verschiedene Tische und zwölf Stühle, Weinfässer und Büten, großer Messingtrahnen mit Schlauch u. s. w.

Christ. Noll-Hussong,

Oranienstraße 4,

empfiehlt seinen Salon zum Rasiren, Frisiren und Haarschneiden, sowie zum Anfertigen aller Haararbeiten bei den billigsten Preisen.

NB. Abonnenten erhalten ihre eigenen Rasir- Utensilien, sowie reine Wäsche. 17917

Anfang Abends 1/2 8 Uhr.

„Zum Sprudel“,

Tannstraße 27.

17706

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Entrée: 50 Pfg. — Reserv. Plätze: 1 Mk.

Heidelberger Fass.

Von heute ab: Apfelmöst.

Der Waarenvorrath in meinem provisorischen Geschäftslokal

Ellenbogengasse 7

besteht noch vorwiegend in doppeltbreitem Bettuchkleinen ohne Naht, Handtuchgebild am Stück und abgepaßt, einzelnen Tisch- und Taseltüchern, Küchen- und Gläsertüchern, sowie in einem ganz feinen Leinen (Gansauge), für Kinderzwecke sich eignend.

Der Ausverkauf dieses Fabrik-Lagers hat nur für ein Publikum Interesse, welches gewohnt ist, wirklich gute Qualitäten zu kaufen, denn sämtliche Waaren sind in ungewöhnlich großer Breite von reinem Flachsgarn hergestellt.

Die außergewöhnlich vortheilhafte Uebernahme dieser großen Waarenmasse ermöglicht es mir, den ganzen Waarenbestand unter dem effectiven Fabrikwerth abgeben zu können; ich mache deshalb Brautleute, Hoteliers, Pensionate, sowie Leute, welche für einen besseren Haushalt Anschaffungen zu machen haben, wiederholt auf diese nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Alle Artikel werden Jedermann bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt; behufs genauerer Prüfung der Qualitäten werden auch Muster verabfolgt.

Jos. Raudnitzky,

Provisorisches Geschäftslokal: Ellenbogengasse 7.

Haupt-Geschäft: Langgasse 30.

16852

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., und nöthigenfalls Samstag, den 27. September, Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, läßt Herr Rentner L. Rosenbaum wegen Abreise in der Villa

4 Hildastraße 4, nächst der Gartenstraße,

nachverzeichnete Mobilien durch den unterzeichneten Auctionator aus freier Hand verkaufen, als:

Eine hochfeine eichene Speisezimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 1 Büffet, Ausziehtisch für 24 Personen, 12 Stühle, 2 stumme Diener, 1 antikes Schränkchen, 1 Uhr, 1 venetianischer Spiegel, 1 Lüster, dazu passende Fenstervorhänge, Teppich.

Salon:

Eine Garnitur, bestehend aus: 1 Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Sopha mit 2 vergoldeten Stühlen, 1 Damen-Schreibtisch, 1 antiker Glaskrans, 1 antikes Schränkchen, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 2 Pfeilerspiegel, 1 Bücherreal (fein verziert), 1 Lüster, 2 Wandarme, 1 fast neuer Smyrna-Teppich, dazu gehörige Fenstervorhänge, Portièren.

Schlafzimmer:

Eine elegante eichene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 kompletten Betten, 1 Ankleide-Spiegelschrank, 1 Waschtouillette, 2 Nachttischen, 1 zweithüriger Eichen-Schrank, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, Fenstervorhänge, Portièren.

Diverses:

Ein zweithüriger Nußbaum-Kleiderschrank, 2 Herren-Schreibtische, 1 Sopha mit 2 Sesseln, 1 Nußbaum-Ovaltisch, 1 Nußbaum-Glaskrans mit reichen Verzierungen, 1 Nußbaum-Spiegelschrank, innen Eichen, 1 noch neuer ächt persischer Teppich, mehrere ein- und dreiarmlige Lüster, Spiegel, Gardinen, Vorplatz-Toilette, antike Stühle, ein- und zweithürige Schränke und dergl. mehr.

Vorverzeichnete Mobilien sind in einer ersten Stuttgarter Möbelfabrik angefertigt, noch sehr gut erhalten und können nur an oben bezeichneten Tagen in der Villa Hildastraße 4 eingesehen werden.

Alle übrigen in der Villa befindlichen und oben nicht angeführten Mobilien, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Teppiche, Läufer, Gartenmöbel etc. werden am **Dienstag** und nöthigenfalls **Mittwoch** nächster Woche versteigert. Alles Nähere hierauf durch die Haupt-Annonce nächsten Sonntag.

Adam Bender, Auctionator und Taxator.

Verschiedene Sorten Äpfel und Birnen für auf Lager in jedem Quantum und zum billigsten Tagespreis zu haben Frankenstraße 4. Dasselbst ist ein zweiräderiges Karren (fast neu) und ein großer junger Zughund zu verkaufen. 17607

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei 16464
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Schönwissenschaftlicher Zeitschriften-Zirkel.

In unserem Zeitschriften-Zirkel sind folgende Blätter aufgenommen:

1) Aus allen Welttheilen; — 2) Das Ausland; — 3) Das neue Blatt; — 4) Blätter für literarische Unterhaltung; — 5) Münchener fliegende Blätter; — 6) Daheim; — 7) Schorer's Familienblatt; — 8) Die Gartenlaube; — 9) Die Gegenwart; — 10) Globus; — 11) Die Grenzboten; — 12) Der Hausfreund; — 13) Preussische Jahrbücher; — 14) L'Illustration, Journal universel; — 15) Kladderadatsch; — 16) Die Kunst für Alle; — 17) Allgemeine Modenzeitung; — 18) The Illustrated London News; — 19) Nord und Süd; — 20) Revue des deux mondes; — 21) Deutsche Romanbibliothek; — 22) Deutsche Romanzeitung; — 23) Deutsche Rundschau; — 24) Der Salon; — 25) Ueber Land und Meer; — 26) Vom Fels zum Meer; — 27) Die illustrierte Welt; — 28) Westermann's Monatshefte; — 29) Leipziger illustrierte Zeitung; — 30) Zur guten Stunde.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Leser statt und beträgt die Lesegebühr für ein ganzes Jahr **15 Mk.**, für ein halbes Jahr **9 Mk.** und für ein Vierteljahr **5 Mk.**

Buchhandlung von **Feller & Geds, Langgasse 49** (Ecke der Webergasse).

Passementerie Sal. Bacharach,

2 Webergasse 2,

Damen-Bazar,

im Hotel Zais.

Grösstes Lager in

Neuheiten von Besätzen für Herbst und Winter.

17919

Zu den drei Königen,

26 Marktstraße 26.

Heute Abend:

Grosses Tyroler-Concert

der bestrenommierten

Concertsänger Tyroler-Gesellschaft Arlberger

aus Innsbruck, in Nationaltracht. 17918

St. André Mexico-Cigarren.

Unerreichte Qualität, dabei milde und leicht.

Spanish Dude . . . à 120 Mark pro Kiste.

Charles Dickens . . . à 100 " " "

Meinige Niederlage dieser Marken bei 17628

Georg Bücher Nachfolger,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek gelangen in letzter Zeit neben vielen anderen folgende Bücher zur Aufnahme:

Jensen, Doppelleben. — Mauthner, Das Quartett, Die Farsare, Der Willenhof (Berlin W., Band 1—3). — Meding, Im Bann der Irreventa. — von Nazmer, Wilhelm I., die Prinzessin Elise Radziwill und die Kaiserin Augusta. — Niemann, Nibezahl. — Raabe, Der Laar. — Rembrandt als Erzieher. — Sacher-Masoch, Die Schlange im Paradies. — Graf von Schach, Pandora. — Schmidt, Der Schutzgeist von Oberammergau. — P. Schynse, Mit Stanley und Emin Pascha durch Deutsch-Ost-Afrika. — von Seydlitz, Von der Weibererziehung. — Stanley, Im dunkelsten Afrika. — Sudermann, Frau Sorge, Der Kassensteg, Im Zwielicht. — Carmen Sylva, Deseit. — Vos, Juliane. — Walloth, Ovid. — Weber, Egeklid. — Wilbrandt, Adams Söhne. — Junghans, Eine Versuchung.

In unserer Leihbibliothek deutscher, englischer, französischer und russischer Bücher finden gute, neuererscheinende Romane, wie auch ernstere Schriften stets sofortige Aufnahme. Die Lesegebühr berechnet sich nach der Anzahl der zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisanlässe dafür aus unseren Bücherverzeichnissen zu ersehen. 167

— Webergasse 4 —

R. Reinglass
Kameruner-
Antilopen-Handschuhe
— für Herren und Damen —
unzerreissbar unter Garantie.

17103

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute an befinden sich meine Geschäftslokalitäten

43 Schwalbacherstraße 43

und halte mein eigenes Versteigerungslokal zur Abhaltung von Versteigerungen, Lagerung von Möbeln unter den coulaantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Täglich findet daselbst Freihandverkauf von Polster- u. Kastenmöbeln aller Art statt; auch werden Mobilien und ganze Waarenlager auf eigene Rechnung übernommen.

Aug. Degenhardt, Tapezirer,
Auctionator und Taxator.

Büreau: 43 Schwalbacherstraße 43
und Al. Schwalbacherstraße 14. 59

Grösste Auswahl der neuesten

Regenmäntel, Jaquettes,
Visites, Paletots, Umhänge,
Räder etc. etc.,

in jeder Preislage.

Kostüme jeder Art, fertig und nach Mass,

in jeder Preislage.

Geb Brüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

17923

Den Restbestand dieser Saison
von
Engl. Gummi-Mänteln

in Wolle und Seide

verkaufte unter Kostenpreis vollständig aus.

17898

R. Reinglass, Webergasse 4.

Das Hypothekengeschäft von Hermann Friedrich, Querstr. 2, 1,

vermittelt fortwährend absolut zuverlässig, sicher und rasch in Vertretung von nur renommierten Deutschen wie Schweizerischen Bankinstituten I Hypothekendarlehen auf Miethshäuser wie auf Villen, Luxushäuser, Hotels, Kuranstalten und Güter. Zinsfuß 4, 4 1/4, 4 1/2 und 4 1/2 % je nach Lage, Höhe der Beleihung — 70 % des Taxwerthes. 17854

Vermittlung von Baucapitalien des Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Frankfurt a. M.

Die modernen Kleiderstickereien

in Schnur und Kettenstich oder

Handarbeit liefern wir rasch und billig. Muster zur Ansicht. **Viotor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3.** 16973



Vien! Vien!

(Deutsches Reichs-Patent No. 51455.)

Sturmsichere
nicht rußende, hell brennende

Laterne

à Mt. 3,30.

M. Rossi, Zinngießer,

Webergasse 3, Grabenstraße 4. 17919



Patent-

Cavalier-Fussmatten,

dauerhaft, elegant, billig,
im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,

Langgasse 9. 16702

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Hotel „Adler“, Wiesbaden,

vier frisch geleerte Fuderfässer zu verkaufen.

17876

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Räumung und Umbaus
des Geschäfts-Lokales zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. 17123

Friedr. Rohr,
Saunusstraße 16.

Die Glas- und Porzellan-Handlung

von

M. Stillger, Häfnergasse 16,
gegründet 1858,

empfiehlt ihr großes Lager in

Einrichtungs-Gegenständen,

als:

Tafel-, Kaffee-, Thee-, Wasch- und Trink-Service
für Hotels und jede Privat-Haushaltung.

(Koch- und Küchengeräthe, Einmachgefäße etc. befinden
sich in besonderer Laden-Abtheilung.)

Große Auswahl zu Geschenken passender Gegenstände.

Die Preise sind für Jedermann gleich billig und fest.
Herrschaften, welche sich in hiesiger Stadt oder deren Umgegend
niederlassen, sei obiges Geschäft bestens empfohlen. 17528

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke,
Bettsstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchen-
bretter zu verk. beim Schreiner **Thurn, Schachstr. 19.** 16270

Stipendien der Gewerbeschule.

Die Baurath Dieck'sche und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokalgewerbevereins, an unbemittelte talentvolle und brave Schüler der Gewerbeschule Stipendien zu gewähren und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem **Bureau des Gewerbevereins** baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Hellmuthstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird.

Wiesbadener Militär-Verein.

„Reservisten!“



Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahre den zur Entlassung kommenden Reservisten günstige Gelegenheit geboten werden, obigem Verein als Mitglied beizutreten. Der in dem Jahre 1884 gegründete „Wiesbadener Militär-Verein“, heute 440 Mitglieder zählend, soll deutschgesinnte Männer, welche im activen Militärdienst eines deutschen Staates gestanden und kameradschaftlich vereint bleiben wollen, umfassen. Für den geringen Monatsbeitrag von 50 Pf. bietet der Verein seinen Mitgliedern in jeder Beziehung nur Zweckmäßiges: Gewährt im Krankheitsfalle eine tägliche Unterstützung, zahlt bei vorkommendem Sterbefalle eines Kameraden sofort an dessen Hinterbliebenen eine der Mitgliederzahl entsprechende Rente. Ferner steht zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Belehrung eine umfangreiche Vereinsbibliothek zur Verfügung, ebenso ist stimmbegabten Mitgliedern in gesanglicher Hinsicht Rechnung getragen, insofern eine Gesangs-Abtheilung besteht, welche unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten bei den im Laufe des Jahres vorkommenden gemeinschaftlichen Festlichkeiten mitwirkt.

Indem wir speciell darauf aufmerksam machen, daß bis zum Jahreschlusse die Reservisten von einem Eintrittsgeld entbunden sind, geben wir uns der Hoffnung hin, daß der humane Zweck des Vereins allseits Anklang finden möchte. Auskunft und Anmeldung bei unserem Kassensführer, Herrn **Emil Lang**, Schulgasse 9. — Nächste Aufnahme Samstag, den 4. October.

Der Vorstand
des „Wiesbadener Militär-Verein“.

Die Neuheiten in **Winter-Tricot-Taillen**, vorzügliche Qualitäten, in reicher Auswahl empfiehlt 17679 **Franz Schirg, Weberg. 1.**

„La Dulcissima“

(à St. 6 Pfg., 100 St. Mk. 5.75).

Dieses aus edlen überseeischen Tabacken mit größter Sorgfalt hergestellte Fabrikat wird allen Rauchern, welche eine sehr leichte und wirklich gute Cigarre bevorzugen, willkommen sein. Meistige Niederlage bei **J. C. Roth**, Wilhelmstraße 42a.

Hauslegen

in reichster Ausstattung und großer Auswahl. Ein Sortiment befindet sich in meinem Schaufenster. 17733

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

Das neueste, anerkannt zuverlässig bearbeitete „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 285

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

Handarbeiten, Stickereien 17035

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 254

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

Insertiren bringt Gewinn!

Täglich

22700

notariell beglaubigte
Abonnentenzahl!

13. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
der Reichslande,
von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
zu Bekanntmachungen benutzt.

Obst-Verkauf!

Heute Donnerstag, Vormittags, findet auf dem Markt, vor der Kirche, ein Verkauf von **Roth**, feinen Tafel-Äpfeln und Birnen statt. **A. Selkinghaus.**

Gute **Rothbirnen** zu haben Wörthstr. 2, Garteneing. 17937

Reiseäpfel zu haben bei **Jacob Hecker**, Emserstraße 36.

Pflirsche per Pfund 80 Pfg. Gelsenstraße 16. 17945

Grosser Gelegenheitskauf.

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten

Porzellan- u. Steingutwaaren

ganz besonders billig einzukaufen und müssen sämtliche Artikel wegen beschränkten Raumes bald wieder abgesetzt sein.

Ich stelle solche deshalb zu

fabelhaft billigen Preisen

zum raschen Verkauf.

Darunter befinden sich alle **Küchen- und Gebrauchsgeschirre**, als: **Teller, Schüsseln, Tassen, Kaffee- und Milchkannen, Terrinen, Platten, Essenträger** (5-theilig mit Riemen nur Mk. 2), **Lavoir, Kannen, Nachttöpfe** etc. etc.

Ganz besonders mache auf **Waschgarnituren**, weiss sowohl als auch **hochfein bemalt**, aufmerksam, welche in besonders grosser Auswahl vertreten sind.

Der Verkauf findet nur in meinem Hauptgeschäft

Kirchgasse 2

statt und dauert voraussichtlich nur kurze Zeit.

Jede Hausfrau

wird diese Gelegenheit wahrnehmen und sich für längere Zeit mit Gebrauchsgeschirren versehen, weil sich **eine solche Gelegenheit sobald nicht wieder bietet**.

Muster von sämtlichen Sachen sind im Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer),

17480



Alleinverkauf

VON

Leinen-Tricot:

Hemden, Unterjacken,
Unterhosen,

bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. 17932

Neue wollene Beinlängen,

beste Qualität, mit Anstrickgarn,

in allen Grössen vorrätig bei

17930

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 224.

Donnerstag, den 25. September

1890.



Freitag,



den 26. September cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, kommen im Auktionslocale,

8 Mauergasse 8,

eine große Parthie (ca. 150 Mille, worunter sehr feine Marken)

Cigarren und Cigaretten,

Rothe- und Weißwein, Rum, Cognac &c.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Proben werden bei der Auktion verabreicht. Günstige Kaufgelegenheit für Wirthe und Wiederverkäufer. 239

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17793

Zu Hochzeits-Geschenken empfehle

Tischgedecke

von Mk. 4.50 bis Mk. 60.—

Tischdecken

von Mk. 3.— bis Mk. 35.—

Bettvorlagen

von Mk. 1.— bis Mk. 10.—

Theegedecke

von Mk. 4.50 bis Mk. 30.—

Kaffee- u. Speise-Tischdecken

von Mk. 2.— bis Mk. 25.—

Sopha-Vorlagen

von Mk. 6.— bis Mk. 60.—

Waffel-, Rips-, Piqué- und Tüll-Bettdecken von Mk. 2.— bis Mk. 15.—,
wollene Jacquard-Decken &c.

in großer Auswahl und guten Qualitäten.

17416

W. Ballmann, Kleine Burgstraße 9.

Vor Ablegung des Hauses **Webergasse 6** veranstalte ich für meine Freunde und Bekannten

Samstag, den 27. September, Abends 8 Uhr,

ein



Abendessen,



zu welchem ich hiermit ergebenst einlade. Die Liste zum Einzeichnen liegt im Lokale offen.

Achtungsvoll

17881

C. Christmann.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Abhalten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

Unwiderruflich
nur noch einige Tage
dauert der große und billige

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wer noch schöne und gute Schuhwaaren will kaufen, für Herren, Damen und Kinder sehr billig, der versäume nicht den

neuen Wiener Schuhwaaren-Bazar

zu besuchen. Nur noch einige Tage 17781

Große Burgstraße 1.

Bürstenfabrik
C. Zimmermann,
44 Friedrichstraße 44
(früher Kirchgasse 35). 17474

Zur gefälligen Nachricht!

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Bauunternehmern die ergebene Mittheilung, daß ich die seit einer Reihe von Jahren von meinem sel. Manne betriebene

Schlosserei, Jahnstraße 20,

unter bewährter Leitung in ungestörter Weise weiterführe. Indem ich pünktliche und reelle Bedienung zusichere, empfehle mich Ihrem freundlichen Wohlwollen. 17730

Ergebenst

Frau Fritz Merkelbach, Wittwe.

Zöpfe von ausfallenden Haaren **Zöpfe.**
von 70 Pf. an.
Großes Lager 17208

fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.

Mehrgasse 32. **Ad. Kissenwetter.** Mehrgasse 32.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (A 588/3 B.) 10

Schürzen und Taschen, selbstverfertigt, bei
H. Nagel, Sauter, Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 17278

50 Stück Matratzen, roth Drell, a 12 Mk. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

Für Herbst- und Winter-Saison

ist mein Lager in

fertigen

Herren- und Knaben-

Garderoben

auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der Hirschapotheke. 17691

48,000 Mk. baar

kann man am 2. October für 1 Mk. 10 Pfg. in der Bremer **Lotterie** gewinnen. Liste und Porto 30 Pfg.

Die Kölner Lotterie

à Loos 1 Mk. findet unwiderruflich auch an demselben Tage statt.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,

Berlin W.,

Potsdamerstraße 29.

Telegr.-Adresse: **Haupttreffer Berlin.**

17914

Viel Geld

kann Jedermann erlangen,

welcher bei einem **Gothaer 100-Thaler-Serien-**
loos I. Abtheilung mitspielt. Gewinnziehung am
1. October. **Haupttreffer:** Mk. 120,000.— 30,000.—
2 à 15,000.— 5 à 3000.— rc.; kleinster Gewinn
Mk. 300.— (Sig. 190/9) 12

Pläne, Listen u. Auskunft gratis.

Karl Bofinger, Bau- und Loosgeschäft,
Stuttgart, Hauptstätterstraße 76.

Wichtig für Schreiner!

Hiermit erlaube ich mir den Herren Schreinermeistern zur Anzeige zu bringen, daß ich stets Lager halte in **Bettfüßen** per Satz von 1 Mk. 60 Pf. bis 3 Mk. 20 Pf., **Tischfüßen** per Satz von 1 Mk. bis 7 Mk. 20 Pf., gedreht und gestochen in **Rußbaum** und alle Arten **Hölzer**, **Leischnen**, **Gesimsen**, **Aufsätzen**, **Muscheln**, **Kröpfen**, **Consolchen**, gestochen und gefraist, **Spizen**, **Urnen**, **Rosetten**, gedreht und gestochen in jeder Art, sowie in allen in das Dreher- u. Bildhauerfach einschlagenden Arbeiten. 16901

Karl Wigner,
Kleine Schwalbacherstraße 16.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mchgerei).

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

„Massauer Hof“, Rantenhal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverhandt in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt aufs Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Johannisbrunnen,

Zollhaus (Hessen-Massau),

natürlich kohlen-saures Mineralwasser,

Tafelwasser ersten Ranges,

prämiert auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn W. Hühne, Kirchgasse 3. 13652

Die Brunnen-Verwaltung.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lode's Hofapotheke. 227

Feinstes Victoria-Tafel-Öel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei 18331

Meh. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Empfehle für die feine Küche:

Boullarden,

Butter, Enten, Stopfgänse, Gähner, Rindern,

ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.60. 17797

Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepulvt und aus-gebeidet.

Anton Tohr, Wersches, Ungarn.

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Lebende Hamburger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 16958

la Bienenhonig

in neuer körniger Waare à Pfund 50 Pfg. 17192

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Gute weißfleischige neue Kartoffeln versendet franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Ctr. zu 5 Mk. 20 Pfg. mit Sack. Sehr feine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn jetzt bestellt. Neuendorf, Gutspächter in Hof Heintzenhal bei Idstein. 16278

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gefallene per Kumpf 25 Pfg. zu haben Mainzerstraße 66. 17729



Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Vorzüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt.

275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungsschläge und Niederschläge durchaus geschützt. Nur mit ersten Preisen prämiert auf allen beschickten Ausstellungen. Köln 1889: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit gold. Stern. Versandt im 1. Betriebsjahr 1889/90: Nahezu eine Million Flaschen. Krystallklar. Absolut keimfrei. Ueberaus wohl-schmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Mit Wein oder Fruchtsäften vermischt — unübertroffen. Tafelgetränk allerhöchster und höchster Herrschaften. Von überraschender Heil-kraft gegen Gicht-, Rheumatismus-, Hals- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- u. Blasen-leiden, Gries- und Steinbeschwerden. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich das Krystall-Tafel-Wasser.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medi-cinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

Chr. W. Bender, Stiftstraße,

A. Cratz, Langgasse,

Chr. Kesper, obere Webergasse,

Fr. Klitz, Ede Taunus- u. Röderstr.,

Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,

Th. Leber, Saalgasse,

C. Lickvers, Nerostraße,

E. Moebus, Taunusstraße,

J. Schaab, Grabenstraße 3,

A. Schirg, Schillerplatz,

O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,

H. J. Viehoever, Marktstraße,

A. Walther, Philippsbergstraße 9,

Ad. Wirth, Ede der Rheinstraße

und Kirchgasse,

Carl Weygandt, Delicateffenhöl.,

Adelheidstraße,

Carl Bender, Sonnenberg. 11728

la Ostfriesisches Hammelfleisch

versendet Postcolli 9 Pfund Netto. Rücken 5 Mk., Keule 5 Mk. 50 Pfg. Postcolli Emden Vollharinge 3 Mk. 25. Postcolli feinste holländische Sardellen (8 Pfd. Netto) 6 Mk. Alles franco Nachnahme. (à 1191/8 A.) 12

Emden.

Albert Italiener.

Billige Gelegenheit.

Wegen Kellerräumung 1886er Dürkheimer (Feuerberger) per Sectol. 80 Mk., Forster Riesling 170 Mk., auch Roth- und Tischweine von 60 Pfg. an. Proben zu Diensten.

Fehm aus Dürkheim,

3. St. Wiesbaden, Weißes Roth, No. 1.

Auf Abzahlung Herren- und Knaben-Anzüge. Einzelne Hosen, Saccos, Paletots. Damen- und Kinder-Mäntel. Jaquettes. Manufactur-Waaren. Kleiderstoffe.	S. Halpert, Wiesbaden, 31 Webergasse 31. Für die Herbst- u. Winter-Saison findet Jedermann bei mir auf Credit bei bequemsten Zahlungsbedingungen und kleinen Ratenzahlungen die grösste Auswahl in nur guten preiswerthen Waaren. 17698	Auf Abzahlung Flanelle, Hemdenbieber. Barchente, Bettzeuge. Coltern, Steppdecken. Teppiche, Tischdecken. Gardinen. Regenschirme.
---	--	--

Merkel'sche Kunstausstellung,

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Wegen vollständiger Auflösung

der seit **dreissig Jahren** bestehenden Firma des vorstorbenen Kunsthändlers Herrn **Carl Merkel** (Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft) gelangen **sämmtliche Original-Oelgemälde** moderner Meister zur Auction und zwar folgende drei Tage:

Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., und Samstag, den 27. September,
Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Zum Schluss gelangen zur Auction sämmtliche **Bilderstellagen, Staffeleien, Reflectore, Stereoskopen** u. s. w.

Die öffentliche freie Besichtigung der Gemälde findet **Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. September,** Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, statt.

Carl Merkel.

17911

Für Brantleute und Private. Hoch seltene nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um mein riesig überfülltes Lager nur in Etwas zu räumen, habe ich eine große Parthie nur bestgearbeiteter

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

in meinen Lokalitäten **2b Kirchgasse 2b** ausgestellt und verkaufe dieselben der stillen Geschäftszeit wegen zu den beigemert billigen Preisen. Es befinden sich u. A. darunter:

1 complete Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, 2 hochhaupte Betten mit Muschel-Aussägen, 2 prima Sprungrahmen, 2 prima 3-theil. Nothhaarmatrasen mit Keilkissen, 1 große Waschtölette mit schwarzem Marmor und cuivre poli, 2 Nachtschränken mit Stagere-Aussägen, 1 hoher Spiegelschrank mit Kristallscheibe, zusammen 650 Mk.

1 completess Schlafzimmer, ganz polirt: 2 hohe Muschelbetten mit 1 prima Rahme, 3-theil. prima Nothhaarmatrasen und Keilkissen, 1 Waschtölette mit weißer Platte, 2 Nachttische und 1 hoher Spiegelschrank mit Kristall, zusammen 575 Mk.

Ferner: 3 elegante 2-theil. matte und blanke Salonschränke à 80 Mk., 40 1- und 2-theil. polirte und lackirte Kleiderschränke von 20 Mk. an, 10 Nußbaum-Kommoden von 20 Mk. an, 15 Waschkommoden mit Marmorplatten von 45 Mk. an, 1 elegante Waschtölette mit hohem Spiegel, matt und blank und cuivre poli nebst 2 dazu passenden Nachttischen mit Auszügen und schwarzem Marmor 200 Mk., 25 dazu passende Nachttische von 20 Mk. an, 6 Bücherschränke von 46 Mk. an, Spiegelschränke mit Kristallscheiben von 100 Mk. an, 4 elegante große Buffets von 185 Mk. an, 3 elegante Damen-Schreibtische von 50 Mk. an, 1 Herren-Schreibtisch von 100 Mk. an, 1 elegantes Eichen-Herren-Bureau ohne Aufsatz, mit Bügen, 130 Mk., 1 feiner Herren-Schreibtisch 70 Mk., 10 elegante Verticoms von 42 Mk. an bis 150 Mk., 2 Eichen-Vorplatz-Toiletten mit Säulen à 68 Mk., do. in Nußbaum 38 Mk., 1 3-theil. eichen-polirte Weißzeugkiste 72 Mk., 2 eingelegte Schreib-Secretäre 90 Mk. und 125 Mk., 25 ovale und Antoinettentische, prima Waare, von 20 Mk. an, Salontische von 42 Mk. an, Auszugstische 55 Mk., 20 Auszugstische mit eich. Platten 42 Mk., lackirte Tische von 7 Mk. an, lackirte Waschkonsolen und Kommoden 20 Mk., Nachttische 7 Mk., 10 2-theil. Küchenschränke von 30 Mk. an, 2 massive große Schränke, von einem Schreiner gearbeitet, mit Kleider- und Weißzeug-Einrichtung, à 50 Mk., 6 große 2-theil. lackirte Kleiderschränke à 35 Mk.

Ferner 3 hochhaupte Nußbaum- und Eichen-Betten mit Rahmen, 3-theilige Nothhaar-Matrasen und Keilkissen per Stück 135 Mk., 2 hochfeine Muschelbetten mit gleichen Einlagen per Stück 145 Mk., 2 hochhaupte lackirte Betten mit Rahmen, 3-theilige Seegrass-Matrasen à 72 Mk., halbfranz. lackirte Betten mit gleichen Einlagen 68 Mk., lackirte Betten mit gleichen Einlagen 62 Mk., große 2-schlafige complete Betten 70 Mk., 2 einfache Sophas 38 Mk., 1 Halbbarock-Sopha in Seidenrips 65 Mk., 1 hochfeines ganz Barock-Sopha mit rothem Plüsch 92 Mk., 1 feines Sopha, überpolstert, mit Passamenten 75 Mk., 1 Kissen-Sopha in Moquet mit blauem Plüsch eingefast u. feinen Passamenten 110 Mk., mehrere feine Divans 75 Mk., 3 Chaiselongs à 45 u. 55 Mk., 2 eleg. Salon-Garnituren mit je 6 Sesseln in Kupfer- und Bronze-Farben à 350 und 400 Mk., sowie noch alle Arten Stühle, 5 Dutzend Nußbaum-Speisetische, einfache Rohrstühle, Küchentische, Deckelbretter, 40 Spiegel in allen Größen, Kinder-Bettstellen, Deckelbretter, Wasserbänke, Bücher-Stagere, Servirtische, Gumpenbretter, Nippische, 6 eingelegte Nähtische, Clavierstühle, Nachttische, 1 eleganter Klapp-Sessel mit antiker Stickerei und noch vieles Andere.

Interessenten, welche Möbel benötigen, verfehle ich nicht, auf die

günstige Gelegenheit

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Für die Solidität der einzelnen Stücke übernehme ich jede Garantie. Die Möbel können täglich während der üblichen Geschäftsstunden angesehen werden bei

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,
Bureau: Kirchgasse 2b. 215



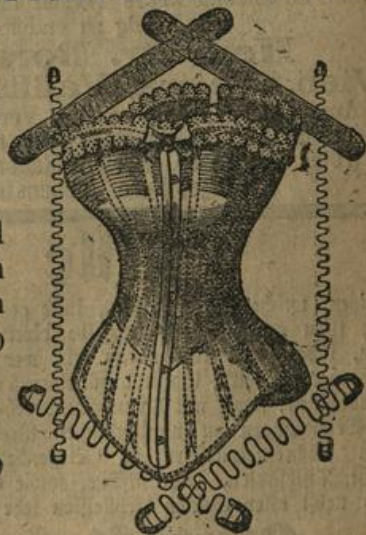
Korsetts!

in nur gutsitzenden Façons

mit **Stahl-, Stahldraht- und Fischbein-Einlagen** sind in grosser Wahl und zu billigen Preisen vorräthig. 17170

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse.



Täglich frisch gefelterter

Apfelmöst.

„Stadt Eisenach“, Pajnergasse 14.

36 ff. Zurbilder, Bst. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk. Marten. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk. Marten Kinderlegen. Wo z. b. oder z. w. Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha. Eb. Rückvergütung!



Ideal der Hausfrauen.
Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver
von **Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.**
Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.
A. Cratz, Langgasse 29.
Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
Willy Graefe, Langgasse 50.
Brodt, Albrechtstrasse 17a.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Theodor Leber, Saalgasse 2, etc.

Preis
in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

Empfehle **Rochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, **C. Kirchhan, Hochstätte 20.**

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter **B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22, 1. Etage, Ecke Taubenstrasse.**

Alle

Diejenigen, welche sich ein gutes, solid gearbeitetes Stuhl Möbel kaufen, thun am klügsten, dasselbe direct von der Quelle zu nehmen, indem dem Käufer für sehr wenig Geld etwas Unerwartetes geboten wird, indem durch eigenes Sägewerk, Hobel- und Fräsmaschinen, sowie mit Patent-Rundbrech-Apparaten Möbel und Möbel-Verzierungen zu unglaublichen Preisen elegant fabricirt werden. Schreinermeister ist Gelegenheit geboten, Tischfüße, Bettfüße, Tischsäulen, Schrankfüße, sowie Gesimse mit und ohne Aufsatz nebst allen Sorten Kehlleisten sehr billig zu beziehen bei

Ottstadt & Comp.,

Kosheim bei Mainz. 16482

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezire, Moritzstrasse 6.

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen- und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner
Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs
Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Billigster Bezug
von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: **La gewasch. Rußkohlen** in jeder Größe, **stütreiche Ofen- und Herdkohlen, Koks- und Briketts** für amerik. Dejen, **Braun- und Steinkohlen-Brikettes, Brennholz** etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstrasse 6.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia mel. Ofen- und Herdkohlen M. 18.50
I gewasch. Rußschmiedekohlen 21.—
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage.

Bei Baarzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890. 15873

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Aus einem heute eingetroffenen Schlepplahne empfehle

Rußkohlen, Ia Ofen- u. Herdbrand,

die 1000 Kilo zu 20 M. frei an's Haus, bei Baarzahlung 50 Pfg. Nachlaß. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefeli, Langgasse 45.**

Diebich-Wiesbad, 20. September 1890.

H. Steinhauser.

Bei größerer Entnahme Preisermäßigung, am Schiffe abgeholt besonders billige Berechnung. 17865

Zwei große schöne **Porzellanöfen** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17395

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.
 Neueste Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
 sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

16484

Für à 48 Mark

liefern reitwollene Anzüge und Paletots nach Maß in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,

Schwalbacherstraße 23.

Violenen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 1/4 Violoncelli.

Eine, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44' Barterre links. 16483

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin u. Heliographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.
 Taunusstraße 57, 1 Et. 16979

S. Sulzberger.

Beste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

Kirchhofsgasse 4,

nahe der Langgasse.

14770

Eine Sicherheitsmaschine,

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei

16085

Kranz, Marktstraße 12.

Die Eingeshobene.

(1. Fortf.)

Von Helena von Gohendorf-Grabowski.

Als Bertram am folgenden Vormittage erscheint, wird er aufgefordert, zu Tische zu bleiben. „A la fortune du pot!“ wie Frau Reichmann, eine leidenschaftliche Verehrerin aller Fremdwörter, gemüthlich bemerkt. Zum Glück für die Ehre seiner Wirthin und seinen eigenen Appetit ahnt der Gast nichts davon, daß die Vorbereitungen zu dem allerdings äußerst gelungenen Mittagessen seiner heiligen Elisabeth die halbe Nacht gekostet! Regine speist mit den jüngeren Knaben im Schulzimmer und geht gleich danach aus, um in Angelegenheiten des abendlichen Balles einen zwanzig Centimeter langen Commissionssettel abzuholen. Bei ihrer Heimkehr dunkelt es bereits. Der Gast, welcher sich gleichfalls zum Besuche des Balles entschlossen hat, muß nach ihrer Berechnung längst aufgebrochen sein. Kaum ist jedoch dieser Gedanke ausgedacht, so gewahrt Regine, daß sie sich geirrt hat. Soeben erst tritt Ernst Bertram aus der Hausthür und steht secundenlang still, um seinen Handschuh zuzufassen. Es ist zu spät, zurückzuweichen; er hat sie bereits erkannt und lästet grüßend den Hut. „Ohne diesen Zufall würde ich Sie vermuthlich heute gar nicht zu Gesicht bekommen haben, mein Fräulein?“

„Sehr möglich. Der Haushalt bringt so viel Arbeit mit sich. Entschuldigen Sie mich, Herr Bertram, ich bin auch sehr eilig.“

Er zieht einen kleinen Veilchenstrauch aus der Tasche seines Pelzrocks. „Dieses hier hatte ich Ihnen bestimmt,“ sagt er lächelnd. „Die Blumen sind nun natürlich nicht mehr frisch, aber Sie müssen sie dennoch nehmen. Die beiden anderen Damen erhielten gleichfalls Strauße.“

Ein Gefühl, viel zu heiß, viel zu stark für diesen an sich

geringfügigen Anlaß, schnürt Regine die Brust zusammen und macht sie sprachlos. Stellt doch diese Hand voll blauer Treibhausblüthen die bedeutsamste und beglückendste Erfahrung ihres langjährigen Wanderlebens dar, als die erste Gabe, welche nicht sagt: ich bin der Lohn für schon geleistete oder noch zu leistende Dienste! Als die erste Gabe selbstloser Güte, welche freiwillig und unversehrt, ohne Verpflichtung von der einen, ohne Gegenleistung von der anderen Seite, in ihre zitternde Hand gelegt wird! ... Endlich gelingt ihr — offenbar wartet Bertram darauf! — ein kurzes Dankeswort, dem er anhört, daß es aus übervollem Herzen kommt. Dann ist die schlankste Gestalt im grauen Regenmäntelchen wie ein Schemen verschwunden. — — —

Der Tag nach dem Balle trägt die bekannte grau-grünliche Kakenhammer-Physiognomie. Milla sieht abgetanzt und blaß aus, gähnt viel und zant abwechselnd mit den vier Brüdern. Nach dem Genuße einer starken Tasse Kaffee lassen Mutter und Tochter sich herab, Regine in einige Ball-Gingehelien einzumischen. Ernst Bertram scheint bei Milla sehr im Preise gestiegen. „Er sah sehr comme il faut aus,“ bemerkt Mama Reichmann, und: „Er ist Landwehroffizier bei den Dragonern und kennt Herrn von Siernberg!“ fügt Milla hinzu. „Nebrigens läßt er sich Dir empfehlen, Regine, und bedauerte, Dich nicht gleichfalls auf dem Balle zu sehen. Natürlich ist das nur eine höfliche Redensart, weißt Du.“

„Natürlich!“ sagte Regine und denkt es auch. Dadurch wird ihr das verweltete Veilchenstrauchlein keineswegs werthloser, welches jetzt — als bleibendes Erinnerungszeichen an den Mann mit dem guten Herzen — zwischen den Blättern ihres Thomas a Kempis ruht.

Nachmittags reist die Eingeschobene ab. „Wenn Du wiederkehrst, handelt es sich vielleicht um Milla's Aussteuer,“ sagt Frau Reichmann beim Abschiede, und Milla fügt in einer Anwandlung von Freundlichkeit hinzu: „Für meine Hochzeit erhältst Du ein himmelblaues Kaschmirkleid, Regine! Das steht besser zu Deinem hellen Teint als das ewige Grau und Schwarz.“

Die Scheidende antwortet nur durch ein Nicken, dessen Bedeutung Beiden nicht recht klar ist; dann geht sie.

„Onkel Schiffscapitän“, ein alter Junggeselle, welcher in gesunden Tagen wenig von sich reden gemacht, liegt schwer am Nervenfieber darnieder und so schiebt man natürlich Regine ein als Pflegerin. Ist doch auf diese Art auch gleich die Frage: Wohin mit der Heimathlosen? wieder für einige Zeit befriedigend gelöst. Regine hat diesen Verwandten niemals vormem gesehen. Sie weiß, daß er im Vorort einer großen Hafenstadt, in der Gesellschaft eines alten Dieners, welcher als Matrose unter ihm gedient hat und seine glänzendsten Erinnerungen theilt, ein weltfernes Stillleben führt. Das von den beiden in Gemeinschaft ergrauten Seelen bewohnte Vorstadthäuschen liegt inmitten eines kleinen, am Strande hinlaufenden Gartens und ist nach Reginens Dafürhalten sehr originell, gleichsam im Schiffsstyl, als solle es eines Tages sein festes Standquartier aufgeben und in See gehen, eingerichtet. Ueberall Regale, Nischen und Wand-schränken, überall seemannische Instrumente, große Landkarten, Bilder oder plastische Modelle von Schiffen! Selbst das sauber geweißte Frontispiz-Stückchen, in dem die Eingeschobene nebst ihrem bescheidenen, recht abgenützten Koffer aus Seehundsfell Obdach erhält, ist mit Marinebildern ausgeschmückt und trägt in der Dekonomie seiner Einrichtung, in der Art seiner Möbel völlig den Charakter einer Schiffscapitane. Trotzdem fühlt sich Regine aufrichtig wohl in dieser neuen Welt; nach einigen Tagen ist es, als sei dieselbe von jeher auch die ihre gewesen. Der Kranke — sie soll ihn Onkel Ned nennen — und sein braver Jacob empfinden ebenso.

Der Kranke ist nur hier und da bei vollem Bewußtsein, aber allemal, wenn er in solchen lichten Momenten die schweren Augenlider hebt, fällt sein Blick auf die ruhige Gestalt, auf das theilnahmsvolle Antlitz seiner unermüdblichen Pflegerin, und allemal gewährt dieser Anblick ihm ein gleichzeitig seelisches und physisches Wohlbefinden. . . . Als die Nacht des Fiebers gebrochen und der alte Capitän nach ärztlichem Ausspruch dem Leben wiedergegeben ist, sproßt im Strandgärtchen schon das erste, leuchtende Frühlingsgrün hervor. Bald darf der Genesende täglich zur Mittagszeit ein Stündchen vor der Hausthür in der Sonne sitzen. Da blickt er denn träumerisch über die weite, lichtbeglänzte Wasserfläche hin, verfolgt fernhingleitende weiße Segel, mit unbewußter Sehnsucht im Blick, und plaudert dazwischen in seinem jovialen Schiffskauderwelsch mit dem alten Jacob und der ab- und zugehenden treuen Pflegerin, auf deren Wangen jetzt das liebevolle Roth der Gesundheit blüht.

Ein frischer Hauch, erquickend wie der über den Strand hinstreichende Seewind, durchweht dieses kleine, gelbgetünchte Vorstadthaus und hat die Heimathlose in wenigen Wochen an Körper und Geist erstarren lassen. Hier fühlt sich Regine nicht als Sklavin, nicht als Ueberzählige, hier empfindet sie, daß man ebenso sehr ihre Persönlichkeit als ihre Leistungen schätzt, daß ihre Anwesenheit Freude bereitet, ihr Scheiden eine Lücke zurücklassen wird.

Onkel Ned spricht ihr das auch eines Tages aus, als sie miteinander in dem kleinen Garten auf und nieder gehen. „Wir Beide, mein alter Jacob und ich, haben uns so an Dich gewöhnt, Regine,“ sagt er. „Wie wäre es, wenn Du das Umherkreuzen in den verschiedenen Gewässern einstelltest und Deine Hängematte bis auf Weiteres bei uns anknüpfst? Mein Weniges reicht für drei so gut als für zwei. Ueberlege Dir die Sache, Kind, und gib mir Deine Antwort heute Abend oder morgen, sobald Du mit Dir in's Reine gekommen.“

Regine hat bereits manche stille Abendstunde damit verbracht, sich die Zukunft zurecht zu legen, ihren Thomas a Kempis geöffnet vor sich und einen kleinen, vergilbten Weidenstrauch. An Ernst Bertram denkt sie oft, warm, dankbar, wie an einen guten Freund. Ist doch die Begegnung mit ihm zu einem entscheidenden Wendepunkte in ihrem Leben geworden, da sie aus derselben neues

Selbstgefühl, moralische Kraft und eine klare Erkenntniß ihrer Lage gewann. Was ehemals nur als dunkle Empfindung in Reginens Seele lebte, ist jetzt zur Gewißheit geworden: daß die Rolle der Eingeschobenen, welche ihr seinerzeit, da sie hilflos und unerfahren aus dem verlorenen Paradiese des Elternhauses in die rauhe Welt hinausstrat, von der Verwandtschaft aufgenötigt und gleichsam im Lichte einer „Mission“ dargestellt worden war, ihrer unwerth, ja eine Verfündigung an ihrem inneren Menschen ist.

Sie will versuchen, dasjenige nachzuholen, zu dem man sie, wäre ein wahrhaft wohlwollender unter ihren Berathern gewesen, schon damals angeleitet haben würde: sie will mit dem durch eine sorgfältige Erziehung im Elternhause in ihre Hände gelegten Kapital, will mit all' ihren Kräften und Fähigkeiten darauf hinarbeiten, eine wenigleich bescheidene, so doch unabhängige Lebensstellung zu gewinnen.

Von der alten Aufwächterin, welche die Küchenarbeit verrichtet, hat Regine erfahren, daß die Vorsteherin einer im oberen, eleganten Theile der Strandstraße befindlichen Privat-Mädchenschule durch die Erkrankung ihrer Hilfslehrerin in Verlegenheit gerathen ist. Kurz entschlossen bietet sie der Dame ihren Beistand an, und derselbe wird mit Dank angenommen. Es handelt sich hauptsächlich um stundenweise Ueberwachung der kleinen Mädchen bei ihren Schularbeiten und musikalischen Uebungen. Vergleichen hat in den kinderreichen Familien ihrer großen Verwandtschaft oft zu Reginens Pflichten — und zwar zu ihren angenehmsten — gehört; sie verkehrt gern mit Kindern und wird fast ausnahmslos von diesen geliebt. Das kommt ihr jetzt zu Statten. So erledigt sich denn die Angelegenheit zu beiderseitiger Zufriedenheit. Nach wenigen Tagen schon kann Regine den Capitän durch Vorzeigung ihres ersten, im Voraus erhaltenen Lehrerinnen-Gehaltes in frohes Staunen versetzen; so klein die Summe ist, ermöglicht dieselbe es ihr doch, auf Onkel Ned's Anerbieten einzugehen und zur festen Mitbewohnerin des Vorstadthäuschens zu werden. Ihr „Ja“ wirft eine Art Rosenglanz über das Haus und seine beiden alten Insassen. Mit einem nie gekannten, tiefen Ruhegefühl packt Regine in der „Schiffscapitane“ ihr vielgereistes Seehundsfell-Kofferlein aus und richtet sich häuslich ein.

Daheim! So gut die Bedeutung dieses kurzen und dennoch so vielsagenden Wortes von Jedermann begriffen werden mag — die ganze Fülle und Tiefe des in ihm ruhenden Segens ermüht wohl nur der Heimathlose, dessen Seele rastlos und sehnuchtsvoll, Land suchend, wie Noah's Taube, über den Wassern irdischer Trübsal hin und her flattert, ohne daß sich der Mühen eine Stätte zu ruhen, ein grüner Halm des Trostes und der Hoffnung zeigt! Das sind Reginens Gedanken, als sie sich am nächsten Sonntage zum Kirchgang rüstet. Gleich darauf tritt sie dankerfüllten Herzens, strahlenden Angesichts in das thaufrische, leuchtende Strandgärtchen hinaus. Der alte Jacob lehnt in seiner blauen Seemannsjacke und dem davon unzertrennlichen Wachstuchhut am Gartenzaun, in sonntäglicher Beschaulichkeit sein Pfeifchen rauchend. Er erwidert Reginens freundliches Kopfnicken durch ein breites Grinsen und schaut ihr wohlgefällig nach, als sie elastischen Schrittes die sonnige Straße hinabschreitet. Dann stiert er wieder, die Pfeife schief im Munde, auf den wenig belebten Strand hinaus, bis ein breiter Schatten sich zwischen ihn und das oft betrachtete Bild schiebt. Es ist offenbar Jemand, der in's Haus will und die seitwärts gelegene, unscheinbare Pforte noch nicht entdeckt hat. Jacob mustert den Fremden mit seinen scharfen Seemanns-Augen, und da die Prüfung günstig ausfällt, nimmt er die Pfeife aus dem Munde und erwidert den Gruß des Ankömmlings durch einen altväterischen Kragfuß.

„Ihr Diener, Herr. Durch jene Thüre, wenn ich bitten darf, im Fall Sie hier vor Anker gehen wollen, Herr.“

Als Regine, einen unterwegs gekauften Schlüsselblumenstrauch in der Hand tragend, heimkehrt, begiebt sie sich zunächst in die „Capitane“, um ihr schwarzes Kirchenkleid anzulegen. Bevor dieses indessen geschehen kann, hört sie Onkel Ned ihren Namen rufen und eilt, die Himmelschlüssel unbewußt in der Hand behaltend, leichtfüßig die Treppe wieder hinab. Der Capitän steht in der halbgeöffneten Wohnzimmerthür. „Komm auf's Verdeck, Mädchen! Hier ist ein fremder Seefahrer, der mit Dir zu verhandeln wünscht.“

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 224.

Donnerstag, den 25. September

1890.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Webergasse 88,

fertigt preiswürdig und geschmackvoll

Besuchskarten, Einladungskarten,

Glückwunschkarten,

Adresskarten, Empfehlungskarten.

Verschiedenes

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung
von **Trunksucht**, mit auch
ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eiblich
erhärtete Zeugnisse. 268

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel künst-
voll beseitigt.

J. Jang, Spezialist,
jetzt Ellenbogengasse 5. 16691

Zur gefälligen Beachtung.

Das Atelier für

künstliche Zähne etc.

habe von Webergasse 6 nach

Webergasse 8, 2. Etage,
verlegt. 17935

Hochachtungsvoll
Wilhelm Gramer.

Das Koch-Geschäft von W. Petri, Koch,

befindet sich

Louisenstraße 2, Bart. 15591

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft diene zur gest. Nachricht, daß ich
von jetzt ab

7 Sedanstraße 7
wohne. 17873

Hochachtend
Adam Nocker,
Decorationsmaler.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauerstraße 19
nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir ge-
schenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie der werthen
Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft die
ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen
meine

Bäckerei

von **Albrechtstraße 15a** nach

40 Moritzstraße 40,

verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte
Zutrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig,
mir dasselbe auch nach dort zuwenden zu wollen.

Wiesbaden, den 25. Sept. 1890.

Hochachtungsvoll zeichnet 17956

Georg Schmidt, Wittwe.

Vierteil-Abonnement-Plätze (1. Rang,
Sperre und num. Parterre) werden im
Theater-Bureau nachgewiesen. 17875

Clavierspieler Kordina, Kapellenstraße 5, empfiehlt
sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen zc. für
Kränzchen, Hochzeiten, gesellige Unterhaltungen und wird auf Ver-
langen **Violinbegleitung** gestellt. 16179

Umzüge
in der Stadt, sowie nach auswärts, **Verpackungen u. s. w.**
(Alles unter Garantie) übernimmt 17907

Ant. Dobra,

Möbel-Schreinerei, Faulbrunnenstraße 7.

Rohr- und Strohstühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. gestochen,
sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigt besorgt. 14802

E. Berger, Emserstraße 10.

Die Kelterei mit Maschinenbetrieb

hat begonnen **Admerberg 32.** 16092

Wer bietet Gelegenheit, ein Capital, event. ge-
theilt, geschäftlich, reell und sicher fructifiziren zu
können? Offerten an **Arthur Bredow postlagernd**
Riffingen.

Für tüchtige **Gärtner** Gelegenheit ohne Capital selbstständig
zu werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17788

Ein geräumiges Vereinslokal steht noch für drei Tage in der Woche zur unentgeltlichen Benutzung frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16975

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. Wegergasse 32. 14819

A. Becker, Röderstraße 31,

empfehlte sich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern unter Versicherung für guten Sitz und solide Arbeit. NB. Reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten. 17470

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. 16258

Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Buchstaben, Festons und Hausfegen werden gestickt, auch Platt- und Stielstich-Arbeiten angefertigt Weilstraße 20, 3 St. 17482

Schneiderin, früher bei Gerson in Berlin thätig gewesen, empfiehlt sich außer dem Hause.

E. Burkart, Louisestraße 16, 2.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause. Näh. Tagbl.-Exp. 17408

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Fortwährend wird Wäsche zum Bügeln angenommen bei Frau Glaser Ph. Moog, Wwe., Steingasse 25, 1. St.

Wäsche wird angenommen und gut behandelt. Herrenhemd mit Glanz 18, Kragen 6, Manschetten 8, Damenhemd u. Hosen 9, Taschentuch 3 Pf. Näh. bei F. Köhler, Friedrichstraße 14.

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Part. 17511

Wäsche wird g. besorgt Adlerstraße 84.

Ein Diener und Krankenwagen (Denhäuser) gesucht. Näh. im Hotel „Weißes Roß“, Zimmer No. 1.

Wiesbadener Dünger-Anfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Verkäufe

Ein gut eingeführtes Geschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besondere Branchenkenntnis nicht erforderlich. Fr.-Off. F. S. 100 postlagernd.

Eines der ersten Cigarren-Geschäfte in bester Lage per sofort zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Ein Mineralwasser-Geschäft mit Maschine, Pferd, Federrolle und Kundenschaft Veränderung halber zu verkaufen. Darunter befindet sich ein Abnehmer, welcher vertragmäßig jährlich für über 6000 Mk. Wasser verbraucht. Näh. Auskunft erteilt

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Im Auftrag ein vollständiges Wintercostüm (dunkelbraun) für 18 Mk. und eine Winterjacke für 5 Mk. zu verkaufen Zebrstraße 1, Frontispize.

Verschiedene Plüschgarnituren, sowie einzelne Sopha's, Chaiselongue, Ottomane, Sprungrahmen, 1- und 2-schlafige Matratzen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, auch werden sämtliche Sachen gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben Wellstraße 11, 1 Seitenbau. 16401

Im Auftrage habe ich ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen. G. Brode, Faulbrunnenstraße 6. 17287

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Bei Frau Martini, Mauerstraße 17, sind billig zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als: 1- u. 2-thür. Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console, alle Sorten Stühle, Sophas, Plüsch-Garnituren, auch einzelne Stühle, Sessel, ein Glaschrank, Verticow, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, schöne französische Betten, Kissen-Matratzen, Seegrass-Matratzen, Strohmatten, einzelne Bettstellen, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugstische, Spiegel, große und kleine Bilder, Meale, eine Nähmaschine, ein Schrank mit Glasküchen und noch mehr. 17779

Wegen Mangel an Raum Möbel sofort zu verkaufen Elisabethenstraße 19, 1. 17916

Ein fast neues braunes Plüsch-Sopha und 1 ovaler Nussbaum-Auszugstisch billig zu verkaufen Adelsheimstraße 33, 1. St.

Zu verkaufen 2 Betten, 1 Gefindebett, 1 Kinderbett und 1 Cistasten Wegergasse 19.

Schlaf-Divan, Chaise-longue (Ottomane), gewöhnliche Sopha's sehr billig zu verkaufen Eiststraße 12. 9822

Ein Halbbarock-Canape (neu) zu verkaufen Albrechtsstraße 41. 17890

Eine gebr. Chaiselongue preiswürdig zu verk. bei G. Ramspott, Tapezire, Schwalbacherstraße 23. 17827

Zwei neue schöne Canapes, 1 rothbr. Nips, 1 Phantasiestoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 17190

Einhürige lackirte Kleiderschränke zu verkaufen Nerostraße 16. 15209

Weißengeschrank (Eichenholz) z. vk. Schachtstr. 19. 16958

St. Teppich u. 1 gr. Spiegel abzug. N. Tagbl.-Exp. 17811

Ein gut. Billard zu verk. Röderstr. 3. F. Groll. 16466

Wirtschafts-Lampe, neu, b. zu vk. Faulbrunnenstr. 3, P. 17091

Zwei elegante Schaufenster-Ausstellungen, zwei Ladenschränke, zwei Gaslüfter, Wandarme, H. Regulatoren, Gasofen, Pult- und Drehtisch, Blechschilde, Bureau-Abschluss sehr billig zu verkaufen Weber-gasse 6. 17926

Eine alte Marquise, kleiner Balconisch und Blumentasche mit Trägern billig abzugeben Dambachthal 13, 1 St.

Zwei sehr gute Eichenholz-Hausthüren mit Oberlicht und Gussfüllungen, beide 3,00 hoch, 1 Stück 1,40 breit, zweiflügelig, 1 Stück 1,10 breit, einflügelig, sehr preiswürdig abzugeben. Näh. beim

Schreinermeister A. Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Vord- und Hinterthor mit Oberlicht, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. beim Zimmerm. Gerner oder Adlerstraße 48 b. Reineck. 17928

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschlussthüren nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtsstr. 45. 15377

Complete Kreislage mit Schwungrad b. zu verkaufen Hochstraße 25/27. 17478

Zwei große Ventilatoren mit Riemenrädern und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

Ein gebrauchter Blasebalg billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16790

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14311

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen Nerostraße 32. 7490

Milchwagen, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 23. 16922

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei Wilh. Bopp, Weichstraße 13. 15390

Schöner Kinderwagen billig zu verk. Michelsb. 9, Eilanden

Zwei gut erhaltene **Weggerwagen** und eine **Rolle Abtheilung** halber billig zu verkaufen **Lehrstraße 12.** 14118

Starker Küfer-Karren zu verkaufen **Friedrichstraße 34** beim Kaufmann **Winsiffer.** 17709

Ein noch guter gebrauchter **Perd.** 100 x 80 Ctmr., zu verkaufen **Kirchgasse 30.** 17515

Ein **hoher weißer Porzellanofen** ist billig zu verkaufen **Adolphsallee 11, 1 St.**

Spritsäffer.

frisch gelceerte, für **Apfelwein** sehr passend, zu verkaufen. 17776
Cuntz & Steil, Schwalbacherstraße 34.

Einnachsfässer in allen Größen billigst **Helenenstraße 21.** 15673

Sechs Oehostfässer billig zu verkaufen. 17896
Saalbau Nerothal.

Packfisten (große und kleine) zu verk. **Tannusstraße 26, im Kurzw.-Laden.** 17658

Packfisten zu verkaufen **Wegergasse 1.** 16647

Starke Packfisten

werden billig abgegeben. 17834

Jacob Zingel, Große Burgstraße 13.

Für Gartenliebhaber.

Wegen Verlegung meiner Gärtnerei und Baumschule eine größere Parthie schön gezogener tragbarer **Birn- und Aepfelbäume**, als **Spalier, Pyramiden, Gorden**, beste Tafelforten, billig zu verkaufen. Auf den meisten Bäumen befinden sich noch Früchte und können dieselben bis zur Pflanzzeit stehen bleiben. 17764

J. Scheben,

Emserstraße 77, Hinterh. 1. St.

Eine **Grube Pferdewist** sofort zu verk. **Blasstr. 4.** 17928

Eine **Grube Pferdebedung** abzugeben **Parfstraße 52.**

Brauner Wallach, ungarisches Halbblut, 12-jährig, vorzüglich geritten, edle Figur, ist zu verkaufen **Dogheimerstraße 3.**

Zu verkaufen ein **prachtvoller Dachshund** (reine Rasse) mit **Steuermarkte Neugasse 24.**

Agitadlerstraße 5 in Bierstadt ist ein junger sprunghafter, plattköpfiger **Biegenbock** zu verkaufen.

Unterricht

Ein **Phil.**, an einer höheren Schule thätig, sucht **Schüler** zu beaufsichtigen. Off. sub **M. J.** an die Tagbl.-Exp. 17802

Abiturient ertheilt billig Nachhilfestunden in allen **Gymnasialfächern.** Näh. **Wegergasse 14, 2.**

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preisen. **Schwalbestr. 51, II.** 15828

Gründlichen Privat-Unterricht in allen Lehrfächern einer höheren Mädchenschule ertheilt eine geprüfte Schulvorsteherin. Off. sub **H. H. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schüler

höh. Lehraust. können ihre häusl. Arbeiten u. Aufg. eines **Gymnasiall.** anfertigen. Off. Anfr. u. **P. Q.** an die Tagbl.-Exp.

Arbeitsstunden und Nachhilfe für Schüler höh. Lehraustalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17933

A German student wishes to exchange **German against English conversation.** Apply Tagbl.-Office. 17934

Dr. Hamilton (private lessons) **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 15453

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. **Adelshaidstraße 15, 1. St.**

Spanisch. Espagnol.

Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. **Frankenstrasse 15, II.** 1/2-3 Uhr.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 17329

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Unterricht im Clavierspiel, Ensemble-Spiel und Gesange,

sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik, von den **Classikern** bis zu den Werken **Berlioz', Wagner's, Liszt's** und **Brahm's**, bei

Kapellmeister Arthur Smolian,
Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr.

16822

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemble-spiel** (vierhändig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** jetzt **Friedrichstr. 18, 2.** (Beste Ref.)

Violin-Unterricht ertheilt billigst

V. zum Busch, Dogheimerstraße 6.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, **Kirchgasse.** 15705

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Fräul. Stein, Nerostraße 46, 1.

lehrt in 8-10 Tagen das **Zuschneiden** sammtl. Kleidungsstücke nach **Wiener, Engl., Pariser Schnitt**, nach **Shermann'scher Methode.** Prospekte und Näheres gratis. **Elegante und einfache Costüme** werden prompt ausgeführt.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: **Wiederbeginn** sammtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der **Weiß- und Kunststickerei**, im **Zeichnen, Malen** (Aquarell, Del, auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelins etc., von einer Malerin der Münchener Schule), **Federschnitt, Aeghen, Schnitzen** etc.

2. October: **Beginn des Ausbildungs-Kurses** für das **staatliche Handarbeit-Lehrerinnen-Examen.**

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

16058

Fräul. H. Rüdter.

Tanz-Kursus.

Gefällige **Anmeldungen** zu meinem am **7. Oct.** beginnenden **Unterricht** nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3, Part.,** entgegen.

Lokal: „Römer-Saal“.

17280

P. C. Schmidt.

Tanz-Kursus.

Meine diesjährigen **Unterrichts-Kurse** beginnen **Montag, den 29. September, Abends 8 Uhr,** im **großen Saale zur Stadt Frankfurt.**

Karl Kimbel, Karlstraße 32.

NB. **Anmeldungen** können auch bei Herrn **Mehler, Stadt Frankfurt,** gemacht werden. 17753



Palmengarten zu Frankfurt a. M.

Von **Dienstag, 30. September**, an finden im **Neugarten** auf nur kurze Zeit

Vorstellungen

von

Buffalo Bill's Wild West

unter Leitung des Obersten **W. F. Cody** (Buffalo Bill), früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee, statt.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter. 175 Ponys, Maultiere, wilde Pferde u. Büffel.

Vorstellungen täglich 3 Uhr und 7 Uhr Abends. Kassen-Öffnung 2 Uhr und 6 Uhr Abends.

Preise der Plätze: Erster Platz 4 Mk. Zweiter Platz 3 Mk. Dritter Platz 2 Mk. Vierter Platz 1 Mk.

Eingang für die ersten drei Plätze: Ginheimerstrasse gegenüber Grüneburgweg. — Eingang für den vierten Platz: Ginheimerstrasse nächst Leonhardsbrunn.

Für Actionaire, Abonnenten und Besucher des Palmengartens: Eingang durch den Garten.

Der Platz ist Abends brillant beleuchtet.

Nur Sitzplätze, keine Stehplätze. — Platz für 8000 Personen. — Bedeckte Tribüne für ersten und zweiten Platz. Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt.

Dies ist die Truppe, welche durch ihre grossartigen Erfolge in New-York, London (Jubiläum der Königin), Paris (Weltausstellung), Spanien, Italien, München, Wien, Dresden, Berlin und Hamburg jetzt weltbekannt geworden ist.

Vorverkauf der Billets bei **Lina Schott**, Theaterplatz, Frankfurt a. M. (M.-No. 1746) 115



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8. 14361
Eigene Reparatur-Werkstätte.

K. & M. Opfermann,

Robes et Confection,

Hirschgraben 9, 1,

empfehlen sich zum Anfertigen von einfachen, sowie eleganten

Promenade- u. Gesellschafts-Toiletten.

Solide Arbeit. — Mässige Preise.

17755

Commisbrot per Loib 44 Pfg. Schwalbacherstr. 17, Part.

Apfel per Stumpf 40 und 50 Pfg., Leise-Apfel per Stumpf 25 Pfg. empfehle

M. Jude, Nerostrasse 16

Sämmtliche Neuheiten
in

Regenschirmen

eingetroffen.

Grossartigste Auswahl

in jedem Genre von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten

zu fabelhaft billigen Preisen.

en gros **Schirmfabrik** en détail

Gr. Burgstrasse **W. Osper,** Gr. Burgstrasse 6.

Lager in Solinger Stahlwaaren.

17950

Täglich süßer Apfelwein
im Thüringer Hof.

la Ochsenmaul-Salat, 17963

loose und in Fässchen von 5 Kilo, empfiehlt in frischer Sendung **Hch. Eifert,** Neugasse 24.

Apfel und Birnen, verschiedene Sorten, sowie Falläpfel in jedem Quantum Nerostrasse 44. 17948

Immobilien

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Immobilien-
Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Vertheeres), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Schönes Geschäftshaus, gut rentirend, im südlichen Stadttheil gelegen, zu verkaufen. 16949
W. May, Zahnstraße 17.

Neues Eckhaus mit sehr guter Wirthschaft, 8 Hectol. per Woche, mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder für 900 Mk. auf sofort zu verpachten. Rentirt 1200 Mk. frei. Alles Nähere bei

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Haus, Thorfahrt, Werkstätte, Speisereiladen, sehr günst. Beding., 4—5000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. 16950

W. May, Zahnstraße 17.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein fl. Landgut, Nähe Wiesbaden, Bahnst., 35 Morgen Ackerland, 12 Morgen Wiesen, 3 Morgen Wald, Verhältnisse halber für den festen Preis von 28,000 Mk. mit fl. Anz. unter günst. Beding. zu verk. Näh. d. d. Imm.-Agentur v. **W. Merten,** Taunusstr. 21. 17385

In einer großen Stadt am Rhein ist eine altrenommierte Bade-Anstalt (gutes Wintergeschäft) nebst Transportbad bis 1. October oder November käuflich zu übernehmen. Dieselbe eignet sich auch für Errichtung der Kneipp'schen Methode. Nähere Auskunft Feldstraße 1. 1. Stock, oder postlagernd **M. B. Mainz.**

Bauterrain für 4—6 Landhäuser, in fertiger Straße, preisw. zu verkaufen. 17900

August Koch,
Imm.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

8000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. cr. die Gemeinde **Schierstein.** 202

Wirth, Bürgermeister.

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 17183

Gute, zweifellos sichere **Kaufschillinge** zu cediren gesucht: auf alsbald 10,500 Mk. } à 4 1/2 % verzinslich.
1. Januar 1891 18,000 Mk. }
Näh. bei **H. Mitwich,** Emserstraße 29. 17728

4800—5600 Mk. 1. Hyp. à 5 % auf Haus und Länderei nicht weit von Wiesbaden, von pünftl. Zinsz. ges. Offerten erb. unter **R. C. 5600** an die Tagbl.-Exp.

45,000 Mk. pr. erste Hyp. à 4 1/2 % zu Januar, **16,500 Mk.** à 4 %, Tage **34,000 Mk., 30,000 Mk.** zur 2. Stelle à 5 % und **11,000 Mk.** pr. Restkaufsch. à 5 % gesucht. Auszug u. Näh. kostenfr. d. **L. Winkler,** Taunusstr. 27, 2. Ein prima Restkaufschilling über 50 Mille zu cediren. Börse-papiere werden in Zahlung genom. Näh. Tagbl.-Exp. 17472
22,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zum 1. October für hier gesucht. Offerten unter **L. 34** in der Tagbl.-Exp. niederzul. Es werden **2—3000 Mk.** auf eine Nachhypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17085

Mietthgesuche

Drei Zimmer und Küche, wovon zwei groß sein müssen, von zwei Personen zu mietthen gesucht. Schöne Lage Bedingung, wie auch ruhiges Haus. Offerten mit Preis zc. unter **D. K. 90** an die Tagbl.-Exp.

Drei Zimmer mit Mansarde, Küche und Keller per halb gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 3** postlagernd hier.

Möblirte Wohnung gesucht.

Eine kleine Villa oder abgeschlossene Etage, möblirt, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, wird vom 1. November bis zum 1. April zu mietthen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D. W. 26** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht **2—3 möblirte Zimmer,** 2 nicht hoch gelegen, nebst kleiner eingerichteter Küche. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17925

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Viebricherstraße 7 (am Mondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermietthen. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 17564

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermietthen Saalgasse 4/6. 17565

Zahnstraße 6 helle, gut heizbare, geräumige neue Werkstätte zu vermietthen.

Lagerplatz mit Hallen, bequeme Einfahrt, straßenwärts belegen, sofort billig zu vermietthen. 17509

Fr. Heim, Dohheimerstraße 30, 1.

Wohnungen.

Kirchhofsgasse 8 sind vier Räume billig zu vermietthen. Näh. durch **L. Winkler,** Taunusstraße 27, 2 St. 17909
Röderallee 28 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, z. B. auf 1. October zu vermietthen Part. 17653

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.
Näh. im Hinterbau. 17566
Schulberg 21 ist eine große **Mansard-Wohnung** an
ruhige Leute zu vermieten. 13769
Eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör per 1. October oder später zu vermieten Bahnhof-
straße 18, Vorderhaus 2. Näh. daselbst. 17824
Gutes Logis billigt Bleichstraße 9, Part.
Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690
3-4 leere Zimmer (Balcón), Mitbenutzung eines
Badezimmers, in hochfeinem Hause, Nähe der
Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt
zu vermieten. Offert. sub L. 50 an die Tagbl.-Exp. 17529
Abgeschl. Wohnung für ruhige Leute,
2. St., 3 Zim., Mansarde und Zubehör, auf sogleich oder später
zu verm. **Sonnenberg, Gartenstraße 3.**

Möblierte Wohnungen.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant
möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer
mit Pension. 16632
Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335
Best möblierte Etagen mit und ohne Küche Nicolai-
straße 1. 17567
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 17567
Fein möblierte Wohnung sofort
Elisabethenstraße 19, 1 St. 17663
Möbl. Wohnung, 5 Zim., eing. Küche, Balcon, Garten,
Mädchenz., monatl. 180 Mk., zu vm. Emserstr. 19. 17549
Wohnung in der Kapellenstraße, 3 bis 5 Zimmer, möblirt oder
unmöblirt. Zu erfragen Elisabethenstraße 10. 17627

Möbl. 6 Zimmer mit Küche,

auch einzeln, hochherrschastlich, sehr preiswürdig zu vermieten
Wilhelmstraße 8, Part. 17161
Kleine möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Glasabschluß sofort
zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17659

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. 16507
Bahnhofstraße 12, 1. Et., sind 2 hübsch möblierte Zimmer
zu vermieten. 15628
Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer z. verm. 16928
Friedrichstraße 37, 1, ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 17760
Geisbergstr. 14, Part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 17760
Hellmundstr. 35, Hth. 2. St., möbl. Zimmer billig verm. 17569
Kirchgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende
Zimmer, gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 15862
Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 16710
Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17645
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf
gleich zu vermieten. 14314
Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
im Bürstenladen. 17754
Louisenstr. 14, Etb. r., möbl. Part.-Z. zu verm. 17820
Nerostraße 9 möbl. Zimmer mit Kaffee für 20 Mk. monat-
lich zu vermieten. 17207
Oranienstraße 21, Etb., möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 16116
Rheinstr. 65, Bel-Et., möbl. Zimmer zu v. 16075
Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig
zu vermieten. 17483
Schwalbacherstr. (gegenüber der Kaserne) gut möbl.
Zim. preisw. zu vm. Eingang Faulstr. 12, 2 links. 17483
Taunusstraße 26, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 17042
Wellrichstraße 12, 2, ein möbl. Zim. billig zu verm.

Wellrichstraße 1, 2 St., sind 2 möblierte Zimmer zu-
sammen oder einzeln mit oder
ohne Pension zu vermieten.

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17664
Möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellan-Ofen zu
vermieten Langgasse 53. 17476
In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
Balcón, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.
Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476
Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder
einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Helenen-
straße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795
Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu ver-
mieten Röderallee 14, Bel-Et. 16562
Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig zu
vermieten Langgasse 10, 1. St. 15804
Ein a. zwei frbl. möbl. Zimmer zu vm. Nerostr. 42, II. 11779
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-
straße 38. 15651
Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Adels-
haidestraße 33 bei Frau Hüchelbach. 17434
Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelshaidestraße 33, Etb. 3.
Ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten
Ablerstraße 5. 17742
Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Ablerstr. 65. 16410
Ein großes schön möbliertes Zimmer per 1. October billig zu ver-
mieten Frankenstraße 3, 2. 17434
Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten
Friedrichstraße 38, Parterre. 17594
Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch
2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-
gasse 19, 2. Etage. 17568
Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 13870
Für Einjährige! Ein schön möbliertes Zimmer Schwalbacher-
straße 9, 1 St. h., in der Nähe beider Kasernen, auf 1. Oc-
ttober zu vermieten. 17753
Ein möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 6, 3 l. 15810
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 25.
Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich
zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181
Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, P. I. 17743
Schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten
Wellrichstraße 22, 2 St. rechts. 17425
Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33. 17816
Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellrichstraße 8. 17772
Schulberg 19 eine möblierte Mansarde zu verm. Näh. Part.
Ein bis zwei reinf. Arbeiter erh. Schlafstelle Nerostraße 16, h.

Dringende Bitte um Hilfe.

Ein Pfarrer unserer Provinz wendet sich an alle edlen Leser und
Leserinnen dieses Blattes mit der herzlichsten Bitte, einem armen, ganz un-
verschuldeten Weise in die äußerste Noth gerathenen Studenten, dessen
höchste Bedürftigkeit, Würdigkeit und besondere Tüchtigkeit von vielen
Privaten wie auch von einer Behörde bezeugt werden, durch Gewährung
einer, wenn auch noch so geringen Geldunterstützung, deren sich der Arme,
herzlich dankbar, stets würdig erweisen wird, aus seiner höchst verzweifeltsten
Lage und bitteren Noth helfen zu wollen und empfiehlt, tief erschüttert
durch den sichern Untergang, der dem Armen anders droht, diese Bitte
auf's Wärmste der Wohlthätigkeit Aller. Den gütigen Geber wird der
Herr im Himmel reichlich segnen. — Schleunigste Hilfe thut dringend
noth! — Die Tagbl.-Exp. ist gern bereit, milde Beiträge zur Weiter-
beförderung entgegen zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Wiesbach. Geboren: 7. Sept.: Dem Tagelöhner Philipp
Christian Heinrich Schinmader e. S. — Dem Schuhmacher August
Schneider e. S. — 9. Sept.: Dem Elementarlehrer Heinrich Adolf Jung-
mann e. S. — 10. Sept.: Dem Lünchermeister Adolf Laut e. S. —
11. Sept.: Dem Feldwebel Eduard Karl Christian Schwerin e. L. —
Dem Tagelöhner Joseph Mantel e. L. — 12. Sept.: Dem Tagelöhner
Franz Becker e. L. — Dem Tagelöhner Wilhelm Gruber e. L. — Dem

Kaufmann Lorenz Heinrich e. L. — 14. Sept.: Dem Heizer Adolf Loos e. S. — 15. Sept.: Dem Tagelöhner Ferdinand Burklart e. S. — Dem Tagelöhner Jakob Rudes e. L. — Dem Schneidermeister Leonhard Rüter e. L. — Aufgehoben: Maschinist Johann Waldeemar Franke von Steffin, wohnh. hier, und Henriette Karoline Mathilde Galsenke aus Hügelsheim b. Freiburg in Baden, wohnh. hier. — Tagelöhner Jakob Konrad Kunz aus Friedhofen, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Margarethe Niehl aus Wipser im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Metzger Alois Beder, wohnh. zu Gonsenheim, und Rosine Beder, wohnh. daselbst. — Anstreicher Franz Gustav Wäckerzapp, wohnh. zu M.-Glabbach, und Karoline Deller, wohnh. daselbst, früher hier. — Fabrikarbeiter Martin Büdel, wohnh. zu Sindlingen, und Marie Rupprecht, wohnh. daselbst, früher hier. — Arbeiter Heinrich Hinkel, wohnh. zu Rombach, und Karoline Elisabeth Wiede, wohnh. zu Mainz. — Bäckergehilfe Johann Weitenberger, wohnh. zu Wiesbaden, und Anna Marie Johanna Beder, wohnh. hier, früher in Würzburg. — Premierlieutenant an der Kgl. Unteroff.-Schule hier Arthur Eduard Ferdinand Wolf von Wolf und Elisabeth Marie Karoline Frieda Emilie Berentmann, wohnh. zu Wiesbaden. — Verheiratet: 14. Sept.: Hilfsbremser Philipp Wilhelm Thomas aus Geisig im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Franziska Mai aus Niederhahndorf, Kreis Limburg, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben: 9. Sept.: Georg, S. des Gutsbesizers Georg Körber auf Schloß Voltrabs im Rheingau, 10 J. — 12. Sept.: Witwe des Wilhelm Krämer, Elisabeth, geb. Datum, 43 J. — 17. Sept.: Henriette Philippine Anguste, T. des Lindermeisters Friedrich Eduard Klarmann, 8 1/2 J. — Johanna Katharine, T. des Hilfsbahnwärters Christian Veiser, 10 J. — 18. Sept.: Auguste Henriette, T. des Tagelöhners Karl Geibel, 12 1/4 J.

Gierstadt. Geboren: 10. Sept.: Dem Metzger Wilhelm Seynack e. L., Lina Pauline. — 11. Sept.: Dem Tagelöhner Heinrich Welland e. S., Friedrich. — Aufgehoben: Gärtner August Wilhelm Sternberger von hier, früher zu Mainz wohnh., und Juliana Barbara Schott aus Wiltensberg in Unterfranken im Königreich Bayern, wohnh. zu Wiesbaden. — Verheiratet: 16. Sept.: Buchbinder Heinrich Hermann Clemens Dernbach aus Dez a. d. Bahn, wohnh. daselbst, und Elisabeth Schöde von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 19. Sept.: Karl, S. des Gärtners Karl Meyer L., 15 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 8. Sept.: Dem Schreiner Johann Hermann Freisig zu Sonnenberg e. L., Friederike Karoline. — 9. Sept.: Dem Maurer Johann Heinrich Wehler zu Sonnenberg e. L., Elisabeth Johanna Karoline. — 11. Sept.: Dem Maurer Philipp Christian Ludwig Brühl zu Rumbach e. S., Karl Ludwig Adolph.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. September.)

Adler:

Ebers. Oberdeschingen.
Tenge m. Fr. Ottweiler.
Ehlers, Cons.-Rath. Frankfurt.
Brassermann, Prof. Heidelberg.
Jaguet, Dr. m. Fr. Berlin.
Lüning, Direct. Rotterdam.
Furrer, Prof. Zürich.
Hausler, Dr. phil. Zürich.
Schmiedel, Prof. Jena.
Kesselring, Prof. Zürich.
Schoeller, Prof. Zürich.
Pieck, Fr. Ottersen.
Malitzky, Kfm. Breslau.
Preuss, Kfm. Berlin.
Bräuning, Kfm. Hanau.
Hackländer. Wermelskirchen.
Schattenburg m. Fr. Bremen.
Neuhoff. Elberfeld.
Bergmann, Kfm. Neheim.
Spiegel, Kfm. Brüssel.

Allesaal:

Schlieper m. Fam. Barmen.

Bären:

v. Dömming, Hptm. Altona.
v. Hoffmann m. Fr. Nürnberg.
Lassen m. Fr. Schleswig.
v. Erdmannsdorf m. Fr. Dresden.
v. Jagow, Rent. Berlin.

Belle vue:

v. Wagner, Fr. m. T. Petersburg.
Spetty m. Fr. Basel.
Krell m. Fam. London.

Schwarzer Bock:

Gluck, Prof. m. Fr. Berlin.
Exelbirt, Fr. m. Begl. Odessa.
Oppenberg m. Tocht. Scharley.
Goldham. Warschau.

Zwei Böcke:

Scipio, Dr. Stettin.
Arndt, Dr. Berlin.
Ritter m. Fr. Potsdam.

Britannia:

Klarmann, Fr. m. 2 T. Lemberg.

Hotel Bristol:

Bricon m. Fr. Paris.
Tolstoy, Fr. Gräfin. Petersburg.
Tolstoy, Comtesse. Petersburg.

Central-Hotel:

v. Jungmann, Officier. Berlin.
Dittrich, Officier m. Fr. Hannover.
Fehling, Kfm. Düsseldorf.

Hotel Dasch:

Augenstein, Dr. med. Köln.
Schmitz, Rent. Köln.

Hotel „Deutsches Reich“:

Ames, Rent. England.
Eck m. Fr. Berlin.
Reiche, Kfm. Berlin.
Müller. Hannover.
Maxwell, Rent. Scotland.

Engel:

Schmidt, Fr. Mainz.

Einhorn:

Valentin, Dr. m. Fr. Hannover.
Utz, Fr. Berlin.
Schmidt, Fr. Berlin.
Acht, Kfm. Pirmasens.
Vogler, Kfm. Klingenberg.
Neumann, Kfm. Offenbach.
Simon, Rent. Weinberg.
Schloss, Kfm. Frankfurt.

Zum Erbprinz:

Wärz. Dormasenhaim.
Bergmann, Kfm. Frankfurt.
Heiss, Capellmstr. München.
Geges. Cronberg.
Leisengang. Waldmannshausen.
Henritzi. Montabaur.
Samer, Rent. London.
Dermott, Rent. London.
Mannfeld, Rent. London.
Rietz, Archit. Berlin.
Kahane, Kfm. Krakau.

Grüner Wald:

Kerner, Fr. Oestrich.
Melchior m. Fr. Saarbrücken.
Lorenz, Pastor. Bries.
Happel, Pastor. Zentbach.
Geckeler, Kfm. Reutlingen.
Behr, Kfm. m. Fr. Stuttgart.
Bogenhard. Blankenheim.
Börne, Kfm. Mannheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Campbell. Schottland.
Hörnig, Postsecr. m. Fr. Barmen.

Vier Jahreszeiten:

Schiner, Rent. Hannover.
Neise, Rent. Hannover.
Dents, Fr. m. Tocht. Amsterdam.
Mattonet Steinbach, Fr. St. Vith.
Masson Steinbach, Fr. Lüttich.
Coombe. London.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Spiro, Fr. Rent. Berlin.
Engel, Fr. Rent. Berlin.
Dolnes-Lloyd, Fr. m. Jungf. Paris.
Loevy. Paris.

Goldene Kette:

Hoffmann, Kfm. Allendorf.
Heutz, Fr. Sindlingen.

Goldenes Kreuz:

Gienandt, Dr. Würzburg.
Keller, Fr. Zweibrücken.

Weisse Lilien:

Probst, Fr. Essenheim.
Josef m. Fr. Worms.
Irmer. Neustadt.

Nassauer Hof:

Allstadt. Mannheim.
Landau, Baron, Dr. m. Fr. Berlin.
Richardson, Fr. London.
Mammacher, Dr. Berlin.
Stickney, Fr. m. Kind. Chicago.

Villa Nassau:

Bobrinski, Graf m. Fm. Russland.

Hotel du Nord:

Gouda, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Ochs, Rent. Frankfurt.
Abingdon. London.
Buttler. Manchester.

Nonnenhof:

Neuhaus, Kfm. Düsseldorf.
Henke, Kfm. Berlin.
Hollberg, Kfm. Berlin.
Heyn, Pfarrer. Greifswald.
Schweisgut, Kfm. Karlsruhe.
Holzmann, Prof. Strassburg.
Hadt, Kfm. Pirmasens.
Wittern m. Fr. Harburg.
Wilson, Rent. m. T. England.
Mundorff, Kfm. Ludwigsburg.
Doss, Kfm. Hamburg.
Schmitt, Kfm. Lauterbach.
Schück, Kfm. Heidelberg.
Norenkemper, Kfm. Chambrey.

Pfälzer Hof:

Storch, Lehrer. Schwanheim.
Klein, Lehrer. Oestrich.
Braun, Lehrer. Radesheim.
Schneider, Lehrer. Villmar.
Diel, Lehrer. Lindenholzhausen.
Bleier. Schlagenbad.
Hupfer, Kfm. Mannheim.
Biomet, Kfm. Amsterdam.
Knapp. Dauborn.
Stahl. Dauborn.
Blum. Diez.
Janisch. Düsseldorf.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Krüger, Kfm. Berlin.
Idiotellus m. Fr. Braunschweig.
Wolf, Fr. m. S. Karlsruhe.
Gundert, Fr. Barmen.
Hamburger, Kfm. Manchester.
v. Caster, Fr. m. Fam. Frankfurt a. O.
v. Monté, General-Lieut. Dresden.
Teujter, Kfm. Rotterdam.

Hotel Prince of Wales:

Probst, Fr. Greifswald.

Römerbad:

Schulz, Fr. Coburg.
Schlesinger. Breslau.

Schützenhof:

Gahrz, Senator. Wissemar.
Beiker, Pfarrer. Ludwigshafen.
Trost, Pfarrer. Oggersheim.
Felgentreff. Berlin.
Kussaka, Dr. phil. Weimar.
Gross, Kfm. Wetzlar.

Spiegel:

Wilhelm, Fbkb. m. Fr. Elbing.
Hoppe. Breslau.
Peres, Fbkb. m. Fr. Solingen.
Frank, Kfm. m. S. Athen.

Tannhäuser:

Schmitt m. Fr. Leipzig.
Madler, Kfm. Hamburg.

Taunus-Hotel:

Richly, Hotell. m. Fr. Bern.
Plahme, Fr. Dr. Brüssel.
Schutze, Marine-Ingen. Kiel.
Thon, Fbkb. m. Fr. Neumünster.
Walter, Rent. m. Fam. Chemnitz.
Gerhard m. Fam. Lüdenscheid.
Forhald, Rent. m. Fam. Lübeck.
Wenden, Fr. m. Bed. Hannover.
Kilos, Fbkb. m. Fam. New-York.
Heindeln m. Bed. Berlin.
Reade. London.
Reade, Rent. London.
Dunkel, Fbkb. m. Tocht. Iserlohn.

Hotel Victoria:

Thieme, Fr. Berlin.
von Uxkühl, Baron. Estland.
Seidel. Worms.
Moschini, Fr. Rom.
Santini, Fr. Rom.

Hotel Vogel:

Heyer, Kfm. Dresden.
Theuerkauf, Fr. Magdeburg.
Bürde, Opersänger. Gotha.
Pestachowsky, Kfm. Berlin.
Bauer, Pfarrer. Hochweiler.
Bauer, Fr. Lehrerin. Hochweiler.
Sartorius, Fr. Ansbach.

Hotel Weins:

Hoffmann m. Fr. Berlin.
Karsten-Kühl, Pastor. Oldenswost.
Cramer, Fr. Dortmund.
Klein, Pfarrer. Pforzheim.
Felger, Fr. Stuttgart.
Winter. Oldenburg.
Obert. Berlin.
Trapp, Fr. Elberfeld.
Sibberns, Fr. Wilhelmshafen.
Sauer. Salzburg.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 26:
Ritzmen, Fr. London.
Ritzmen, Fr. London.
Buhs, Reg.-Baum. Danzig.

Hotel Pension Quisisana:

Sylvester, Prof. Oxford.
Eckard, Fr. Philadelphia.
Eckard, Fr. Philadelphia.
Schröder m. Fam. u. Bed. Paris.

Louisenstrasse 2:

Bugge, Baurath. Wilhelmshafen.
Quatram, Rent. m. Fr. Coblenz.

Taunusstrasse 82:

Pringsheim jr. m. Fr. Breslau.

Taunusstrasse 53:

Bolz, Amtsrichter. Sonnenburg.

Armen-Augenheilstalt:

Dieterich, Wilhelm. Flacht.
Engelmann, Jacob. Neudorf.
Göttert, Marie. Neustadt.
Häuser, Joseph. Fronhofen.
Koch, Magdalena. Guntersblum.
Pilgerrother, Anna. Lukenbach.
Weigenheimer, Joh. Sossenheim.

Donnerstag, den 25. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Emilia Galotti“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Concert des erblindeten Pianisten Ferd. Lebermann Abends 7 1/2 Uhr in
der Aula Drantenstraße 7.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. „Germania-Allemania“. 9 Uhr: Gesangsprobe. Vöckerausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Kunst-Auktion in der Merkel'schen Kunst-
Ausstellung, Neue Colonnade. (S. Tagbl. 223.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.0	754.2	756.7	753.9
Thermometer (Celsius)	15.5	17.7	15.1	15.8
Luftspannung (Millimeter)	12.4	12.5	12.1	12.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	83	94	90
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.W. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.0	—

Nachts und Mittags etwas Regen, Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte in Hamburg.
26. September: Meist heiter, Tags ziemlich warm, Nachts kalt.
Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 630† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 958*
1035† 114† 1211† 130* 235†	114† 1140 1223* 1257† 126
230* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 630 658† 710*	264† 336* 438† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	728† 826* 848† 930† 104* (nur an (nur an Sonn- und Feiertagen).
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Ebern.	† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 853† 1046 1115 1222†	633* 915 1115 1158* 1232 240
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)	43† 554 720 754† 845 918* (nur tagen) 290 414 510 635 1015*
* Nur bis Albstadt.	* Nur von Albstadt.
† Nur bis Albstadt.	† Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 912 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 820
(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 738 Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)	
Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 739 1125 257 648	639 100 129 438 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und
„Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/2
und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Koblenz; Abends
5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr
bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von
Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Bilets und nähere
Ankunft auf der Agentur bei H. Bidel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9
Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und
von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen
Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur
Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags
und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1
und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
strasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walram-
strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Sept.: Dem Gastwirth Melchior Daniel e. S., Franz
Wilhelm. — Dem Kaufmann Theodor Hagmann e. S., Carl Adolf. —

18. Sept.: Dem Maschinenzeichner Heinrich Erb e. S., Gustav. —
19. Sept.: Dem Friseur Otto Roffel e. S., Max Carl Johann. — Dem
Maurergehilfen Philipp Schäfer e. L., Marie. — 22. Sept.: Dem
Tagelöhner Carl Ramsdott e. T. S.
Aufgeboten: Schlosser Friedrich Christian Bink von hier, wohnh. hier,
und Clara Mathilde Hoffeld aus Schlangenbad, wohnh. hier. —
Ladiregehilfe Joseph Martin Hofen aus Gonsenheim in Rheinhesen,
wohnh. hier, und Margarethe Auguste, genannt Marie Breuer aus
Wehen im Untertannkreis, wohnh. hier. — Werbrangergehilfe Ferdinand
Blant aus Limburg a. d. L., wohnh. hier, und Johanna Franziska
Krisfel von hier, wohnh. hier.
Verheirathet: 23. Sept.: Maschinenbauer Carl Philipp Gemmer aus
Rietert im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Friederike Henriette Bertha
Emilie Marie Catharine Doderer aus Hambach, bisher daselbst wohnh.
— Fingergelöhne Johann Peter Sauerborn aus Königshofen im Unter-
tannkreis, wohnh. hier, und Philippine Lemper aus Waldhausen im
Oberlahnkreis, bisher hier wohnh.
Gestorben: 22. Sept.: Johanne Döringer, 17 J. 4 M. 23 L. —
23. Sept.: Verlagsbuchhändler Christian Wilhelm Kreidel, 73 J. 5 M. 23 L.

Course.

Frankfurt a. M., den 23. September.

Geld-Sorten.	Brick.	Geld.	Wechsel.	Dis.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.15	16.11	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70-65-70 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.14	Italien (Lire 100)	6	80.025 bz.
Dutaten	0.00	9.75	London (str. 1)	4	20.36 bz. p.
Dutaten al marco .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.84	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Goold. Silber . . .	153.90	156.90	Schweiz (fr. 100)	4	80.45 bz.
Deuterr. Silber . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Aust. Imperiales .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.40 bz.
Reichsbank-Disconto	4 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	4 %	—

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 224.

Donnerstag, den 25. September

1890.

Bekanntmachung.

Am 25. August ist hiersebst eine silberne Remontoir-Uhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und blauem Sekundenzeiger, geripptem Rückdeckel, in der Mitte ein buchförmiges Viereck und den Namen „Alm“ auf der Innenseite enthaltend, gestohlen worden. Ich ersuche um Warnung vor Ankauf und Fälschung auf die Uhr bei Althändlern, Uhrmachern u. s. w., Nachricht zu den Akten J. 2395/90.

Wiesbaden, den 18. September 1890.

143

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bedingungen

für die Aufnahme eines Anlehens der Stadt Wiesbaden von 427,625 M. zu städtischen Neubauten pro 1890/91.

Nachdem die Aufnahme einer Anleihe von 427,625 M. zu den städtischen Neubauten pro 1890/91 durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 27. März d. J., des Bürgerausschusses vom 21. März d. J. und des Bezirksausschusses vom 28. April d. J. genehmigt worden, hat der Gemeinderath hierfür folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Anleihe soll nach dem jeweiligen Bedarf der Stadtkasse in verschiedenen von dem Gemeinderath zu bestimmenden Raten aufgenommen und vorher zur Zeichnung ausgelegt werden. Für den Fall der Ueberzeichnung behält sich der Gemeinderath die Vertheilung vor;
2. die Aufnahme einer jeden Rate erfolgt gegen auszufertigende einfache Schuldscheine auf Namen in beliebigen durch 1000 theilbaren Beträgen. Kleinere Beträge als 1000 M. sind jedoch ausgeschlossen;
3. die Schuldscheine sind vom 1. Januar 1892 an sowohl Seitens der Darleiher als auch Seitens der Stadt mit dreimonatlicher Kündigungsfrist kündbar;
4. die Schuldscheine werden zum Nennwerthe ausgegeben und ebenso zurückgezahlt;
5. dieselben werden auf den Namen der Darleiher ausgestellt. Sie können cedirt werden und es werden die Cessionen auf Antrag der Cedenten in dem Stammbuch und dem Controlbuch vermerkt;
6. die in Typendruck hergestellten Schuldscheine, welche die laufende Nummer des Stammbuches, den Namen des Darleihers, den Schuldbetrag und das Datum der Einzahlung des Capitals enthalten, werden von dem Oberbürgermeister oder dessen Stellvertreter unter Beibringung des Stadtsiegels unterzeichnet und von dem Stadtrechner gegengezeichnet. Die Schuldscheine werden aus einem Stammbuche ausgeschnitten, welches stets in der Verwahrung des Oberbürgermeisters oder dessen Stellvertreter verbleibt. Ueber die Ausgabe und die Verzinsung hat die Stadtkasse ein Controlbuch zu führen. Vor der Aushandigung der Schuldscheine muß deren Eintrag in das Controlbuch geschehen und unter Beifügung der Nummer darauf vermerkt werden.
7. die Verzinsung der Anleihe erfolgt mit jährlich vier vom Hundert (4 %);
8. die Zinszahlung erfolgt aus der Stadtkasse in halbjährlichen Raten am 1. April und 1. October jeden Jahres und zwar die erste Zinszahlung unter Verrechnung der Stückzinsen vom Einzahlungstage an bis zum nächsten ersten April oder ersten October gegen eine vom Inhaber des Schuldscheins zu unterschreibende Quittung, welche für die zahlende Kasse als Rechnungsbeleg dient. Der Stadtrechner ist außerdem verpflichtet die jedesmalige Zinszahlung durch entsprechende Abstempelung in dem dazu bestimmten Viereck unter dem Schuldschein zu bescheinigen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Auf Grund der vorstehenden Bedingungen sollen zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 18. d. M. 300,000 M. zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Zeichnungen können im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer 23, stattfinden, und zwar Montag, den 29. September d. J., Morgens 9 bis 12 Uhr. Die Einzahlung der gezeichneten und zugetheilten Beträge hat zur Hälfte in den Tagen vom 6. bis 11. October d. J. und zur Hälfte in den Tagen vom 5. bis 10. Januar 1891 Vormittags bei der Stadtkasse zu erfolgen. Ueber die eingezahlten Capitalbeträge ertheilt die Stadtkasse zunächst Quittungen, welche später gegen Aushandigung der auszufertigten Schuldscheine auszutauschen sind.

Wiesbaden, den 23. Sept. 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag, den 26. September c., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1834 und § 5, Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des

Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 M. 71 Pf. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1. Mehrere Baubispens-Gesuche. 2. Beschlußfassung, betr. die Wasserverforgung des Adamsthaler Hofes, insbesondere Uebernahme einer Verpflichtung betreffs Sicherung des Bestandes der Zuleitung. 3. Desgl., betr. die Erwerbung des Mühlgefälles der Salzmühle. 4. Genehmigung von Verträgen, sowie Abtretung von Grundeigenthum. 5. Antrag auf Verlängerung eines bestehenden Miethsvertrags. 6. Genehmigung eines freihändigen Verkaufs und einer freihändigen Verpachtung. 7. Wahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier des 2. Armenbezirks. 8. Antrag des Gemeinderaths, betr. die Gewährung von Ruhegehalt für einen Bediensteten der Sturverwaltung.

Wiesbaden, den 23. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Ans gegebener Veranlassung, sowie im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels, wird hierdurch auf die Beachtung des § 11a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend: „Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Direction schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Melbet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Direction des Gaswerks angemeldet worden ist,“ wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 23. September 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. September 1890, Vormittags 9 Uhr, werden aus einem Nachlasse in dem Hause Geisbergstraße 14, 1 Etiege hoch, dahier folgende Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Consolschrankchen, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Sprungbühne, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Blumentisch mit Blumenstöcken, 2 Oelgemälde, 10 Oel-druckbildr., 1 Spiegel, 3 Wanduhren, 1 Cassette, Gypsfiguren, Virschöpfe, Vogelkäfige, eine Parthie Flaschen, Blumenscherben, Kohlenkasten, Meißetaschen, Kleider, 2 Paar goldene Manschettenknöpfe, 3 Brillantenknöpfe, 1 silberne Remontoir-Uhr, 1 Fernrohr u. dergl. m.,

öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1890.

194

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

An die Mitglieder des städt. Bürger-Ausschusses.

Sente Donnerstag Abend 8½ Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.

17990

Die Commission.

Schützen-Verein.

Am Montag, den 29. Sept. c.,

Abends 8½ Uhr, findet eine

außerordentliche

Generalversammlung

im Damen-Saal des „Nonnenhof“

statt.

Tagesordnung:

1. Neuverpachtung der Wirthschaft auf dem Schützenhaus.

2. Verschiedenes.

247

Um zahlreiche Betheiligung und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Kochäpfel per Stumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 16390

Heute
Donnerstag, den 25. September c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend.

Fortsetzung

der Waaren-Versteigerung der Firma H. W. Erkel

im Laden

42 Wilhelmstraße 42.

Preis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr kommt ein sechsarmiger Gaslüster, zwei Erker-Einrichtungen mit mess. Stangen und je drei Reflektor-Lampen, zwei Marquisen, Theken, Stühle u. dergl. m. zum Ausgebot.

Willh. Klotz, Auktionator und Taxator.

Bureau: Mauergasse 8.

240

Komm

zu der großen Erweckungsversammlung, die, geleitet vom Schwed. Evangelisten Rich. Tjäder, im Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,

heute Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,

stattfinden wird! Vortrag, Zeugnisse, Gesang und Musik.

Eintritt frei. — Jedermann willkommen.

Allianz-Missions-Verein.

Für Kutscher u. Fuhrwerksbesitzer!

Durch den Besitz einer der größten und schwersten Sattler-Mähmaschinen bin ich in den Stand gesetzt,

Pferdedecken

aus Wollstoff, Leder und Segelleinen, sowie auch große Wagendecken über Roll- und Geschäftswagen gut und dauerhaft zu den billigsten Preisen herzustellen.

17975

J. Mayerhofer, Sattler,

Webergasse 24.

Möbel- u. Betten-Verkauf

von

Wilhelm Limbarth,

Röderstraße 17.

17940

Nur Vorderhaus 1 Stiege hoch.

Weinstube Mauergasse 3/5.

Leberklösse und Sauerkraut.

Hasen-Ragout.

Lebendfr. Egm. Schellfische per Pfd. von 25 Pf. an, fetten Cabliau (im Ausschnitt) v. 30 Pf. an, Hecht 40 Pf., Schollen (ausgezeichnet zum Baden) 30 Pf. per Pfd. (Eispackung).

17977

Jac. Kunz, Gefe Bleich- und Helenenstraße.

Frische Egmunder Schellfische

in Eisverpackung heute erwartend.

17976

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Sonnenbergerstraße 4 sind verschiedene Sorten Äpfel, Weisenbirnen, 30 und 45 Pf. der Stumpf, sowie Nüsse, das Hundert 35 Pf., zu haben.

Heute,

von 11—1 Uhr,

Fortsetzung

der grossen

Gemälde-Auction

4 Gr. Burgstr. 4.

17970

Frische

Lissab. Tafel-Granben

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Frische Schellfische

erwartend.

17978

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische Egmunder Schellfische

in Eispackung

treffen heute ein bei

17981

Adolf Wirth,

Gefe der Rheinstr. u. Kirchgasse.

Mal (geräuch., saurer),
(und in Gelee),
Neunaugen, Glundern, Sprossen, Büd-
linge (tägl. frisch). Eintreffend: Salm, Soles, Zander,
Seehechte, Merlans, Cablian, Schellfische empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Tafelobst.

Golbreinetten, holl. Reinetten, Himbeeräpfel u. f. w.
kumpf- und centnerweise Weillstraße 18, Hinterhaus. 17774
Gepflüchte u. gefall. Äpfel u. Birnen z. h. Weberg. 46. 17499
Gepfl. Äpfel, kumpf- u. etw. Johnt. 5, Stb. Part. 17736
Schöne Äpfel der Pfd. 5 u. 9 Pf. Weillstr. 30, Stb. 2.
Madäpfel Äpf. 40 Pf., Reinetten 50 Pf. Steingasse 28.
Gepfl. Äpfel u. Birnen, Reinetten Pfd. 9 Pf., Weillstraße 8, 1.

Verschiedenes

Gesucht nebeneinander liegend zwei Achte
Vorderplätze im 1. Rang.
Albrechtstraße 33a, 1 Tr.

Ein Achte Parterrelage gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17955
Ein Viertel Parterrelage (Misch) abzug. Louisenpl. 1, 1.
Zwei der schönsten Michelsberger Synagogenplätze (No. 37, Part.,
und No. 27, Vorderer Gallerie, Frauenst.) werden vom Sonntag,
den 28. d. M. ab bis zum 1/4. 1891 pachtweise sofort billig
abgegeben.

E. Brück, Grabenstraße 2.

Für eine Festlichkeit wird ein feines Doppel-Quartett
gesucht. Offerten nebst Preis unter H. H. 669 an die
Tagbl.-Exp. erbeten.

Umzüge

werden noch übernommen. Näh. Schwalbacherstraße 29 bei
Ph. Bender.

Das Poliren und Repariren aller Arten Möbel, sowie
Stuhlrechten wird billigt besorgt bei **W. Mayer**, Kirchg. 36.
Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Webergasse 3, 3. St.

Eine Kleidermacherin hat noch Tage frei. Kirchgasse 1, 2 r.

Eine selbstständige Kleidermacherin wünscht die Arbeit
eines reellen Geschäftes zu übernehmen, namentlich Costüm-Möde
und Umändern zu billigem Preis. Näh. Tagbl.-Exp. 17942

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Michelsberg 11, Part.

Verk. Bühlerin sucht noch einige Kunden. Steingasse 33, P.

Ein Mann übernimmt das Obstabschneiden. Herrnh. 3, 1.

Eine gesunde Schänke empfiehlte sich zum Stillen
eines Kindes. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17959

Eine Frau sucht auf ein Vierteljahr 30 Mt. Offerten
unter A. E. 30 postlagernd.

Welch' edelbender Herr oder Dame kann einer jungen Dame
mit 50 Mark helfen, gegen pünktliche Rückzahlung? Offerten
unter K. K. D. 22 postlagernd erbeten.

Ein j. Mann wünscht mit einem jungen Mädchen v.
angen. Ausz. zwecks Verheirathung in Verkehr zu treten. Briefe
nebst Phot. bis 27 d. hauptpostl. unter R. S. Diser. Ehrenf.

Kaufgesuche

Gesucht antiquarisch Clavierschule, Theil 2,
von Lebert u. Stark, Emserstraße 6, 1 Tr.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und
Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St. 4653

Ich zahle ausnahmsweise gut
abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Fräcke, Schuhe
und Stiefel, Betten, Militär-Effekten und Uniformen, altes Gold
und Silber etc. etc.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Metzgergasse 31.

Hundeblüte.

große gut erhaltene, zu kaufen gesucht Partstraße 12. 17895

Verkäufe

Einige



Schlafzimmer-Einrichtungen,
matt u. blank, mit hohen Säulen,
einzelne complete Betten, Ma-
trassen, Deckbetten, Kissen
unter Garantie sehr billig zu ver-
kaufen Marktstraße 12, 1 St. 17924

Durch Uebernahme eines größeren Posten gut erhaltener
Möbel werden dieselben zu jedem annehmbaren Preise abgegeben,
als: 2 Blüsch-Garnituren, 1 Chaiselongue, 5 einzelne Sophas,
Bücherschrant, 2 prachtv. Gallerieschrant, 1 Herren- u. 1 Damen-
Schreibtisch, 1 schwarzer Salontisch, 1 Mahag.-Tisch mit 5 Stühlen,
Kommoden, Kleiderschrant, Küchenschinde, 1 Pariser Uhr,
1 Secretär, mehrere Waschkommoden und Nachttische mit und
ohne Marmorplatte, 1 Spiegelschrant, 1 Eisschrant, 1 Parthie
Gläs, Bilder, alle Arten Spiegel, ovale und viereckige Tische,
2 Regulatoren, 1 Pendule, Gaiere, Nippische und noch Mehreres.

29 Schwalbacherstraße 29.

Nöckerstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St., zu verkaufen ein
Bett, vollständig, 65 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt.

Ein 2thür. guter Kleiderschrant 20 Mt.,
1 Küchenschrant mit Glasaufsatz 15 Mt.,
1 Küchenschrant, Unterfah mit Schubladen, 9 Mt., 1 Küchentopf-
brett 2 Mt., 1 Schüsselbunt 3 Mt., Rohrstühle und andere
Stühle von 1 Mt. an, 2 Tische à 4 Mt., 3 Polsterstühle 8 Mt.,
Bilder, Küchengeräthe, 1 Ablaufblech für Wirtche 5 Mt. wegen
Räumung der Wohnung sofort zu verkaufen

Michelsberg 20, Stb. 1 St.

Ein gebt. Canape billig zu verkaufen
St. Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Wirthschaftliche, Stühle, ein Buffet, Schild u. Kinder-
wagen sind billig abzugeben Steingasse 7.

Eine Badewanne mit Ofen billig zu ver-
kaufen Dambachthal 14.

Eine Wein-Kelter zu verkaufen Taunusstraße 45.

Ein f. neues Schlosserwerkzeug ist billig abzug. Steing. 7.

Amerikanischer Kälber, für gr. Lokal, zu verkaufen.
Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Ein fl. amerik. Ofen bill. zu verk. Grabenstr. 24, 2. 17971

Padkisten.

groß und stark, das Stück Mt. 1,50, gibt ab 17967

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Eine dänische Dogge.

ächte Rasse, treu, ist billig zu verk. Anzusehen von 7-11 Uhr
Morgens und von 2-6 Uhr Mittags Nerothal 69. 17966

Ein wachsender Hund zu verkaufen Taunusstraße 45.

Fog-Terrier sehr preiswürdig zu verkaufen
Reisbahn Weiss, Louisenstraße.

Große Barthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche,
eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fabriken,
stets am Lager zu billigsten Preisen. 17988

Mühlgasse 1, F. E. Hübotter, Mühlgasse 1.
Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Wirthschaft des Schützen-Vereins „Unter den Eichen“
ist vom 1. Januar eventl. vom 1. April 1891
ab anderweitig zu verpachten.

Offerten sind bis spätestens den 28. d. M. an unseren
Vorstehenden, Herrn Kaufmann Carl Grünig, Kirchgasse,
einzureichen; auch sind daselbst die Bedingungen gegen Ent-
richtung von 25 Pf. erhältlich. 247

Der Vorstand des Schützen-Vereins.

Verloren. Gefunden

Verloren.

Ein armer Mann verlor von der Brühlstraße bis nach der
Schweiggut'schen Backsteinfabrik einen Hundertmark'schein.
Dem ehrlichen Finder 20 Mk. Belohnung. Abzugeben Brühl-
straße, „Zur Stadt Weisenburg“.

Verloren

am Montag Abend ein schwarzer Fledersächer auf dem
Wege vom Theater durch die Wilhelm- und Rheinstraße. Ab-
zugeben gegen Belohnung Adolphsallee 20, 2.

Eine Schürze am Sonntag verloren. Abzugeben Nerostr. 5, 1.
Verloren am 22. d. M. auf dem Reitwege der Dieblicher Allee
ein goldener Haarpfeil in Degenform. Abzugeben
gegen Belohnung Kellerstraße 1, 1.

Entlaufen am 23. Sept. ein großer langhaariger
gelber Hund (Bernhardiner) mit weißer
Stirne und Wolfstreifen. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich-
straße 47. Vor Ankauf wird gewarnt.

Immobilien

P. Fassbinder, Neugasse 22.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art und Vermittelung
von Hypotheken-Angelegenheiten.

Immobilien zu verkaufen.

Für Rentner oder Private mittelgroßes Haus, süd-
liche Lage, zu verk. 18951
W. May, Jahnstraße 17.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

100 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 6 Monate zu
leihen gesucht. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 17960

500 Mk. gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Mehr
als zehnfache Sicherheit geboten. Offerten unter M. G. 209
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

300 Mk. gegen gute Sicherheit und monatliche Abzahlung
zu leihen gesucht. Offerten unter J. K. 3 postl. erb.

15,500, 21,000 Mk. geg. gute Hyp. gef. N. Tagbl.-Exp. 17989
Suche per 1. resp. 15. October a. c. Mk. 300,000 gegen
1. Hyp. à 4 %. P. Fassbinder, Neugasse 22.

Unterricht

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 und 2.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Chorgesang,
Theorie u. Vollkommene Ausbildung, Fach-, Dilettanten- und
Vorbereitungsschule. Bewährte Lehrkräfte. Prospekte
gratis. Neuanmeldungen täglich. Beginn des neuen
Quartals am 1. October. 17954

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 u. 2.

Stipendium.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, in Folge des Eintritts des
hundertsten Schülers in seine Anstalt, eine Freistelle für voll-
ständige Ausbildung im Clavierspiel zu errichten.
Talentvolle Kinder unbemittelter Eltern, mit guten Schul-
zeugnissen, können sich melden. Sprechstunden täglich von 11 bis
12 Uhr Vormittags. 17953

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Miethgesuche

Gesucht in nächster Nähe Wiesbadens ein Landhaus mit circa
3 Morgen großem Garten, zu mieten event. zu kaufen. Gef.
Off. mit Preisangabe unter K. Z. 18 an die Tagbl.-Exp.
Gesucht eine möblierte Wohnung zum 27. Septbr. in der
Belshaidstraße, Karlstraße oder Jahnstraße auf 14 Tage.
Näh. Belshaidstraße 44, 1.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Der neue Laden Ecke der Welltrig- und Sellmund-
straße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller
ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann
auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres
Belshaidstraße 3. 17958

Ein Laden in bester Lage, Nähe des
Marktes, zu jedem Geschäft
geeignet, ist mit oder ohne Wohnung preiswürdig
zu verm. Fr.-Off. postlagernd N. M. 6.
Nerostraße 10 schöne Werkstätte zu vermieten. 17946

Wohnungen.

Eine schöne Wohnung auf sofort oder später zu vermieten Feld-
straße 12, Bdh. 1 St.

Möblierte Zimmer.

Delaspeestrasse 4, Bel.-St., möbl. Zimmer mit Balcon
(auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17987

Bonifacienstraße 43, 2 rechts, ein möbliertes Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten. 17961

Für Einjährige. Ganz in der Nähe der beiden Casernen ist
ein gut möbliertes Zimmer vom 1. October ab zu vermieten.
Dohheimerstraße 2, 1. 17915

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 17965

Bei alleinstehender Dame gut möbl. hübsches Zimmer an eine anständ. ruh. Persönlichkeit sof. oder 1. Oct. zu vermieten; auch kann eine Mansarde dazu gegeben werden. Schwalbacherstraße 22, 2 l.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17957

Ein Mansarde als Schlafstelle zu vermieten Hellmundstraße 46.

Mansarde, möbl., auf sofort zu vermieten Louisenstraße 36, 2.

Meinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, Hinterh. 2.

M. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kl. Dohheimerstr. 5, 1 l. 17938

Ein anständiger junger Mann kann gute Schlafstelle erhalten

Frankenstraße 15, Part. 17986

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Rheinstraße 24, S. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Eine heizbare Mansarde zu verm. Friedrichstraße 14, 1. 17756

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Selenenstraße 24 Kemisen zu vermieten.

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten.

Näh. Kochbrunnenplatz 3. 12376

Fremden-Pension

Ein Fräulein von 16 Jahren, aus gebildeter Familie, soll auf ärztlichen Rath den Winter in Wiesbaden zubringen und wird für sie ein sonniges sehr gesundes Zimmer in guter Stadtgegend gesucht mit Pension und Anschluß an eine gebildete Familie. Offerten mit Details, Preisangaben etc. erbeten nach Schlangenbad postlagernd unter D. W. 29.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bsp.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine angehende

Verkäuferin

in ein flottgehendes Goldwaaren-Geschäft nach Mainz gesucht. Station im Hause. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Näh. zu erfragen bei Herrn W. Thomas, Webergasse 23.

Angehende Verkäuferin gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17943

Modes.

Eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Offerten unter D. 1850 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für ein feines Confections-Geschäft wird ein Lehrling aus guter Familie gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter U. 100 erbeten. 17920

Englische Gouvernante

für Frankfurt gesucht. Gehalt 400 Mark jährlich. — Näh. Adelsheidstraße 8, 1, von 3—4 Uhr Nachmittags.

Energische

Kindergärtnerin

mit franz. Sprachkenntnissen zu vier älteren Kindern (katholisch) in dauernde selbstständige Stellung nach Köln gesucht. Gef. ausführliche Offerten mit Referenzen, möglichst auch Photographie, sub „Köln“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17801

Gesucht eine Erzieherin, perfect im Französischen und Englischen und in Handarbeit erfahren.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer nach New-York, acht bis zehn fein bürgerl. Köchinnen, Herrschaftshausmädchen, fünf Alleinmädchen nach auswärts, zehn bis zwölf Mädchen, welche kochen können, für hier, perfecte Köchin zu zwei Personen auswärts, Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort für dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2 Tr. 17837

Für mein Arbeits-Geschäft ein Mädchen gesucht. Stellung dauernd. Hübötter, Mühlgasse 1. 17982

Mädchen zum Belzuhen gesucht. A. Opitz, Webergasse 17.

Ein Lehrling für Kleidermachen sofort gesucht

Goethestraße 3, Hinterhaus 1 St.

Lehrling für Buntstickerei gesucht Neugasse 9, 2. Et. rechts. 17846

Eine perfecte Büglerin gesucht Selenenstraße 16, Vbrh. 1 St.

Bügel-Lehrling gef. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Michelsberg 18, 2.

Ein sehr reinliches Monatsmädchen oder Wittwe

für Morgens gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.

Monatsfrau oder -Mädchen gesucht Hellmundstraße 31, 3.

Braves Monatsmädchen sofort gesucht Louisenstraße 36, 2.

Eine Waschfrau wird gesucht Leberberg 5

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht von

W. Schiebeler, auf der Bleiche Wellrichthal.

Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 17786

Laufmädchen gesucht. Weissgerber, Große Burgstraße 5.

Ein braves junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,

wird in einen kleinen Haushalt zu zwei Kindern gesucht. Näh.

Grabenstraße 30, 1 St. h.

Suche zwei fein bürgerl. Köchinnen, eine angeh. Restaurations-

Köchin, ein besseres Kindermädchen zu einem kleinen Kinde, ein

einf. Kindermädchen, drei Hotel-Zimmermädchen, eine Weißzeug-

besitzerin, Mädchen allein. Grünberg's Bar., Goldgasse 21.

Köchinnen u. Alleinmädchen in Herrschaftshäuser

für hier und außerhalb sucht

Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45.

Gut bürgerliche zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen auf

1. October gesucht Erathstraße 9.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche

Köchinnen, verschiedene Zimmermädchen, mehrere

Alleinmädchen, ein tücht. Hausmädchen, versch.

Kindersfrau., ein anst. Mädchen zu einer Dame,

eine Haushälterin, Küchenmädchen, Hausmädchen

nach Frankfurt, Köchin zu Fremden, Hotelköchin.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht für eine englische Familie zum 1. October eine perfecte

Köchin und ein gewandtes Hausmädchen. Englisch

sprechende werden vorgezogen. Nur Solche, mit guten Zeug-

nissen versehen, sich zu befragen zwischen 10 und 12 Uhr

Nicolastraße 19, 2. Et.

Eine gut bürgerliche Köchin gesucht zum 1. October

Saalgasse 5, 2. Et. l. 17705

Eine perfecte Köchin wird gesucht Parkstraße 11a.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Köchinnen für

Hotel, Pensionen und Restaurationen, tüchtige

Alleinmädchen, welche kochen können, Hausmädchen

für Herrschaftshäuser und Hotels, ein Haus-

mädchen für Hotel zum Nähen u. Stopfen, zwei

Kindersfrauen mit Sprachkenntnissen, eine Er-

zieherin, Repräsentantin nach auswärts, Kinder-

fräulein nach Frankreich, Kammerjungfer nach

Frankreich. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht eine Restaurant-, eine bürgerl. Köchin, drei Mädchen als

allein, eine Kellnerin. A. Eichhorn, 3 Herrnmühlgasse 3.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht.

Näh. Tagbl.-Exp. 17244

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gef. Langgasse 5. 17414

Ein williges kath. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 17596

Ein zweites Hausmädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17897

Gesucht nach auswärts ein Hausmädchen, welches perfect bügeln und nähen kann. Zu melden Parfstraße 11a.

Zum 1. October gesucht für einen größeren Haushalt ein Hausmädchen, das serviren und bügeln kann, mit guten Zeugnissen. Zu melden Grubweg 19. 17947

Ein braves ordentliches Mädchen für die Hausarbeit gesucht Zahnstraße 8, 2 Tr. 17985

Anständiges fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht auf gleich oder 1. October. Schwalbacherstraße 3, W. Dorn. 17699

Ein starkes gefestetes, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht. Zu erfragen kleine Burgstraße 7. 17775

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit wird sofort gesucht.

Badhaus zum goldenen Brunn,

Langgasse 84. 17486

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Weberg. 48.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23, im Laden. 16741

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinfstraße 51. 17667

Ein kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, als Mädchen allein auf den 1. Oct. ges. Adolphstr. 6, 1. 17748

Tücht. Mädchen, welches kochen kann und Hausarb. verst., 20 Mk. Lohn p. Monat, sofort in ein Geschäftshaus ges. Zu erf. Frankenstraße 14. 17768

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823

Ein sauberes Mädchen gesucht Neugasse 12, 2. 17815

Ein im Kochen und der Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum 1. October gesucht. Stellung bauern. Näh. Sedanstraße 5, 1 St. links. 17845

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17805

Junges Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 17863

Junges starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 42, 1. Bleichstraße 21, 1 St., wird sofort ein tüchtiges gefestetes Dienstmädchen, das jede Arbeit kann, gesucht. 17879

Braves Dienstmädchen gesucht Michelsberg 14. 17906

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Webergasse 51, 1 St. 17951

Gesucht zum 1. Oct. ein einfaches sauberes Mettmädchen Weißstraße 14, 2. Gute Zeugn. erforderlich.

Ein gefestetes Mädchen, welches kochen kann, gesucht Marktstraße 22, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen in einen kl. Haushalt gesucht Gildstraße 5, Gartenhaus.

Ein Mädchen f. Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Ihsterweg 3, 2.

Zum 15. October wird ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Friedrichstraße 3, 1.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, gesucht Mainzerstr. 42. 17927

Ein junges Mädchen zu einer Dame gesucht Hellmundstraße 58, 2.

Ein sauberes Mädchen gesucht. 17951

F. Loch, Große Burgstraße 2.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Königl. Schloß, Part. links.

Gesucht sofort und später zehn tücht. Mädchen gegen hohen Lohn, ein Hausmädchen. **Bureau Kögler,** Friedrichstraße 36.

Gesucht über zwanzig Mädchen, fünf Herrschafts- und vier Restaurations-Köchinnen. **Dörner's B.,** Herrnmühlgasse 7.

Gesucht mehrere Kinderfräulein, welche französisch und engl. sprechen, für hier u. außerhalb, Köchinnen, Alieinmädchen, Stubenmädchen für hier und außerhalb durch **Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45.**

Ein braves Mädchen für jede Arbeit zum 1. October gesucht Schwalbacherstraße 59, 1.

Ich suche für Sagenau i/G. ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sehr gut kochen kann und in jeder Hausarbeit erfahren ist, zu sofortigem Eintritt. Anmeldungen Vormittags bei Frau Lieutenant **Wilhelm, Viebrich a/M.,** „Villa Kasse“.

Ein Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit selbstständig ist, wird für eine kleine Familie gesucht. Näh. Dietenmühle, Zimmer 71, von 2-3 Uhr Nachmittags.

Junges williges Mädchen gesucht Frankenstraße 21, Part. 17985

Ein anständiges Mädchen, in jeder Hausarbeit und im Waschen durchaus erfahren, das etwas kochen kann, auf gleich oder zum 1. October gesucht. Dienstbuch mitbringen. Dohheimerstraße 46, 1 Tr.

Ein Haus- und Küchenmädchen sofort gesucht Marktstraße 14.

Gesucht ein nettes gewandtes 15-jähr. Mädchen für leichte Hausarbeit; am liebsten Waise.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 34, 2. 17983

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht Neugasse 15, im Laden.

Ein ordentliches reinliches Mädchen gesucht Marktstraße 12, im Laden. 17973

Schänlamme, Näh. in der Tagbl.-Exp. 17962

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fräulein mit guten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung, der engl. und franz. Sprache mächtig, wünscht in einem Gold-, Silber-, Luxuswaaren- oder ähnl. Geschäfte p. 1. od. 15. Oct. Engagement. Off. sub W. R. 11 an die Tagbl.-Exp.

Eine kinderlose Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. Näh. Michelsberg 28, D.

Eine einf. ehrliche Frau nimmt Monatsstelle an bei anständigen Leuten. Näh. Sänergasse 16, Hinterh.

Eine f. kinderl. Witwe f. Monatsstelle. Taunusstr. 21, Hof r.

Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht aushilfswelse des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichterstraße 18, Frontpfeile.

Eine tüchtige Köchin und ein gewandtes Hausmädchen suchen Stellen. Rheinstraße 66, 2. Et.

Eine ältere Köchin sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu einzelner Dame zum 1. oder 15. October. Zu erfragen Rheinstraße 25, 1. Et.

Eine fein bürgerl. Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in einem Herrschaftsh. Näh. Rheinstr. 92, 3 Tr.

Eine fein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Näh. Römerberg 3, 1 Tr.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, verschiedene Hausmädchen und Alieinmädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein ordentliches Mädchen, welches bügeln und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder in kl. Familie. Näh. Gieselerstraße 25.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gest. Off. sub A. S. 44 an die Tagbl.-Exp.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, nähen und bügeln gelernt hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Offerten unter A. G. 10 an die Tagbl.-Exp.

Ein einfaches Mädchen, welches perfect bügeln kann und auch die Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Näh. **Kirchhofgasse 7, 1 Et. l.**

Ein anst. Mädchen, tüchtig im Haushalt, erfahren in der feineren Küche, w. Stell. zur Führung d. Haush. oder auch als Stütze. Gest. Off. unt. D. J. 180 bel. man in d. Tagbl.-Exp. niederzul.

Ein gefestete Person, in der Kinderpflege erfahren, f. St. Näh. Bleichstraße 22, Mans.

Ein anst. braves Mädchen, in Haus-, sowie Handarbeiten bewandert, sucht Stelle; am liebsten in kleine Familie als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Dasselbe geht auch nach auswärts. Näh. Grathstraße 7.

Ein anständiges gefesttes Mädchen mit besten Zeugnissen, im Serviren, Haus- und Handarbeiten sehr bewandert, bisher bei englischer Herrschaft in Diensten, versteht auch etwas englische Sprache, sucht anderweitige Stelle. Gest. Offerten unter **B. C. 428** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen, welches bügeln kann, f. Stelle Manergasse 16, 2.
Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist und gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen feineren Haushalt, hier auch auswärts. Offerten unter **W. N. 123** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gewandtes **Hotel-Zimmermädchen** sucht Stellung in einem Hotel oder in einem besseren Hause, sofort oder später. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17968

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein nettes Mädchen, welches Kleider machen kann, sucht Stelle zu Kindern. **Wintermeyer's Bureau**, Säfergasse 15.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, sehr ansehnliches Mädchen sucht Stelle als **Büffetmädchen**. Zu erfragen Webergasse 35.

Ein Mädchen, das schon gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Mömerberg 23, 2 St. rechts.

Stellen suchen Fräulein zu einer einzelnen Dame mit 6-jähr. Zeugnis, Kinderfräulein und Erzieherinnen mit prima Referenzen. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein besseres Mädchen aus guter Familie, welches gut kochen kann, sucht Stellung hier oder im Ausland. Näh. Louisenstraße 20.

Ein braves zuverlässiges **Kinderfräulein**, 18 Jahre alt, von auswärts, aus guter Familie und mit guten Empfehlungen, sucht Stelle durch **Grünberg's Bür.**, Golbgasse 21, Lab.

Ein braves Mädchen sucht Stelle für Köchen- und Hausarbeit. Näh. bei Frau **Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Cigarren-Import.

Für ein älteres **Savana-Import-Haus** in Hamburg wird ein repräsentationsfähiger Herr als **Vertreter** gesucht, welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den feineren Kreisen der Privatskundschaft zu bieten vermag. Gest. Off. sub **H. 07553** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg**, erbeten.

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrechtstraße 45. 17367

Ein Schreinergehilfe (Bauschreiner) ges. Dohheimerstr. 17. 17786

Ein zuverlässiger **Schreiner** (Anschläger) sofort gesucht Dohheimerstraße 24. 17905

Bauschreiner gesucht Ecke Karl- und Berl. Albrechtstraße.

Glasergefellen (Gleiarbeiter) gesucht Kirchgasse 29.

Ein tüchtiger **Spengler- und Installations-Gehilfe** sofort gesucht von **Wilh. Pritzer**, Installations-Geschäft, Grabenstraße 14. 17949

Tüchtige Installateure gesucht. **Carl Gasteler**, Neugasse 10.

Ein **Tapezirer-Gehilfe** gesucht Rheinstraße 24 bei **W. Klein**. 17974

Nicht bis zehn Maurer

finden dauernde Beschäftigung 17877
Sonnenbergerstraße 18.

Ein junger solider **Schneidergehilfe** erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Ein guter **Wochenschneider** gesucht Hirschgraben 9.

Wochenschneider gesucht Mömerberg 8 bei **Bonn**.

Ein tüchtiger **Barbiiergehilfe** kann sofort eintreten bei **Th. Matthes**, Schwalbacherstraße 13.

Wochenschneider sucht **W. Palm**, Wellrichstr. 6. 17964

Ein **Herren-Schneider** zum Ausbessern in's Haus gesucht Moritzstraße 18, 2.

Ordentliche Jungen finden angenehme u. lohnende Beschäftigung bei **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 17651

Offene Lehrlingsstelle.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung bei freier Kost und Logis in eine hiesige Lederhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17282

Lehrling für Comptoir gesucht.

Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 16994

Lehrling

mit guter Schulbildung für das Bureau einer größeren General-Agentur in Frankfurt a. M. zum sofortigen Eintritt gesucht. Erstjährige Vergütung 180 M., welche den Leistungen entsprechend in den Folgejahren erhöht wird. Offerten unter **W. V. 544** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Man.-No. 1850) 115

Ein braver Junge

aus anständiger Familie findet dauernde und angenehme Beschäftigung. Näh. bei Frau **Schlick**, Friedrichstraße 12, Hinterh. 1. 17836

Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7. 16259

Einem sprachkundigen **Portier**, einen **Küchenchef** u.

zwei Saalkellner f. **Grünberg's B.**, **Golbg. 21, 2.**

Ges. f. **Diener** (auch **Officier**) d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Gesucht mehrere Diener für gleich.

Bureau Germania.

Hausbursche gesucht Adelhaidstraße 41, im Laden. 17972

Ein Junge von 16—18 Jahren als **Hausbursche** gesucht Webergasse 35.

Ein **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 8.

Ein braver junger **Hausbursche** gesucht. 17867

C. Stahl, „Rothes Haus“. 17880

Ein tüchtiger **Hausbursche** gesucht. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Hausbursche, kräftig, ledig, welcher gut mit Möbel umgehen kann, auf sofort gesucht. Näh. bei Herrn

Auctionator **W. Klotz**, Manergasse 8.

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht einen tüchtigen **Hotel-Hausburschen**.

Gesucht ein junger **Hausbursche** durch Frau **Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Ein junger **Bursche** zu Pferden gesucht Dahnhoßstraße 6. 17981

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Möderstraße 23.

Aushilfemann gesucht täglich von 6—10 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17952

Ein **Gartenarbeiter** gesucht Adelhaidstraße 17, Hinterhaus.

Knecht gesucht Mömerberg 33.

Ein tüchtiger anständiger **Ackerknecht** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

Ein **Knecht** und ein **Schweizer** ges. Wellrichstr. 20. 17939

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein 25 Jahre alter **Schriftseher**, in der deutschen Sprache correct, in der französischen nicht unerfahren, sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung außerhalb seinem Beruf. Schriftliche Angebote an **Ph. Schaus**, Drantenstraße 22.

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per sofort gesucht. Gest. Offerten unter „**Lehrling**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Ein junger solider Mann empfiehlt sich im Laufe des Vormittags zur **Beforgung von Commissionen** oder häuslicher Arbeit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17944

Ein anständiger junger Mann, gel. **Schreiner**, als **Bademeister** in Stellung, wünscht sich zu verändern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17979

Ein junger Mann, gelernter **Schreiner**, der auch reiten und fahren kann, wünscht Stellung in einem Hotel oder in einem feinen Herrschaftshaus. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17980

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

(Nachdruck verboten.)

Balduin von Flandern.

Historische Skizze von Marie Schmidt.

Die vor einigen Monaten erfolgte Verlobung des belgischen Thronerben, des Prinzen Balduin von Flandern, mit der Prinzessin Clementine, jüngsten Tochter seines Oheims, des Königs von Belgien, ist auch von Deutschland vielfach mit Interesse begrüßt worden, denn die Verlobten sind ja sowohl von väterlicher als mütterlicher Seite deutscher Abstammung. König Leopold stammt bekanntlich aus dem Hause Coburg, seine Gemahlin ist eine österreichische Erzherzogin, und die Gemahlin seines Bruders, des Grafen von Flandern, eine geborene Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, Schwester des Königs von Rumänien. Daß die älteste Tochter des Königs-Paares, Prinzessin Luise, die Gemahlin des Prinzen Philipp von Coburg ist, die zweite die verwitwete Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich, deren tragisches Geschick in der ganzen Welt innigste Theilnahme erweckt hat, sind ebenso bekannte Thatsachen. Wenn man dem muthmaßlichen Thronfolger den historischen Namen Balduin gegeben hat, so ist dies ein Zeugniß dafür, daß auch das nicht dem niederländischen Boden entsprossene Königshaus Sinn und Verständniß für die Geschichte des Landes und seine glorreichen Erinnerungen hat. Es ist eine stattliche Reihe von Vorgängern, die dem Namen Balduin von Flandern einen guten Klang verliehen und ihn dem flämischen Volke werth und theuer gemacht haben, von Balduin Eisenarm, dem Schwiegersohn Karls des Kahlen, bis zu dem edlen und unglücklichen Kaiser Balduin von Constantinopel, der seine kurze Cäsarherrlichkeit mit frühem Tode büßen mußte. Für Leser, die gern aus der Geschichte der Vorzeit das Verständniß für die Geschichte der Gegenwart schöpfen, ist es gewiß nicht ohne Interesse, diese Reihe der Balduin von Flandern einmal an ihrem geistigen Auge vorüberziehen zu sehen.

Wie bei allen Ländern und Völkern, ist auch die Urgeschichte von Flandern in die Dämmerung von Sagen eingehüllt, aus denen sich der innwohnende Kern historischer Thatsache nur mit Schwierigkeit ermitteln läßt. Die alten Chronisten erzählen einen ganz interessanten, mit vielen märchenhaften Abenteuern ausgeschmückten Roman von den „Walbgrafen zu Harlebeke“, denen schon zur Zeit der merowingischen Könige die Gut des Küstenlandes anvertraut worden sei, und aus deren Geschlechte der erste historische Graf von Flandern hervorging, Balduin Eisenarm (Bras-fer), zur Zeit Karls des Kahlen ein tüchtiger Verteidiger der Nordsee-Küsten gegen die räuberischen Einfälle der Normannen. Er wurde Schwiegersohn dieses Königs, freilich gegen den Willen desselben, indem er dessen schöne Tochter Judith, Wittve des englischen Königs Ethelwolf, unter Mitwissenschaft ihres Bruders Ludwig, von dem königlichen Hoflager zu Senlis entführte und sich heimlich mit ihr trauen ließ. Der erzürnte Vater ließ ihn zwar durch ein zu Soissons versammeltes Concilium von Bischöfen richten und in den Bann thun; allein der Papst Nicolaus nahm das Liebespaar in Schutz und brachte die Versöhnung zu Stande, den König vornehmlich darauf hinweisend, daß er besser thäte, sich einem so tapferen Vorkämpfer der Christenheit gegen die heidnischen Seeräuber zu verbinden, als sich seines eisernen Armes zu berauben. Darauf wurde die Hochzeit mit großem Pompe in Augerre gefeiert und der Schwiegersohn des Königs mit der Markgrafschaft belohnt, die sich von Boulogne bis an die Schelde ausdehnte und fortan als Grafschaft Flandern bezeichnet wurde. Der eiserne Markgraf blieb auch bis an sein Ende (878) der Schrecken der Normannen; er gründete feste Burgen zum Schutze des Landes, Kirchen

und Klöster zur Förderung der inneren Cultur. — Sein Sohn und Nachfolger, Balduin II., scheint von seinem Großvater mütterlicher Seite die Gabe geerbt zu haben, denn auch er wird mit dem historischen Beinamen der Kahle bezeichnet, weniger dagegen von der Thatkraft seines Vaters, da zu seiner Zeit die Räubereien der Normannen sich wieder erneuerten. Das Land mußte noch weiter durch Anlegung von festen Schlössern gesichert werden, aus deren Burgmännern die zahlreichen mächtigen Vasallen der Grafen von Flandern hervorgingen.

Balduin II. regierte bis 918; ihm folgte sein Sohn Arnulf, der in späteren Jahren seinen ältesten Sohn Balduin III. zum Mitregent annahm; dieser starb aber vor dem Vater, weshalb er in der Reihe der Regenten als Balduin der Junge bezeichnet wird. Von ihm leiten mehrere Städte (Kassel, Courtray, Thorcholt und Brügge) ihre Markt-Privilegien her, welche den damals beginnenden Aufschwung des Handels und der Gewerbe bezeugen, wodurch Flandern im Laufe der Zeit so reich und blühend wurde.

Auf die Regierung eines Kindes, Balduins III. Sohn Arnulfs II., folgte die lange und glückliche Regierung Balduins IV., genannt Schönbart (à la belle barbe) (988—1034), der in erfolgreichen Kriegen sein Gebiet vergrößerte, die von ihm genommene Stadt Valenciennes siegreich gegen die vereinten Streitkräfte des Kaisers, des Königs von Frankreich und des Herzogs der Normandie behauptete, darauf von dem Kaiser mit dieser Stadt und den seeländischen Inseln feierlich belehnt ward. Seitdem sehen wir, daß die Grafen von Flandern außer dem erblichen Besitze der Markgrafschaft noch weitere Landschaften vom Deutschen Reiche zu Lehen trugen, deren Besitz von der Bestätigung des jedesmaligen Kaisers abhing. Durch seine Vermählung mit Olgina von Luxemburg war Balduin-Schönbart auch mit mehreren bedeutenden deutschen Häusern nahe verbunden. Er hatte zwar eine Empörung seines ältesten gleichnamigen Sohnes zu bekämpfen, der, als Stümper des Königs von Frankreich, wahrscheinlich durch den stets so verhängnißvollen französischen Einfluß aufgereizt war, aber durch Vermittelung des Herzogs der Normandie wieder mit dem Vater versöhnt wurde. Darauf ward (1030) auf einer feierlichen Reichsversammlung in Aachen ein allgemeiner Friede beschworen, ein Schauspiel, das sich in den nachfolgenden Regierungen mehrmals wiederholte, auch mehrmals an demselben Orte.

Balduin V. (1034—1067) führte den Beinamen von Lille, weil diese Stadt sein Lieblingsaufenthalt war, der Sage nach auch sein Geburtsort. Auch er suchte ruhmvoll in manchen Kämpfen und erfreute sich solchen Ansehens, daß sein Schwager König Heinrich I. von Frankreich ihn testamentarisch zum Reichsverweser während der Minderjährigkeit seines Sohnes Philipp ernannte. Die Grafen von Flandern haben mehrmals die vormundschaftliche Regierung in Frankreich gewissenhaft und mit hohen Ehren geführt, während die Könige von Frankreich in späterer Zeit als Vormünder über flandrische Grafen kinder ganz anders handelten.

Balduin VI., der seinem Vater in der Regierung folgte (1067—1070), wird als ein vortrefflicher Fürst geschildert, zu dessen Zeiten Wohlfahrt und öffentliche Sicherheit herrschten. Dieser Ruhm mußte ihn wohl für die Entbehrung häuslichen Glückes entschädigen; denn durch die ihm von seinem Vater aufgedrungene Vermählung mit Richilde, der Erbin von Hennegau, wurde er zwar Herr dieser Grafschaft und führte nach der Hauptstadt derselben den Beinamen Balduin von Mons; allein der herrschsüchtige, leidenschaftliche und gewaltthätige Charakter dieses Weibes brachte großen Jammer über ihn und über sein Haus. Er hatte kurz vor seinem Ende auf einer Reichsversammlung in Aachen seine Länder so unter seine Söhne vertheilt, daß der ältere, Arnulf, Flandern unter der Vormundschaft seines Oheims Robert, der jüngere, Balduin, Hennegau unter der Vormundschaft seiner Mutter Richilde erhalten sollte. Die ehrgeizige Gräfin Richilde wollte sich aber diesen Bestimmungen nicht unterwerfen, sie wollte Alles haben; darüber entbrannte ein wüthender Krieg, in welchem der unglückliche junge Arnulf das Leben verlor, Robert, sein Vormund, aber den Sieg behauptete und als Graf von Flandern anerkannt wurde, während Richilde und ihr Sohn Balduin auf Hennegau beschränkt blieben.

(Schluß folgt.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 224.

Donnerstag, den 25. September

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Die Gingeschobene. Von Helene von Gögenborff-Grabowski. (1. Forts.)

in der 3. Beilage: Saladin von Glandern. Historische Skizze von Marie Schmidt.

Locales und Provinzielles.

= **Sonder-Beilage.** Der vorliegenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ ist als besondere Beilage eine Einladung zum Bezug desselben beigelegt, welche der freundlichen Beachtung der Leser hierdurch empfohlen sei. Im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung bezw. des rechtzeitigen Empfangs bei Neubestellungen machen wir unsere auswärtigen Bezüher auch hier nochmals darauf aufmerksam, daß das Abonnement durch die Post bis zum 28. d. M. bei derselben vorgemerkt sein muß, andernfalls weitere Kosten entstehen.

= **-o- Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung von Verträgen. 3) Begutachtung von Schank-Concessions-Gesuchen. 4) Beschlußfassung über den Entwurf zu einer Polizei-Verordnung wegen Abänderung des Abs. 3 des § 13 der Polizei-Verordnung vom 2. Dezember 1889, betr. das öffentliche Fuhrwesen. 5) Begutachtung von Baugeisuchen. 6) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

= **Bürger-Ausschuß.** Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) die übliche Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses zur Besprechung der Tagesordnung der nächsten Sitzung desselben statt. Nach der Besprechung wird Herr Hofapotheker Neuf auf Wunsch der Commission einen kurzen Vortrag über den chemischen Proceß beim Klären von Canalwasser mit besonderer Berücksichtigung der hierbei in England gemachten Erfahrungen halten.

= **-o- Stadt-Ausschuß.** Sitzung vom 24. September. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell; Beisitzer: die Herren Stadtvorsteher W. Beckel und J. B. Wagemann. — Zunächst gelangte die Gewerbe-Streitfrage des Schankwirthes Jean Keller von hier gegen die Königl. Polizeibehörde zur Verhandlung. Das Gesuch des Klägers um die Concession zum unbeschränkten Schankwirthschafts-Betriebe im Ausschankgebäude der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden „Zum Gambrinus“, Marktstraße 20, ist von der Königl. Polizeibehörde nur in beschränktem Sinne, also mit Ausschluß des Ausschanks von Brauntwein, auf Genehmigung begutachtet worden. Der Gemeinderath genehmigte das Gesuch, wie angebracht, in unbeschränktem Sinne auf Genehmigung, dabei erwägend, daß nach der Art des Locals die Befürchtung, der Betrieb daselbst könne zur Förderung der Völlerei dienen, ausgeschlossen erscheine. Bei dem Widerspruch der Polizeibehörde mußte ablehnender Vorbescheid des Stadt-Ausschusses ergehen, gegen welchen sich die Klage des zc. Keller richtet. Der Stadt-Ausschuß theilte die Auffassung des Gemeinderathes, erkannte auf Abweisung des Widerspruchs der Polizeibehörde und ertheilte dem Kläger die Concession in der beantragten Weise. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Klage des Wirthes Carl Erkel gegen die Königl. Polizeibehörde wegen Verweigerung der Schankwirthschafts-Concession. Die beklagte Behörde hat ein Gesuch des Klägers auf Ertheilung der Concession zum Fortbetrieb der Schankwirthschaft Hermannstraße 9 auf Ablehnung begutachtet und zwar aus Gründen, welche sie in der Person des Klägers zu finden glaubte. Der Gemeinderath hielt nach Prüfung der Sachlage durch seine Recesse-Commission diese Gründe für nicht stichhaltig und begutachtete das Gesuch des Klägers auf unbeschränkten Schankwirthschaftsbetrieb auf Genehmigung. Nach nochmaliger Beweishebung schloß sich heute der Stadt-Ausschuß dem Gutachten des Gemeinderaths an, erkannte auf Abweisung des Widerspruchs der Polizeibehörde und ertheilte dem zc. Erkel die nachgesuchte Concession.

= **-o- Von der VI. Jahres-Versammlung des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missions-Vereins für Deutschland und die Schweiz** ist noch Folgendes zu berichten: Nach den geschäftlichen Verhandlungen vereinigten sich die auswärtigen Gäste, sowie viele Damen und Herren von hier im großen Saale des „Casino“ zur Festtafel. Die animirte Stimmung, welche bei derselben herrschte, wurde durch ernste und heitere Neben noch gehoben. Die Reihe der Tischreden eröffnete der Vorsitzende der Versammlung, Herr Consistorialrath Dr. Ehlers (Frankfurt a. M.), mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Ihm folgte Herr Erster Pfarrer Bickel von hier mit einem lebhaft erwiderten Hoch auf den Central-Vorstand

des Vereins und den hohen Protector desselben, S. K. H. den Großherzog von Sachsen-Weimar. Herr Professor Dr. Baffermann (Heidelberg) gedachte in ehrender Weise der Feststadt Wiesbaden und wies ihr sein stürmisch aufgenommenes Hoch. Herr Prediger Dr. Arndt toastete in launiger Weise auf die Missionare des Vereins in Japan und China. Den Festprediger, die Festredner und den Vorsitzenden feierte Herr Pfarrer Beezenmeyer von hier, welcher Toast von dem Festprediger Herrn Pastor Dr. Hasenclever (Braunschweig) mit einem beifällig aufgenommenen Hoch auf das Festcomité und den Localverein Wiesbaden erwidert wurde. Nach dem Festmahle unternahmen die Festgenossen einen Spaziergang nach dem Neroberg, dem Abends 8 Uhr eine „Volksstümliche Vereinigung“ in der „Kaiser-Halle“ folgte, welche neben den auswärtigen Gästen auch von hiesigen Einwohnern sehr stark besucht war. Diese Versammlung, welche von Herrn Pfarrer Beezenmeyer von hier mit einer zündenden Ansprache eröffnet wurde, nahm einen Geist und Gemüth erhebenden Verlauf. Zunächst hielt Herr Professor Dr. Furrer aus Zürich seinen angekündigten Vortrag über „Ansichten und Aufgaben der christlichen Mission im Lichte der allgemeinen Religionsgeschichte“. Die Festreden, auf eigene Erlebnisse des Redners in Japan und China gestützten Schilderungen fanden den lebhaftesten Beifall. Die Ansprache des Herrn Pastor Burggraf aus Bremen bot ein doppeltes Interesse, indem er die Zuhörer im Geiste durch die im Laufe dieses Sommers in Bremen veranstaltete Handels- und Industrie-Ausstellung führte und dieselbe im Lichte der Mission schilderte. Herr Prediger Dr. Arndt aus Berlin gab Missionsbilder aus Japan. Ein junger Japanese, Herr Dr. Kaffaki, welcher in Jena drei Jahre studirte, zur Zeit im Ministerium in Weimar beschäftigt ist und im Laufe des nächsten Jahres nach Japan zurückkehrt, um dort in den Staatsdienst einzutreten, machte sehr interessante Mittheilungen über sein Heimatland und seine Landsleute. Nachdem noch Herr Pastor Dr. Burt eine Ansprache an die Versammlung gerichtet hatte, gab schließlich noch Herr Pfarrer Beezenmeyer dem Wunsche Ausdruck, das Missionsfest möchte insbesondere für den hiesigen Localverein von recht geeignetem Einflusse sein. Mit einem gestern unternommenen gemeinsamen Ausfluge nach dem Niederwald-Denkmal hat das VI. Jahresfest des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins sein Ende erreicht.

= **Aurhans.** Ueber die Königlich Schwedische Garde-Dräger-Capelle, welche wir morgen Freitag im Aurgarten hören werden, schreibt die „Württembergische Landes-Zeitung“ vom 17. Sept. d. J. u. A.: „Der glänzende Ruf, welcher der nordischen Künstler-schar vorangegangen war, hatte die Erwartungen Aller aufs Höchste gespannt. Die Aufnahme, welche dem wackeren Bläserchor zu Theil wurde, war eine geradezu enthusiastische und der warme Beifall, welcher sogleich nach dem ersten Stück gesendet wurde, steigerte sich zu jubelnder Begeistung, als die Capelle in Musikstücken, welche sonst einem Ensemble von Blechinstrumenten fast unüberwindliche Schwierigkeiten bieten, ihr ganz erstaunliches Können und ihre geradezu phänomenale Leistungsfähigkeit erwies. Wir haben selten eine auch nur ähnliche zarte Behandlung der Metallinstrumente gehört. Der grelle, schneidende Ton, der sonst den meisten Blechbläser-Capellen eigen ist, trat bei den schwedischen Gästen nirgends hervor und sogar in den höchsten Tönen erzielten die Bläser eine Reinheit und Weichheit des Tones, die in Erstaunen setzt.“

= **Personal-Nachrichten.** Herr Lieutenant Gehl vom Feld-Artillerie-Regiment No. 31, Sohn des Herrn Kur-Director Gehl, ist unter Beförderung zum Premier-Lieutenant in das neu formirte Feld-Artillerie-Regiment No. 35 versetzt worden.

= **HK. Consolato-Verzeichniß.** Das von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe der Handelskammer mitgetheilte Verzeichniß der Kaiserlichen Consulate für 1890 liegt auf dem Bureau der Handelskammer jederzeit zur Einsicht offen. Es wird bemerkt, daß Briefe und Telegramme am besten an das Consulat-Amt gerichtet werden, erstere unter deutscher, mit lateinischen Buchstaben geschriebener Postadresse: „An das kaiserl. deutsche (General- Vices) Consulat zu N. N.“ Ebenso bei Telegrammen: „Deutsches Consulat N. N.“ Bei mehreren Orten desselben Namens ist die nähere Bezeichnung hinzuzufügen, z. B. New-Castle o. T. (England) resp. New-Castle (Australien). Das Verzeichniß kann zum Preis von 1 M. 25 Pf. für das Stück aus der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn (Kochstraße 68–70 S.-W.) Berlin bezogen werden.

= **st. Des Herbstes Regiment** verpürt man auch schon in der Stadt. Park und Alleen entledigen sich ihres Laubschmuckes und in den Gärten blühen noch vereinzelt Georginen und Asters, allein auch diese lassen vielfach schon die Köpfe hängen. Die Morgenmühen am Kochbrunnen und Warmen Damm entbehren des nöthigen Auditoriums und besonders am Warmen Damm sind nur vereinzelt promenirende Gestalten, gewissermaßen „Stammgäste“ wahrzunehmen, während die Herrn Musiker sich in den Pausen frohlockend in ihre Paletots hüllen. Am Kochbrunnen geht es noch einigermaßen an, aber bald werden auch hier die Frühauflöser fehlen und dürfte es dann den „Concertanten“ nicht zu verargen sein, wenn sie die Morgen-Concerte einstellen. Bald wird in Wald und Flur, im Park und Gaiu alles Leben erstarben sein, aber in der Stadt da wird es umso reger werden, denn nun beginnt die Saison, die im gesellschaftlichen Verkehr der Freuden viele birgt.

— **Fahrplan.** Der heutigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ ist der am 1. October d. J. in Kraft tretende Fahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft beigelegt.

— **Wochen-Ralcuder.** 24. September: 1810. Adolf Reising, Romanchriftsteller und Meistheller, geb. zu Vallenstedt a. S. 1828. Abschluss des mitteldeutschen Handelsvereins zu Cassel. 1872. Internationale Maas- und Gewichts-Commission zu Paris. — 25. September: 1819. Verfassungs-Urkunde für das Königreich Württemberg. 1849. † Johann Strauß, bekannter Walzer-Componist. 1876. † Adolf Glasbrenner, humoristischer Schriftsteller. † Ernst von Dandel, Bildhauer. 1878. † August Petermann, Geograph. — 26. September: 1815. Abschluss der heiligen Allianz zwischen Russland, Oesterreich und Preussen. 1848. Republikanischer Aufstand in Köln. 1873. † Robert Benedix, Lustspiel-Dichter. — 27. September: 1823. Leo XII. zum Papst gewählt. 1827. Begründung der ersten Mormonengemeinde. 1866. Enthüllung des Denkmals für den Buchhändler Palm in Brannau. 1870. Capitulation von Straßburg. — 28. September: 1808. Ludwig Richter, Genre- und Landschaftsmaler, zu Dresden geboren. 1870. Große Feuersbrunst in Antwerpen. 1872. Grundsteinlegung zur Neubefestigung Straßburgs. 1875. Erlass der deutschen Wehrordnung. — 29. September: 1815. Andreas Achenbach, Landschaftsmaler, zu Cassel geboren. 1840. † Strube, Erfinder der künstlichen Mineralwässer. 1868. Aufstand in Madrid. — 30. September: 1811. Kaiserin Augusta geboren. 1818. Mainzer Congress, Frankreich tritt der heiligen Allianz bei. 1870. Einzug General v. Werders in Straßburg.

— **Für Eisenbahnfahrten beachtenswert.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat neuerdings verschiedene frühere Erlasse an die Eisenbahn-Directionen, betreffend Unterbringung der Reisenden, Verhalten der Schaffner den Reisenden gegenüber, Ueberfüllung der Coupés, Strafbestimmungen theils in Erinnerung gebracht, theils veraltete fähige Bestimmungen aufgehoben. So sollen, ohne Bestimmung der Jahreszeit, so lange Platz vorhanden ist, in der 1. Klasse nur vier, in der 2. sechs, in der 3. Klasse nur acht Personen in jedem Abtheil untergebracht werden. Wenn ein Reisender ohne Fahrkarte einsteigt, so genügt es, wenn er das Fehlen derselben dem Schaffner bei dessen erstem Erscheinen meldet, nicht, wie bisher, vor dem Einsteigen. Es tritt dann eine Erhöhung des Fahrpreises von 1 Mk. ein. Kommt dagegen ein Reisender mit einer Nachbarkarte zu spät an, um noch eine Fahrkarte zu lösen, so wird beim Nachlösen der Fahrkarte eine Strafe nicht erhoben. Um Bevorzugung einzelner Reisenden zu verhüten, sollen auf den Abgangs-Stationen nicht nur die zunächst erforderlichen, sondern sämtliche Abtheile des Zuges, über welche nicht bereits verfügt ist, geöffnet werden.

— **Die Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen,** die 6000 Mitglieder und 85,000 Mk. Vermögen besitzt, hat in der ersten Hälfte des laufenden Jahres vereinnahmt: 14 Mk. Eintrittsgeld, 61,434 Mk. 49 Pf. Beiträge der Mitglieder, 406 Mk. 31 Pf. Strafgebühren, 1486 Mk. 70 Pf. Anken; dagegen verausgabte: 40,006 Mk. 94 Pf. Krankengeld, 6334 Mk. 07 Pf. Arzt-Donorat, 2824 Mk. 87 Pf. Arzneien, 279 Mk. 69 Pf. Heilmittel, 2260 Mk. Begräbnisgeld, 7217 Mk. 77 Pf. Verwaltungskosten. Der Ueberschuss beträgt hiernach 4928 Mk. 66 Pf., während im Jahre 1889 von der gleichen Zeit ein solcher von 11,400 Mk. 15 Pf. vorhanden war. Seit Begründung der Kasse im Jahre 1883 zahlte dieselbe überhaupt 263,399 Mk. 06 Pf. Kranken- und Begräbnisgebühren aus. Der hiesige kaufmännische Verein, dessen Mitglieder gleichfalls der Kranken- und Begräbniskasse des obigen Verbandes angehören, hat kürzlich hier eine Zahlstelle errichtet und die Leitung des diesbezüglichen Kassengeschäftes Herrn Paul Gotthe, Behrstraße 31, übertragen, welcher auch Neu-Anmeldungen entgegennimmt. Der Beitritt ist jedem Kaufmann angelegentlich zu empfehlen.

* **Gegen Schlaflosigkeit** schreibt Dr. Kellam in seinem „Buch der vernünftigen Krankenpflege“: Will man trotz beunruhigender Schmerzen, Vortellungen oder selbst unangenehmer Geräusche in unrunder Nachbarschaft ruhig und möglichst traumlos, mithin auch erquickend, schlafen, so werde man folgendes Verfahren an: Man legt sich in die Stellung, in welcher man erfahrungsgemäß am besten und ruhigsten schläft (dies wird bei den meisten Menschen auf der rechten Seite sein, die rechte Hand an der linken Achsel, die Knie mäßig gebogen), hüllt sich sorgfältig, aber nicht übermäßig ein und zählt 1 — 2, 1 — 2, 1 — 2. Dies muß man aber so thun, daß man jedesmal die 1 beim Ausathmen, die 2 beim Einathmen anspricht. Dieser Nachdruck auf das Ausathmen durch stärkere Betonung der 1 bewirkt ein gleichmäßigeres und tieferes Athmen als im gewöhnlichen Zustande und macht ebensowenig durch sein einformiges Geräusch, als durch ein schwaches Gefühl von Schwindel unsere Vortellungen unklar und nöthigt uns zum Einschlafen. Damit jedoch bei diesem Vorgange nicht etwa andere Gedanken verfolgt werden können, welche uns wieder munter machen, muß man sich jedesmal die betreffende Zahl auch bildlich vorstellen, und zwar räumlich an einem und demselben Orte nacheinander aufstehend. Uebersteht man dies, so wendet man unwillkürlich die Augen (auch hinter den geschlossenen Lidern) von einer Seite zur andern, und diese kleine Bewegung hält uns munter trotz aller Mühe. Häufig dagegen genügt das regelmäßige und etwas tiefere Athmen, während man zählt, ohne daß man nöthig hätte, die Form der Zahlen sich vorzustellen. Die Einathmungen pflegen gewöhnlich länger zu währen, als die Ausathmungen. (Zählt man dagegen beim Ausathmen 1 und legt in Gedanken auf die Zahl der Nachdruck, so wird unwillkürlich Aus- und Einathmen gleich lang.) Man hört die Athemzüge in gleichmäßigem Takte gleich einem Pumpwerk, man athmet etwas tiefer ein, ein unbedeutendes Gefühl eines warmen Nebels umzieht den Kopf, die Vortellungen werden unklar und farblos und der Zustand des Schlafes erfolgt.

b. **Ueber die beiden Selbstmorde,** die in der 11. Compagnie des 80. Infanterie-Regiments, welche in Hanau liegt, vorgekommen sind, waren die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Die wirkliche Veranlassung, welche die beiden Soldaten zum Selbstmorde trieb, war bei dem Gefreiten (von der Unterofficier-Vorschule Weilburg), daß er in Bezug auf Avancement sich zurückgesetzt fühlte, und daß er mit ihm anvertrauten kleineren Gelbträgern nicht ganz rechtmäßig gehandelt hatte; bei dem Unterofficier, der schon dem Trunke ergeben war, die, daß er wegen seiner Trunkenheit und Vernachlässigung der Pflicht eine Verstrafung zu gewärtigen hatte. Beide hatten dieselbe Art und Weise, sich aus dem Leben zu schaffen, gewählt, indem sie das mit einer Massparrone geladene Gewehr noch mit Wasser füllten und den Schuß in die Mundhöhle richteten.

— **Militärisches.** Die Einberufung der Recruten findet, wie nunmehr bestimmt ist, für die Provinzial-Infanterie, Jäger, Artillerie, Pioniere etc. in den Tagen vom 5. bis 7. November statt.

— **Unfall.** Am Dienstag Mittag wurde der bei dem Fuhrunternehmer Herrn Quint hier bedienende 23 Jahre alte Knecht Wilhelm Hempf aus Anspach in der Röderstraße von einem Pferde, welches er vor einen mit Steinen beladenen Wagen spannen wollte, so heftig gegen das Kinn geschlagen, daß er eine stark blutende Wunde davontrug und bewußtlos zusammenfiel. Nachdem der gerade vorübergehende Arzt, Herr Dr. Erbe, dem Verletzten die erste ärztliche Hilfe geleistet hatte, wurde er nach dem städtischen Krankenhaus verbracht, woselbst er erst nach mehreren Stunden wieder zum Bewußtsein kam. Hempf hat außer der äußeren Verletzung eine Gehirn-Erweiterung erlitten.

— **Kleine Notizen.** Die Wirthschaft in den prachtvoll hergerichtet werdenden Räumen „Zum Gambrius“ wird erst am 15. October eröffnet. — Wie uns mitgeteilt wird, wird der schwedische Evangelist Richard Ljäder heute Abend im Saalbau „Drei Kaiser“ (Stiftstraße 1) noch eine Erweckungs-Versammlung halten. — Die Lieferung des Bedarfs an Brod und Mehl für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. October cr. bis 1. April 1891 ist auf Grund stattgehabter Submission zu den kürzlich in diesem Blatte mitgetheilten Preisen von dem Gemeinderath dem Herrn Bäckermeister Jacob Wils hier übertragen worden.

— **Sehswachsel.** Herr Rentner August Maus I. veranfaßt sein Haus Delenensstraße 25 an Herrn Major Paul Thoma; so wohn hier. — Herr Rentner und Feldgerichts-Schöffe Jacob Wilhelm Klimmel hat 1 Ar 54,50 Quadratmeter Banplatz an der Hermannstraße für 1140 Mk. 60 Pf. an Herrn Tüchermeister Johann Preißig hier verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Das Museum erhält den lange ersehnten neuen Anstrich. Der „Herr“ Fiskus hat sich endlich dazu bewegen lassen, dem Gebäude das neue Kleid anzulegen. Nunmehr wird es nicht mehr trübe, sondern hell in die Wilhelmstraße blicken und wirklich wieder wie ehemals „das Schlösschen“ genannt werden können. Es sollte ja bekanntlich dem Prinzen (späteren Herzog) Wilhelm zur Wohnung dienen; wurde aber bald nach seiner Vollendung seinen heutigen Zwecken überwiesen. Recht freundlich sieht es gegenwärtig aus, nachdem sämtliche Jalouieläden entfernt sind. Das sollte ein Wink sein. In einer Sammlung Wiesbadener Schnapsbüchsen stand einmal zu lesen: „Und mitten in der Wilhelmstraße steht ein feierliches Gebäude; daß die Läden mehrtheils zu sind, daß thut am icho leid.“ Man sollte die höchst prächtigen Läden ganz weglassen; wir glauben nicht, daß irgend Jemand jaloux oder jalouso hinter denselben hervorlugt, und daß die Läden so nothwendig sind, können wir auch nicht einsehen. Wir glauben, daß durch die im Inneren angebrachten Läden ausreichend für Schutz gesorgt ist. Und noch eins. Warum soll man die Gemäldegalerie aus dem Gebäude entfernen und in die alte Colonnade, d. h. in einen Anbau an dieselbe nach der Sonnenbergerstraße zu verlegen? Eine „Stimme“ hat die ganz richtige Anschauung, daß ein Anbau an das Museum in der Museumstraße viel entsprechender wäre. Einen mißlichen Umstand, der sich aus der Verlegung ergeben würde, hat der Betreffende nicht genug betont. Die Beleuchtung würde doch in einem Local hinter der alten Colonnade die denkbar schlechteste sein, wenn man nicht gründlich mit den umstehenden Bäumen ausräumte. Und von der unnöthigen Verwüstung unserer Parkanlagen sollte man doch absehen. Soll durchaus wegen des Theater-Neubaus die nothwendige Symmetrie hergestellt werden, so genügt ein „blinder“ Anbau, dem gegenüberliegenden Portal mit Kuppel u. s. w. entsprechend.

— **Wiesbaden, 24. Sept.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Sell, Prem.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zur Dienstleistung bei der Munitionsfabrik in Spandau vom 1. October d. J. ab auf ein Jahr commandirt. Die Port.-Führer: v. Laer vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, v. n. zu Gilsa, Fehr. van der Hoop vom Inf.-Regt. von Gersdorf (Hess.) No. 80, v. Jawadsky vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, unter Verlegung in das Feld-Art.-Regt. No. 15, Freiherr v. Weitershausen, vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zu außerordentlichen Sec.-Lieut. befördert. Die außerordentlichen Sec.-Lieut.: Baensch, Fehr. v. Ballandt, Kahland I., Schults, Laue, Brauns-Dröge, Franz, vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zu Art.-Officieren ernannt. Gen'l. Unteroff. vom Inf.-Regt. No. 188, zum Port.-Führer befördert. Mathien, Major und Commandeur des Inf.-Bion.-Bats. No. 11, unter Verlegung in die 2. Ingen.-Zusp., zum Mitgliede des Ingen.-Comités, der Prüfungs-Commission des Ingen.- und Bion.-Corps und der Studien-Commission für die Kriegsschulen ernannt. Oster, Major von der 2. Ingen.-Zusp. und Mitglied des Ingen.-Comités, zum Commandeur des Hess. Bion.-Bats. No. 11 ernannt. Die außerordentlichen Sec.-Lieut.: Buchholz, Dierksen, Haenichen

vom Hess. Pion.-Bat. No. 11 zu etatsmäß. Sec.-Lieut. ernannt. Brenner, Port.-Fähnrl. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, zum außeretatsmäßigen Sec.-Lieut. befördert. Riehl, Kacwel, Quint, Steinberg, Wiesfeldw. vom Landw.-Bezirk Wiesbaden, zu Sec.-Lieut. der Mel. des 1. Nass. Inf.-Regts. (Hess.) No. 80. Rospatt, Vice-maj. vom denselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lieut. der Mel. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13. Dresler, Vice-maj. vom denselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lieut. der Mel. des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27. Hoeft, Wiesfeldw. vom Landw.-Bezirk Stodach, zum Sec.-Lieut. der Mel. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 befördert. Banse, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Regts.-Anst. zur Dispos. gestellt. Deubner, Prem.-Lieut. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, Bucher, Mittm. von der Cav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Heidelberg, mit der Landw.-Armeeuniform der Abschied bewilligt.

* **Biebrich**, 23. Sept. Herr Sec.-Lieut. v. Kleist vom Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) No. 46, vom 15. October d. J. ab zur hiesigen Unteroffizier-Schule commandirt, wurde in das Gren.-Regt. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreuss.) No. 6 versetzt. — Beim Herausziehen von Langholz geriet heute Vormittag an dem Ladeplatz vor der „Villa Kiska“ ein Arbeiter zwischen zwei Stämme und wurde ihm ein Fuß gequetscht. („Tagesb.“)

= **Biebrich**, 24. Sept. Die Königl. Staatsanwaltschaft hat gegen die kirchlich vom Schöffengericht erfolgte Freisprechung des Landwirts Wilhelm Stritter von Mosbach wegen Beleidigung des Herrn Bürgermeisters August Wolf zu Biebrich Verurteilung eingelegt. Die auch weitere Kreise interessirende Angelegenheit kommt schon ganz in der Kürze vor die Strafkammer.

-p- **Biebrich**, 24. Sept. Vor mehreren Jahren hatte man die Baumanlagen auf dem eingetriedigten Plage vor der evangelischen Kirche, angeblich weil sie dort angrenzenden Hintergebäuden Luft und Licht entzogen, vollständig entfernt. Dierdurch entstand keineswegs eine Verschönerung des Platzes. Die nicht besonders geschmackvollen Hintergebäude sind ganz frei gelegt und geben einen schlechten Hintergrund für den hübschen Platz neben dem vor einigen Jahren auch im Aeußeren restaurierten Gotteshaus. Wertwürdiger Weise ist der fragliche Platz Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde, muß aber von der Civildemeinde unterhalten werden. Nachdem die letztere die Mittel zur würdigen Verhüllung des Platzes nicht bewilligen wollte, auch das Gericht, daß ein sehr wohlhabendes Kirchen-Vorstandsmittglied die Kosten zu übernehmen bereit sei, sich nicht bekümmerte, erbat sich endlich der Verschönerungs-Verein. Derselbe wird nach nimmer erfolgter Zustimmung des Gemeinderaths und Kirchenvorstandes den Kirchenplatz mit Baumgruppen und sonstigen geschmackvollen gärtnerischen Anlagen versehen lassen und durch die Beseitigung eines großen Mißstandes sich ein neues Verdienst erwerben. Die hinter der evangelischen und vor der katholischen Kirche vor einigen Jahren gepflanzten Lindenbäume sind ebenfalls dem Verschönerungs-Verein zu verdanken.

* **Eltsville**, 22. Sept. Der Gemeinderath hat in seiner vorgestrigen Sitzung die Baupläne zum neuen Amtsgerichte genehmigt. Der Kostenanschlag beträgt 110,000 Mk. Das Anlagecapital wird vom Fiskus bestritten. Der Bauplatz ist der von der Gemeinde angekaufte frühere Grevische Acker an der Neudorfer Straße. Die Arbeiten werden demnächst vergeben werden.

* **Aus dem Rheingau**, 23. Sept. Die Obst-ernte fällt bei uns ziemlich gut aus. Der Anstau vollzieht sich rasch und leicht. Die Äpfel werden per Centner mit 8–10 Mk. (reifes und gebrochenes Obst) bezahlt. Birnen kosten je nach Art und Beschaffenheit 5–6 Mk. Die Kasse sind sehr gesucht und kosten das Malter 22–24 Mk. Leider verschwindet letztere Obstsorte immer mehr, da für die zahlreich gefällten Bäume kein Ersatz angepflanzt wurde.

-r- **Wehen**, 23. Sept. In Bezug auf die Berichtigung in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes, das Jubiläum des Herrn Hauptlehrer Merg dahier betreffend, bemerke ich, daß meine Mittheilung durchaus nicht auf einem Irrthum beruht, sondern daß das Jubiläum des genannten Herrn am 1. October, Mittags, so wie ich f. B. berichtet habe, stattfinden wird. Von einem Geschehen seitens der hiesigen Bürgerschaft habe ich überhaupt nichts berichtet. Zu dem genannten Feste haben die Collegen des Herrn Merg bereits Einladungen erhalten und zwar auf den 1. October Mittags.

* **Limburg**, 23. Sept. Vor der Strafkammer in Frankfurt erschien am Montag der Redacteur des hier erscheinenden „Nassauer Boten“, Oswald Neumann, welcher am 8. Mai vom hiesigen Gericht wegen Beleidigung des hiesigen Eisenbahn-Inspectors mit 3 Wochen bestraft worden war. Das Reichsgericht hat aber die Sache zu neuer Verhandlung an die Strafkammer verwiesen. In einem Artikel vom 21. Februar: „Zur Reichstagswahl in Limburg“, wurde, nach der „Frankf. Ztg.“, die Lohnfrage der Arbeiter in der Eisenbahn-Werkstatt zu L. einer Beleuchtung unterzogen und über die niedrigen Lohnsätze gellagt. „Nur allein die zuständige Stelle scheint für die berechtigten Forderungen der Arbeiter ein taubes Ohr zu besitzen. Der Mangel an Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Arbeiter hat in deren Kreisen schon eine wahre Resignation erzeugt, die sich kaum der zwingenden Macht der Verhältnisse unterworfen, aus Furcht, bei Beschwerden überdies noch gemahregelt zu werden.“ Auf Grund einer Berichtigung der Bahn-Direction erschien in No. 54 der zweite Artikel, in welchem es heißt: „Wenn man sogar einem Pfarrer wegen einer harmlosen Aeußerung bei einer Grabrede wegen „Aufreizung der Arbeiter“ einen Proceß anhängen zu müssen glaubte, so ergiebt sich für die Arbeiter eine sehr nahegelegende Schlussfolgerung, welche wir hier nur andeuten wollen, um nicht ein Schicksalsgenosse des Herrn Pfarrers

zu werden.“ Der Pfarrer Wolf soll ein bis zwei Wochen vorher in einer Grabrede gellagt haben: „Ihr Arbeiter sprecht viel vom materiellen Lohn, aber ihr denkt nicht an den himmlischen.“ Diese Rede wurde von einem Beirtheiler als „aufreizend“ demüthet, welcher den Pastor sagen ließ: die Arbeiter hätten zu wenig Lohn, während ihre Vorgesetzten im Nichtsthum ihren Lohn verdienten. Der Inspector Jung fühlte sich durch die Artikel im „Nassauer Boten“ schwer gekränkt und ist überzeugt, daß nur er und nicht die Bahndirection gemeint sei. Er habe eine Lohn-Aufbesserung schon Anfangs Februar beantragt und diese sei am 1. Mai auch erfolgt. Der Angeklagte bestreitet, daß hier eine Beleidigung des Inspectors vorliege. Der Staatsanwalt ist überzeugt, daß die „Beleidigungen“ sich nur auf den Inspector beziehen können. Der Beirtheiler sieht in den Artikeln sehr harmlose Gelläge; man habe wieder einmal aus einer Mücke einen Elefanten gemacht. Es dürfe hier nicht Alles in Worte zerlegt und die Stücke unter die Loupe der Staats-Anwaltschaft gelegt werden. Thatsächlich seien die Löhne schlecht in der Werkstatt (im Durchschnitt 1 Mk. 90 Pfg., also unter der ortsüblichen Höhe) und thatsächlich sei in Limburg wegen Unzufriedenheit der Arbeiter mit den Löhnen socialistisch gewallt worden. Man sollte doch solche Proceße nicht einleiten! Der Antrag des Beirtheilers geht auf Freisprechung. Nach nicht langer Berathung erfolgt Freisprechung. Der erste Artikel habe nur die Ursachen des Wahlresultates beleuchten wollen und keine Beleidigung, weder des J. noch der Direction, beabsichtigt. Der zweite sei durch die Berichtigung der Letztern veranlaßt. Verfaßer habe nur eine berechtigte Meinungsäußerung gethan, die verkehrt sein könne, aber nach der Form keine beleidigende Absicht enthalte. Diese sei ruhig und objectiv. — Ein begeisteter Hundeberehrer, der in unserer Stadt auch als eifriger Nimrod bekannt ist, hatte unlängst das schreckliche Malheur, daß sein Lieblings-Jagdhund verendet. Der Gaba der des Hünders wurde, dem „Nass. Boten“ zufolge, nun auf eine Decke gelegt, mit einem weißen Tuche überdeckt und — mit einem Bouquet geschmückt! Ob das todtie Vieh nachträglich auch einkalfamirt wurde, ist nicht mitgetheilt worden.

-n- **Vom Oberweserwald**, 24. Sept. Auf dem Hagenburger Kraam- und Viehmarkt am Montag herrschte ein reger Verkehr und Handel. Alles Lebendige: Schweine, Küber, Kinder, Kühe und Ochsen hatte sehr hohe Preise. — In Ehrlich bei Hagenburg hat ein Schwein des Herrn E. Kogbach zwei Mal im Laufe dieses Jahres Ferkel geworfen, 17 und 21, also im Ganzen 38 Stück; davon waren 29 am Leben geblieben. Diese Thierchen hatten nach sechs Wochen einen Werth von 20 × 26 = 520 Mk.; gewiß ein schöner Ertrag von einem Schwein.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Sept. Der am 1. Oct. d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan der in Frankfurt einmündenden Eisenbahnen ist namentlich in Bezug auf die Zahl der zur Beförderung gelangenden Schnellzüge reichlicher als die bisherigen Winterfahrpläne angeordnet. Auf den meisten Linien werden nicht nur die seither nur im Sommer bestandenen durchgehenden Schnellzüge, sondern auch die ab 1. Juni d. J. neu eingerichteten beibehalten. Es kommen hierbei, wie das „Intelligenzbl.“ mittheilt, in Betracht: 1) Die neuen Schnellzüge zwischen Frankfurt und Hamburg bzw. Berlin: Frankfurt ab 11 Uhr 40 Mittags, Hamburg an 10 Uhr 40 Min. Abends und Berlin Friedrichstraße 10 Uhr 32 Min. Abends; Hamburg ab 12 Uhr 12 Min. Mittags, Frankfurt an 10 Uhr 3 Min. Abends; 2) die anschließenden Züge Basel über Heidelberg ab 5 Uhr Morgens, Frankfurt an 11 Uhr 15 Min. Vormittags; Straßburg über Mannheim ab 6 Uhr 20 Min. Morgens, Frankfurt an 11 Uhr 20 Min. Vorm.; Frankfurt ab über Mainz 10 Uhr 15 Min. und über Heidelberg 10 Uhr 25 Min. Abends nach Basel; 3) die Züge Frankfurt ab 7 Uhr Morgens in Basel 1 Uhr 35 Min. Mittags; Frankfurt ab 4 Uhr 26 Min. Nachm. (über Mannheim), in Straßburg 9 Uhr 20 Min. Abends; Frankfurt ab 8 Uhr 40 Min., in Mannheim 10 Uhr 2 Min. Abends; 4) die sogenannten böhmisches Bäderzüge, welche im Winter zwischen Frankfurt Hauptbahnhof und Ostbahnhof und Nürnberg beibehalten werden; 5) die sogenannten Berliner Blüthzüge werden im nächsten Winter ebenfalls wieder unverändert beibehalten werden. — Zu den vorausgeführten Zügen kommen am 1. Oct. d. J. noch folgende neue Züge zur Beförderung: 1) Auf der Neckarbahn ein Personenzug: Heidelberg ab 8 Uhr, Mannheim ab 7 Uhr 52 Min. Morgens, Frankfurt an 10 Uhr 50 Min. Vorm., sowie zwei Personenzüge Frankfurt nach Darmstadt ab 5 Uhr 40 Min. Nachm. und Frankfurt von Darmstadt an 9 Uhr 25 Min. Abends. 2) Auf der Taunusbahn drei Personenzüge: Wiesbaden ab 7 Uhr 50 Min. Morgens und 6 Uhr 27 Min. Abends, Frankfurt an 9 Uhr 8 Min. Morgens und 7 Uhr 41 Min. Abends, Frankfurt ab 1 Uhr Mittags, Wiesbaden an 2 Uhr 16 Min. Dagegen kommen nachstehende Züge in Fortfall: 1) auf der Neckarbahn der um 5 Uhr 20 Min. Nachm. eintreffende Schnellzug, 2) die beiden Schnellzüge auf der Strecke Frankfurt-Limburg, 3) auf der Homburger Bahn dieselben Züge wie im vorigen Winter, 4) auf der Taunusbahn die Schnellzüge Wiesbaden ab 7 Uhr, Frankfurt an 7 Uhr 51 Min. Morgens und Frankfurt ab 8 Uhr 40 Min., Wiesbaden an 9 Uhr 30 Min. Abends, sowie 2 Personenzüge Wiesbaden ab 5 Uhr 10 Min. Morgens und 10 Uhr 30 Min. Abends, Frankfurt an 6 Uhr 23 Min. Morgens, 11 Uhr 37 Min. Abends, Frankfurt ab 10 Uhr 40 Min. Abends, Wiesbaden an 11 Uhr 45 Min.; die beiden letzteren Züge jedoch nur ab Cassel bzw. ab Höchst bis zum 1. April 1891. Wichtigere Verschiebungen treten ein: 1) bei dem sogenannten Gothardszuge Frankfurt ab 12 Uhr 40 Min. Mittags, welcher wieder wie vor dem 1. Juni d. J. 20 Min. später, um 1 Uhr von Frankfurt abgelaufen und direct über Schweigen geleitet wird, 2) der Personenzug der Neckarbahn Frankfurt ab 11 Uhr 5 Min. Vormittags wird 25 Min. später, um 11 Uhr 30 Min. von Frankfurt abfahren, 3) der Schnellzug Frankfurt nach Wiesbaden ab 7 Uhr 5 Min. verläßt Frankfurt 10 Min. früher, 4) der Zug Frankfurt von Debra an 12 Uhr 30 Min. Mittags wird bereits 12 Uhr 3 Min. in Frankfurt eintreffen. Im übrigen bleibt im Allgemeinen der jetzige Sommerfahrplan bestehen.

* **Frankfurt a. M., 24. Sept.** Auf die Jahres-Versammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke folgte gestern die 11. Jahres-Versammlung des deutschen Vereins für Armen- und Pflege und Wohlfahrtigkeit. Dieselbe wurde Vormittags 9 1/2 Uhr von dem Hrn. Seyffert (Grafel) mit einem der vereinigten Kaiserin Augusta gewidmeten Nachruf eröffnet und sodann von dem Herrn Oberbürgermeister Heinrich (Wiesbaden) im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten, Bürgermeister Dr. Heussenkamm Namens der Stadt begrüßt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen, aus welchen hervorzuhelien ist, daß von den deutschen Städten nur noch 8 mit zusammen 25,000 Einwohnern dem Vereine nicht angehören, berichtete, so schreibt der „Frankf. G.-M.“, Abg. F. Kalle über den Stand des Haushaltungsunterrichts. Die Sache des Haushaltungsunterrichts hat im verfloßenen Jahre wiederum bedeutende Fortschritte gemacht, denn es sind nicht weniger wie 100 derartige Anstalten neu gegründet worden oder in der Gründung begriffen. An zwei Orten wurde der Haushaltungsunterricht in die Volksschule eingeführt, an 6 Orten wird es geplant. In Karlsruhe soll der Haushaltungsunterricht an allen Halbtags-Volksschulen eingeführt werden. Daneben wurden 9 Tages-Haushaltungsschulen für Mädchen, welche die Volksschulen bereits verlassen haben, und 26 Stunden-Haushaltungsschulen, besonders für Fabrikmädchen gegründet. Das Zustandekommen der Novelle zur Gewerbeordnung wird noch eine größere Anzahl solcher Schulen in's Leben treten lassen, deshalb soll die Frage des Haushaltungsunterrichts auf der nächstjährigen Versammlung des Vereins noch eingehender behandelt werden. Der für diese Frage eingeleitete Ausschuss wird seine Arbeiten bis dahin fortsetzen, wobei insbesondere noch die Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen und die Herstellung eines Lehrbuchs für Mädchenschulen, in welchem auch auf die häusliche Vorbildung Rücksicht genommen wird, in's Auge gefaßt ist. Ueber dieses Lehrbuch machte Hrn. Förster (Cassel), welche dessen Bearbeitung übernommen hat, weitere, sehr beifällige ausgenommene Mittheilungen. Bürgermeister Krämer (Karlsruhe), Oberbürgermeister Westerburg (Hannau) und Dr. Kamb (Frankfurt) schildert die Einrichtungen ihrer Städte, und Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Böhmert (Dresden) wies darauf hin, daß die Kochschulen, auch eines der Gegenmittel gegen das Wirthschaftsleben der Männer bilden können. Den zweiten Beratungsgegenstand bildete die Frage des Landarmenwesens, worüber Bürgermeister Dr. Münsterberg (Hersfeld) Namens des dafür eingeleiteten Ausschusses berichtete.

* **Mainz, 24. Sept.** In einer vorgestern Abend abgehaltenen Sitzung der vereinigten städtischen Fachcommissionen wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, das sog. Kauterische Wasserwerk zum Zwecke der Wasserversorgung der Stadt Mainz um den Preis von 600,000 Mk. definitiv zu erwerben. Ein Vorschlag, noch 50,000 Mk. für Pumpenversuche für Kellertoch aufzuwenden, wurde abgelehnt. Kommen Montag wird sich die Stadtverordnetenversammlung über den Ankauf des Wasserwerks schlüssig zu machen haben. — Vorgestern Abend fand der Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung statt. Die Veranstalter — der landwirthschaftliche Provinzial-Verein unserer Provinz — können mit dem Ergebnisse vollständig zufrieden sein. Nach dem Abschluß war die Ausstellung von rund 30,000 Personen besucht und es wurde dadurch eine Einnahme von rund 22,500 Mk. erzielt. Nach dem Voranschlag, der i. Z. für die Ausstellung aufgestellt worden war, wurde eine Einnahme von 5000 Mk. durch Einlasskarten vorgesehen, ebenso war ein Fehlbetrag von 5000 Mk. angenommen worden. Durch das tatsächliche Ergebnis der Ausstellung wurden aber die künftigen Erwartungen übertroffen und an Stelle eines Abmangels tritt nun ein erheblicher Ueberschuß, der noch durch den Absatz von 40,000 Loosen wesentlich erhöht wird.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Dienstag. Hätten die drei Verfasser der drei einactigen Lustspiele, welche am Dienstag in Verbindung mit zwei Ballets einen vergnüglichen Theaterabend bereiten sollten, das Shakespeare'sche Wort beherzigt: „Weil Kürze nun des Witzes Seele ist, faß ich mich kurz“, so würde der Zweck des Abends erreicht gewesen sein; da aber zwei von ihnen etwas von der Natur des Polonius, wie es scheint, angenommen haben, so hatte statt des freundlichen Gottes Kurzweil stellenweise dessen gähndes Gegenstück das Scepter an sich gerissen. Ueberdies hatten zwei Autoren, nämlich Max Bernstein in seiner Plauderei: „Mein neuer Hut“ und Leo Hildebrand in seinem „Sie hat Talent“ das bedauerliche Geschäft übernommen, Verwandten-Ehen zu stiften, wobei es denn nicht Wunder nehmen kann, daß die eigenen Geisteskinder schon etwas degenerierten. — Im ersten Stückchen theilt ein junger Advocat seiner ihm im Stillen Liebenden Cousine mit, daß er auf dem Wege zum Hotel sei, um sich dort mit einer jungen Dame zu verloben; er liebe sie zwar nicht, aber zur Rettung aus seinem Junggesellenthum scheine sie gerade geeignet. Um seinen neuen Cylinder nicht dem inzwischen eingetretenen Regen auszuweichen, verweilt er länger, entdeckt bei dem Hin und Her der Rede, bei der er die Hauptkosten der Unterhaltung trug, die Vorzüge seiner Cousine, wird sich bei den vom Dichter ins Gesicht geführten Jugenderinnerungen klar, daß er sie liebe und bemerkt schließlich auch ihre Neigung. „Und in den Armen lagen sich Beide.“ Hr. Rau und Herr Baymann stellten das Paar befriedigend dar, konnten aber trotz ihrem flotten Spiel die Längen in dem Geplauder dieser Plauderei nicht interessanter machen. Hr. Grohé gab ein schwächliches Dienstmädchen und entwickelte eine bedeutende Zungenläufigkeit.

— Ueber die Handlung in dem zweiten Stückchen ist auch nicht viel zu sagen, denn es mangelt ihm an einer solchen. Eine als Reimtalent von ihrer Mutter vergötterte junge Dame wird mit ihrem Vetter einig, während die Mutter den Literaturlehrer der vermeintlich Talentvollen als Ehemann will. Dieser aber zeigt sich gänzlich abgeneigt und er sowohl, wie die Mama, sind hocherfreut, als sie plötzlich sehen, daß Gott Amor es anders beschlossen hatte. Das ist die einfache Geschichte, die weder interessante Entwicklungen, noch fesselnde Episoden bot und im Großen und Ganzen von vollständigem Mangel an Bühnenkenntnis zeugte. Der Dialog enthielt zwar hier und da einiges Hübsche, aber das konnte das Stückchen nicht retten und in den Beifall, den ein Theil des Publikums guthütig spendete, mischte sich energisches Zischen. Hr. Drucker spielte die Tochter mit vieler Frische, Frau Köth-Schäfer hingegen scheint für ältere Salon-damen nicht ganz die rechte Haltung zu haben. Eine scharfgezeichnete, humoristische Charakter-Figur bot Herr Poffin als Töchterchullehrer, ohne aber durch sein Spiel die Unmöglichkeiten in seiner Rolle gänzlich besiegen zu können. — Auf humorvollerer Grundlage ruhte die Handlung — hier war wenigstens wirkliche Handlung vorhanden — in dem dritten Einacte „Die Burgruine“ von Carl Caro. Der Gutsbesitzer Walheim will seine Tochter Erni mit dem ihm persönlich noch unbekannten Sohn eines befreundeten Drogisten Sperber verheirathen, sie aber, romantisch angehaucht, will nichts von einer Verbindung mit einem Kaufmann wissen. Um sie nun zu überlisten, soll der Freier in der Maske eines Malers und unter dem Namen eines kürzlich prämiirten Akademikers, Namens Leuthold, erscheinen. Erni hat inzwischen in einer Burgruine einen Maler kennen gelernt, dem sich ihr Herz schnell zugewendet hat. Wenige Stunden später erscheint dieser hungrig auf dem Schloß, wird, in der Meinung, daß es sich um den verkappten, jungen Drogisten handele, von Walheim freudig aufgenommen, von Erni aber mit Kälte behandelt, denn von der schwaghafte Repräsentationsdame hat sie den listigen Plan erfahren und meint nun auch in dem Gast den unerwünschten Freier zu sehen. Erst als dieser versichert, er sei wirklich der Maler Leuthold, ändert sie ihr Betragen; im Handumdrehen ist das Paar verlobt und hat den Segen des glücklichen Vaters. Als gleich darauf der Pseudomaler Leuthold, der junge Sperber, eintrifft, merkt Walheim zwar bald den Irrthum, in dem er befangen war, aber das Verlobniß bleibt bestehen und der junge Chemikalienhändler, eine lächerliche Figur, zieht ab. Das Stück entbehrt einer feineren Charakterzeichnung, die bei einem achten Lustspiel unbedingt erforderlich ist, aber wenn man es als das betrachtet, was es ist, — nämlich als Schwanf — und nicht als das, was es sich nennt, so darf man es mit Anerkennung hinnehmen, denn die Handlung, an sich schon gut erdacht, wenn auch nicht ganz neu, ergab eine Fülle heiterer Mißverständnisse und komischer Situationen. Gespielt wurde das Stückchen recht flott. Herr Bethge als Gutsbesitzer, Herr Robins als Maler Leuthold, Herr Neumann als junger Sperber wurden ihrer Aufgabe gerecht, nicht minder Hr. Drucker, die als Erni sich wieder frisch und natürlich gab und in diesem Stück auch natürlich sein konnte. Frau Köth-Schäfer in der Rolle der alten schwaghafte Repräsentationsdame bewies hier, daß ihr eigentliches Rollengebiet das der komischen Alten ist. Herr Grebe gab einen dummen Bedienten mit vielem Humor. Stückchen und Aufführung ergielten vielen Beifall. Sch. v. B.

* **Oper und Musik.** In kommender Woche finden die öffentlichen Prüfungsconcerte des Musik-Bädagogiums Lammstraße im „Casino“ statt. Mit denselben ist ein Lust-Abend verbunden, an welchem sich die besten Schüler des Instituts betheiligen. In welcher Weise das nun kaum 1 1/2 Jahre bestehende Institut florirt, möge die Thatfache beweisen, daß die Schüleranzahl jetzt auf 100 gestiegen ist. — Im königlichen Opern-hause in Berlin erschien am Sonntag zum ersten Male Herr Kraus aus Wiesbaden als Mitglied. Er sang den „Arnold“ in Hoffmann's „Tell“. Daß sein Ton in allen Lagen gleich flüssig und klangreich wie bei seinem Gastspiele gewesen sei, können wir, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, nicht berichten und nehmen daher an, der Sänger sei von seiner Indisposition noch nicht ganz hergestellt. Aber er gefiel durch seine jugendliche Erscheinung und durch den belebten und von Empfindung zeugenden Vortrag, und so heißen wir ihn denn in Hoffnung willkommen. — Das Münchener Theaterzettelblatt „Theater-Anzeiger“ bot kürzlich eine nicht uninteressante Rückschau über das Münchener Hofopern-Repertoire der letzten fünfundschwanzig Jahre. Demnach fanden vom 1. Januar 1866 bis zum 14. September 1890 3345 Operaufführungen statt, 2223 dieser Opera waren deutsche Werke, 666 französische, 439 italienische, 12 schwedische, 5 russische. 652 Mal wurde Wagner aufgeführt, 238 Mal Mozart, 210 Mal Borjüng, 197 Mal Weber, 169 Mal Auber, 159 Mal Verdi, 152 Mal Meyerbeer, 124 Mal Rossini, 110 Mal Gounod; ferner Flotow 93, Beethoven 76, Boieldieu 74, Gluck 71, Donizetti 70 Mal. Von den neueren stehen oben an Brüll (54), Reikler (53), Bizet (53), Marschner (50). Sonderbar selten treffen sich Massenet (11), Goldmark (8), Verlog (6), Rubinstein (5).

* **Personalien.** Frau Toni Rodius-Zenke, die fast zwanzig Jahre hindurch am Mannheimer Hoftheater wirkte, verabschiedet sich am

Freundin ernst zu nehmen; sie hat selbst vermuthlich oft eben so jämmerlich geschluchzt und weilt, wie rasch diese Thränen trocken. Nur ein Weibchen, und die beiden jungen Geschöpfe werden ihr unterbrochenes Spiel fortsetzen. — Dies Genretikchen ist eines jener neuartigen, lebensnahen Costumbilder, in welchen die „Wiener Mode“ so geschmackvoll die Moden der Kaiserstadt an der Donau zur Darstellung bringt. Es ist das eine sehr glückliche Reform. Die Zeit, da unsere Frauen beim Anblicke keiser Kleiderpuppen ihr ästhetisches Schauen verlernten, scheint abgehau; andere Journale werden über kurz oder lang dem Vorgang der „Wiener Mode“ folgen, werden versuchen müssen, die neuen Moden statt auf Holzfiguren ebenfalls auf anatomisch gegliederten, anmuthig gruppierten Menschenbildern zu demonstrieren. Der große Erfolg der Wiener Zeitschrift spricht bereits dafür, daß unsere Frauen es verhältnißvoll würdigen, wenn man in ihren Fachblättern ebenso gut zeichnet, wie in anderen illustrierten Zeitungen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser ist Dienstag Mittag in Lherbude (Nitzsch) zu einer achtstägigen Jagd eingetroffen. Am 1. October erfolgt sein Einzug in Wien; am 9. October wird er in Potsdam zurück erwartet. — Die „Kreuz-Zeitung“ beständig wiederholt, daß der Rücktritt des Kriegsministers v. Derby Anfangs October bestimmt erfolge.

*** Das Mahnwort der „Kreuz-Zeitung“**, von dem wir gestern schon eingehendere Notiz nahmen, enthält noch folgende Ausführungen: Der Adel rühmt sich gern, daß er seine Söhne dem Dienste des Vaterlandes widme. Bei dem reicherem Adel besteht aber diese patriotische That oft nur darin, daß die Herren Söhne einige Jahre bei der Garde in Berlin dienen, wo sich ungemein viel Gelegenheit zum Geldausgeben findet. Vielen ist nicht sowohl der Dienst, als Luxus, Sport und „nobele Passionen“ die Hauptsache. Auch bei anderen Regimentern ist diesen Elementen der Dienst oft nur Nebenache und Mittel zum Zweck. Wenn nun die reichen Herren ihr Vergnügen für sich allein hätten, so möchte es noch hingehen; ihr Beispiel verführt aber gar viele Standesgenossen mit kleinem Geldbeutel zu gleichem Sport, Spiel und Luxus. Die Folgen dieser wenig ernstesten Lebensauffassung zeigen sich dann von Zeit zu Zeit in „bedauerlichen“ Vorkommnissen. Da nimmt Einer wegen Ueberhäufung mit Schulden seinen „Abschied“ oder verschwindet ohne „Abschied“ nach Amerika, dort streift sich Einer mit den Buhlerinnen vor Gericht herum, dort erschießt sich Einer, weil seine Mittel erschöpft sind, dort „aus Lebensüberdruß“, obgleich er noch immer reich ist, dort aus „unangenehmen Gründen“. Anderer Ereignisse wollen wir gar nicht gedenken. Zu den weniger „nobelen“ Ausläufen des „nobelen“ Lebens darf man auch die immer häufiger werdenden Heirathen zwischen abgebrannten Adligen und Töchtern reicher, oft jüdischer Börser- und Geld-Männer rechnen, die nicht gar selten bald nach ihrem Abschluß die ganze Brutalität und Gemeinheit des „vornehmen“ Gemahls offenbaren. Ueberhaupt gereicht es einem Stande, der seine Berechtigung in seiner Vergangenheit suchen muß, nicht zum Vortheile, dem neuen Geld-Adel sich so innig anzuschließen. Mögen die Söhne reichgewordener Börser — dieser Ansicht ist wenigstens das betreffende hochconserervative feudale Blatt — die Wüthe des Lebens im Nichtsthum und in „nobelen Passionen“ erblicken und ihr Geld verschwenden: die Söhne des alten Adels sollten eine bessere Erziehung und einen höheren Begriff von ihrer Pflicht mitbringen. Die unbekannte Nachahmung des von dem rohen Geldproleten getragenen Beispiels hat den Adel nicht am wenigsten auf den Weg des Verderbens geführt, auf dem die „Kreuz-Zeitung“ ihm jetzt ein: „Haltet ein!“ zuruft. Uebrigens muß ausdrücklich betont werden, daß der bei weitem größere Theil des Adels es ernst mit seiner Pflicht nimmt und Verstand zeigt für seine Aufgaben in den Kämpfen der Gegenwart; wir dürfen das ganz besonders, so meint die ultramontane „Köln. Volksztg.“, von dem katholischen Adel sagen. Aber die Menge Derrer, die ruhig ihre Pflicht thut, fällt nicht auf. Aufsehen erregen die entarteten Mitglieder des Standes. Ihr Beispiel bewirkt bei den Massen eine Verbitterung, die nicht allein für den Stand, sondern für die ganze Gesellschaft gefährlich wird.

*** „Bismarck's künftige Thätigkeit“.** Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Dresd. Ztg.“ einen Bericht über eine Unterredung, welche ihr Vertreter mit dem Fürsten in Kissingen hatte. Es heißt darin: „Fürst Bismarck erklärte, er habe aufgehört, Beamter zu sein, aber er habe nicht aufgehört, Staatsbürger zu sein, und werde sich die daraus fließenden Rechte nicht nehmen lassen. Er werde seine Meinung äußern. Er könne sich nicht hüten und einen Winterschlaf halten, wie der Fürst, der einen Winterschlaf hält und an seinen eigenen Tagen laßt. Ein Mandat als Reichstags-Abgeordneter anzunehmen, würde für ihn in vieler Beziehung einen großen Reiz haben. Allerdings hätten einige Zeitungen geschrieben, Bismarck auf der Rednertribüne des Reichstags werde eine seltsame Figur spielen; indessen scheue er sich vor dieser Rolle gar nicht. Nur ein Punkt erregte ihm Bedenken; wenn er ein Mandat übernehme, so übernehme er damit auch die Pflicht zu regelmäßiger Anwesenheit, wenigstens bei wichtigeren Abstimmungen, und das erregte ihm Bedenken. Ein andauernder Aufenthalt in Berlin, das Wohnen in einem Hotel sei ihm zuwider, und so könne er einen festen Entschluß zur Zeit noch nicht fassen. Ganz anders verhalte sich die Sache mit seinem Sitze im Herrenhause; hier habe er keine neuen Verpflichtungen zu übernehmen, sondern er habe bereits Pflichten, von denen er nicht absehe, wie er sich ihnen entziehen könne. Uebrigens seien ja die Zusammenkünfte des Herrenhauses stets so selten und auch so wenige Tage beschränkt, daß die Bedenken, welche er gegen die Uebernahme eines Reichstagsmandates geäußert, in Wegfall kämen. Auf eine Frage, ob er noch Mitglied des Staatsrathes sei, erwiderte er, er sei aus allen seinen Aemtern entlassen, nur aus dem eines Mitgliedes und Vicepräsidenten des Staatsrathes nicht. Aus diesem könne er auch nicht

entlassen werden, denn die Mitglieder seien inamovibel. Sie könnten nur aus ähnlichen Gründen wie die Richter aus ihren Aemtern entlassen werden. Die Einberufung des Staatsrathes und seiner einzelnen Mitglieder hänge von dem Ermessen des Kaisers ab. Bei allen diesen Überlegungen war der Fürst übrigens in einer sehr ruhigen, man kann sagen behaglichen Stimmung, die nichts von der Bitterkeit verrieth, die aus den Berichten über andere von ihm geführte Gespräche hervorkam.“

*** Eine Verläumdung.** Eine Reihe socialdemokratischer Blätter bringt unter der Spitzmarke: „Die Arbeiter sind zur Menschheit geboren“ die Mittheilung, daß der General-Secretär des Central-Verbandes deutscher Industrieller, Herr Buech, in den „Mittheilungen“ des Verbandes folgenden Passus geschrieben habe: „Einer schrecklichen Zukunft gehen wir entgegen, wenn nicht bald andere Wege eingeschlagen werden, und dem Arbeiter deutlich gemacht wird, daß er als Mensch geboren, auch als solcher sein Leben zu vollbringen hat. Das, was er sich einbildet, als seinen rechtmäßigen Arbeitsverdienst zu betrachten, ist eben nur ihm in Gnaden gewährte Zuwendung, für die er sich dankbar zu erweisen hat!“ Von Herrn Buech wird nun berichtet, daß dieser ganze ungeheuerliche Passus böswillig erfunden sei, und daß er bei der königl. Staatsanwaltschaft bereits die Verfolgung der ihm bekannten Blätter, welche diese Mittheilung gebracht haben, beantragt hat. Offenlich wird den betreffenden Herrschaften, die mit solch gemeinen Mitteln für ihre Partei zu arbeiten und die Arbeiter zu verheizen suchen, der Standpunkt einmal gründlich klar gemacht.

*** Landschau im Reich.** Zur IV. Generalversammlung des evangelischen Bundes in Stuttgart, zu der weit über 1000 Mitglieder angemeldet waren, trafen aus allen Theilen Deutschlands zahlreiche Theilnehmer ein, darunter Universitätsprofessor Rippus (Jena), Professor Bernhart (Königsberg), die Consistorialräthe Lensner (Wangleben), Göbel (Halle), Haupt (Halle), Distriktspfarrer Hermans (Köln), Oberschulrath v. Hornberg (Gotha) u. A. Die Sitzungen des Gesamtverbandes und der Commissionen am Dienstag wurden geheim geführt. Abends war Festgottesdienst in der Stiftskirche, wobei ein außerordentlicher Andrang wahrzunehmen war. Die Bundesmitglieder begaben sich in feierlichem Zuge von der Lieberhalle aus zur Kirche. Consistorialrath Professor Haupt aus Halle hielt die Predigt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Wien hat am Montag der sensationelle Beleidigungs-Proceß des früheren Präsidenten der Staatsbahn, des berühmten Feldzeugmeisters Scudiers, gegen das „Vaterland“ begonnen. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen. Der angeklagte Redacteur Rath bekennt sich nichtschuldig, da er den Artikel nicht gelesen habe. Koller, als Verfasser des Artikels, vertahrt sich dagegen, daß die antisemitische Partei „der Veröffentlichung nahe stehe und er eine Aversion gegen die Armee bezeugen wolle. Die Note des Kriegsministers wird verlesen, wonach die Ehrenhaftigkeit Scudiers keinen Zweifel vertrage. Eine Note des Handelsministers Bacquhem erklärt, daß er den Verkehr mit Scudier nicht vermeiden habe. Batai beantragt die Vernehmung Bacquhems, was der Gerichtshof ablehnt. Baron Scudier, welcher nicht anwesend war, sich aber zur Verfügung gestellt hatte, wird Nachmittags vernommen. Der Angeklagte Koller bepricht die Thätigkeit Scudiers in der Militärgrenze und dessen freundliche Beziehungen zu Tatarcz, dem Wächter des Herkulesbades. Er behauptet, daß dort gewinnbringende Geschäfte gemacht worden seien und findet das große Vermögen Scudiers anfallend. Präsident: „Eine Dissection der privaten Verhältnisse des Klägers kann nicht gebührend werden. Es kümmert Sie gar nichts, woher der Kläger sein Vermögen hat.“ Zeuge Castaldo, gewesener Secretär Tatarczs, erklärt, er habe alle Verhältnisse Tatarczs genau gekannt, aber von einem Schwindel über 100,000 fl. nie etwas erfahren. Er weiß auch nichts Gewisses, wie diese Schuld Tatarczs entstanden sei, sondern nur vom Hörensagen. Mittheilungen über diese 100,000 fl. habe er dem ehemaligen Staatsbahn-Director Sederes gemacht, durch den sie wahrscheinlich in's „Vaterland“ kamen. Der langjährige Arzt Tatarczs deponirt, daß dieser stets mit Hochachtung von Scudier, dem er verpflichtet war, gesprochen habe.

*** Schweiz.** Dem Wunsche des Bundes-Commissars Klingli entsprechend, werden zwei weitere Bataillone (Nr. 42 und 43), am 1. October nach dem Tessin abgehen, und zwar das 40. Bataillon nach Mendrisio, das 42. nach Bellinzona. Die bisherigen zwei Bataillone verbleiben ferner in Locarno und Lugano. Das aufgebotene Cavallerie-Regiment wird in Bellinzona einquartiert. Man beschreitet für den Abstimmungstag über die Revision, den 6. October, Anstrengungen.

*** Italien.** Unter der Ueberschrift „Der Feind“ veröffentlicht die „Opinione“ einen geradezu vernichtenden Leitartikel gegen den „Irre-Deismus“. Letzterer sei eine Krankheit, die schmerzlos und augenblicklich befallen werden müsse; Irre-Deismus und Frieden seien zwei absolut unvereinbare Begriffe. — Seitens des Vaticanus wird demerkt, daß mit Boulanger seiner Zeit officiell verhandelt worden sei. Abbé Böllin, der Leiter des „Moniteur de Rome“, habe mit Boulanger verhandelt, ohne von irgend welcher Seite einen speciellen Auftrag zu haben. Der Papst selbst sei dem Boulangerismus gegenüber stets mißtrauisch gewesen.

*** Spanien.** Die Pocken-Epidemie in Madrid ist jetzt derart im Zunehmen begriffen, daß der Hof vorläufig nicht in die Hauptstadt zurückkehrt. Die Politiker und die besserstellte Madrider Gesellschaft folgen dem Beispiele des Hofes. Die Cholera nimmt jetzt auch in den Städten Valencia und Toledo ab, so daß das baldige Erlöschen dieser Epidemie erwartet wird.

*** Niederlande.** De Eijb" findet in der Thronrede, womit der Minister-Präsident Baron Macay die Kammer eröffnet hat, neben manchem Erfreulichen, wozu in erster Reihe die günstige Finanzlage gehört, zwei dunkle Schattenseiten, nämlich die Militärfrage und die Stelle über das Bestehen des Königs.

*** Großbritannien.** Nach einer von Burns veröffentlichten Angabe haben die Sammlungen für die in Australien Strikenden bereits die Höhe von 8000 Pfund Sterling erreicht. — Hansard weist nach, daß in der diesjährigen Parlaments-Tagung einschließlich der tausend Einwände und Erklärungen von Seiten des Sprechers und der Comité-Vorsitzenden nicht weniger als 9586 Reden — und zwar sehr viele von beträchtlicher Länge — gehalten und 6919 Fragen an die Minister gestellt wurden, wovon 1150 an den Ober-Secretär für Irland, Mr. Balfour.

*** Bulgarien.** Nach den Mäandern im Feldlager bei Kula wohnte Fürst Ferdinand einem Officiersdiner bei und brachte einen Toast auf die Armee aus. Die Officiere trugen den Fürsten im Triumph auf den Schultern. Der Fürst besuchte hierauf die Stadt Kula, wo ein begeisteter Empfang stattfand. Dann begab er sich nach Turn-Severin, um daselbst mit seiner Schwester, der Herzogin Maximilian in Bayern, zusammenzutreffen und sie in die Sommerresidenz Sandrovo bei Varna zu begleiten, wo sich bereits die Herzogin Clementine befindet.

*** Türkei.** Dem „Standard“ zufolge sind am 19. d. M. zwei Personen bei dem armenischen Patriarchen Korene Nschikan erschienen und haben ihm erklärt, daß sie geschworen hätten, ihn zu ermorden, falls er nicht binnen drei Tagen von seinem Amte zurücktrete. Der Patriarch fragte die Männer, ob sie wüßten, daß er die Hofizei überliefern könne, worauf einer derselben sein Gewand zurückschlug und zwei Revolver und einen Dolch zeigte mit der Bemerkung, daß sie bereit seien, für die von ihnen vertretene Sache zu sterben, und daß, wenn die Ausführung ihres Vorhabens mißlinge, tausend andere dasselbe zu thun geschworen hätten. Darauf habe der Patriarch erklärt, daß er sofort seine Demission geben werde, was ja auch, wie gemeldet, geschehen ist.

*** Afrika.** Der deutsche Reichsangehörige Kuengel, welcher kürzlich mit acht Deutschen in Yamm gelandet war, gerieth am 15. September in Witu mit den Einwohnern in Streit, wobei Kuengel und sieben Gefährten getödtet wurden; nur Einer entkam. Die Untersuchung ist angeordnet. — Ueber die Gesundheitsverhältnisse im Togogebiet hat der dortige Regierungsarzt Stabsarzt Wiede Aufstellungen gemacht betreffs der Erkrankungen der Europäer im Jahre 1888 und 1889. Es waren im Durchschnitt 80 Europäer vorhanden, nämlich 25 Deutsche, 4 Franzosen und 1 Engländer. Die Erkrankungsstiffer betrug 1888 17 oder 66,7 pCt. 1889 26 oder 86,7 pCt., es wurden 1888 16 Personen oder 98 pCt. als geheilt entlassen und 1 oder 2 pCt. zur Erholung auf Seereise geschickt. 1889 wurden 20 Personen oder 76,9 pCt. als geheilt entlassen, 5 oder 19,2 pCt. auf Reisen geschickt und eine Person ist gestorben.

*** Australien.** Nachdem die Leuten von den Karolineninseln eingelaufenen Nachrichten den Aufstand der Eingeborenen auf der Hauptinsel bekämpft haben, ist seitens der hiesigen Regierung für die ganze Inselgruppe der Kriegszustand erklärt worden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Mangelhafte Lieferungen deutscher Fabrikanten. Von wohlunterrichteter Seite erhalten wir folgende, für unsere Exporteure sehr beachtenswerthe Winke: Bei den Beschwerden, welche von den Importeuren im Auslande geführt werden, lassen sich Fehler der Waare selbst und ungenügende Verpackung unterscheiden. In letzterer Beziehung hat die allgemeine Klage noch häufige Berechtigung, wonach der deutsche Kaufmann auf eine prächtige und das Aussehen des Fabrikates hebende Aufmachung viel zu geringen Werth legt. Frankreich und England sind auf diesem Gebiete ebenso beachtenswerthe Vorbilder, wie bezüglich der eigentlichen Verpackung der für überseeische Länder bestimmten Sendungen. Es ist aufgefallen, daß sogar Häuser, welche einen Weltruf genießen, hier zuweilen geradezu grobe Verhältnisse begehen. So kamen beispielsweise aus Dresden für Argentinien bestimmte Kronleuchter in der Weise verpackt an, daß dieselben nicht in die einzelnen Theile zerlegt, sondern vollständig zusammengelegt in den Kisten aufgehängt wurden, während zur Ausfüllung der leeren Zwischenräume weder Heu noch ein sonstiger Stoff zur Verwendung kam. Ähnliche Beispiele ließen sich viele anführen. Bei den Ausstellungen, welche gegen Waaren deutschen Ursprungs selbst erhoben werden, spielt Mindermaß eine wichtige Rolle. So empfing eine Firma in Buenos-Aires mehrere Male Kisten, welche durchschnittlich 1,60 Meter zu kurz waren und in einzelnen Stücken sogar einen Unterschied von 2,76 Mtr. und 4,25 Mtr. gegenüber der auf der Kiste verzeichneten Länge erkennen ließen. Eine andere Firma von demselben Orte erhielt von ihren Agenten in Hamburg 76 Kisten mit Möbeln, an welchen die Leimungen fast überall aufgesprungen waren, so daß die Sachverständigen eine Entwertung um durchschnittlich 25 pCt. feststellten. Eine Quantität Porzellankaffen aus Mittel-Deutschland war wegen der schlechten Beschaffenheit des Porzellans und mit Rücksicht auf die unregelmäßige Form kaum verkäuflich. Eine Architekten-Firma in Buenos-Aires, welche sich um die Einfuhr deutscher Erzeugnisse nach Argentinien große Verdienste erworben hat und noch erwirbt, empfing von einem angehenden Schlossermeister in Berlin Thürschlösser, in denen die Federn aus Eisen angefertigt waren, trotzdem die beste Qualität bestellt und ausdrücklich betont wurde, daß der Preis gleichgiltig sei.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Mehrere Berliner Blätter behaupten, die junge Schauspielerin Marie Hock, die dort dieser Tage starb, habe aus unglücklicher Liebe zu einem Collegen Selbstmord begangen. Auf Antrag der Behörde wird die Obduction der Leiche vorgenommen.

Das Unglücksboot „Eisvogel“, mit welchem der Bildhauer Raffack und der Maler Weimar zu Grunde gegangen sind, ist am Sonntag Nachmittag gehoben worden. Nachdem man das Boot, dessen Mast abgebrochen und dessen Segel gefest waren, auf flaches Wasser geschafft hatte, konnte sehr bald festgestellt werden, daß der Dampf völlig unverletzt geblieben, ein „Leck“ das Unglück also nicht verschuldet hatte. Die Katastrophe kann somit nur durch das bereits geschilderte, sehr gewagte Segelmanöver herbeigeführt worden sein.

Der Selbstmord unter den Aristokraten ist geradezu epidemisch geworden, denn jetzt ist wiederum ein einschlägiger Fall zu verzeichnen, der aus Potsdam gemeldet wird. Der Major im 1. Garde-Regiment zu Fuß, Herr v. Normann, der als Commandeur der Interofficier-Schule fungirt, hat Dienstag früh 8 Uhr, in der Kammer durch Öffnen der Pulsadern und durch gleichzeitig genommenes Gift seinem Leben ein gewaltsames Ende bereitet.

In Leipzig hat sich, wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, in einem Gasthause ein früherer Student der Medicin auf schauerliche Weise das Leben genommen. Er hat sich zunächst die Pulsadern und die Nerven durchschnitten bezw. zu durchschneiden beabsichtigt und alsdann sich am Handtuche gehängt. Der Unglückliche, der körperliche Leiden zum Selbstmord getrieben haben dürften, ist 26 Jahre alt und aus Krauthaus gebürtig. Eine an großen Unruhe freilebende Wette wurde am Sonntag Nachmittag bei Stralau angesetzt. Ein junger Mann ruderte mit einem Raddruder, auf einem Fichtstamm reitend, quer über die Spree. Natürlich sah er bis an den Hals im Wasser, und alle passirenden Boote eilten dem scheinbar ertrinkenden Ruderer zu Hilfe, während sich am Treptower Park dicke Menschenmassen sammelten. Und das Alles um ein Nichts! Bei einem Feuer, welches in dem vier Kilometer von Ostrow entfernten Dorfe Groß-Wholco ausbrach, sind vier Kinder verbrannt.

In Norrköping in Schweden erprobte die Walze einer Appreturmashine in der Baumwollspinnerei Holmen; zehn Arbeiter wurden dabei verletzt.

Die Opfer an Menschenleben bei den jüngsten Senegal-Überschwemmungen werden auf 3000 geschätzt. Die Eingeborenen von Kaes und aus der Umgegend sind von allen Lebensmitteln entblößt und die Situation am Senegal ist sehr kritisch.

Einem in Liverpool eingegangenen Telegramm zufolge ist die Stadt Colon in Mittelamerika theilweise abgebrannt; die Werften sind jedoch gerettet und auch die Verbindung mit Panama ist ungehindert.

Am Samstag nahm sich in Gertrude ein Mädchen durch zwei Revolverkugeln das Leben; für seine Eltern hatte es einen Abschiedsbrief auf seiner Kammer zurückgelegt; dann begab es sich vor das Haus seines Verführers — eines siebenundfünfzigjährigen Wittwers mit großjährigen Kindern —, schloß sich eine Revolverkugel in die Brust und nach Verlauf einiger Minuten noch eine zweite, da ihr der erste Schuß offenbar nicht tödtlich erschien. Die Selbstmörderin stand in den zwanziger Jahren.

Aus allen Theilen des südlichen Frankreichs treffen Nachrichten ein von furchtbaren Unwettern und Stürmen in den jüngsten Tagen. In und um Marseille, Avignon, Tarascon, Nîmes, Venèges, Pont-Saint-Espirit u. s. w. sind weite Strecken überschwemmt und viel Hab und Gut der Einwohner von den Fluthen der reißend angeschwollenen Flüsse und Bäche fortgerissen worden. Der Ardeche-Fluß erreichte eine Höhe von 17 Metern und hat mehrere Menschenopfer gefordert.

Ungewöhnliche Wald- und Moorbrände wütheten seit Tagen im russischen Gouvernement Kasan. Die Stadt ist in dicke Rauchwolken gehüllt, es hält schwer, die einzelnen Gegenstände zu unterscheiden. Die Luft ist kaum erträglich. Von verschiedenen Seiten laufen in Kasan Meldungen über Waldbrände ein; es fehlt an Hilfsmitteln zur Bekämpfung. Ein Walddorf und mehrere einzelne Besitzungen sind den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden ist ungeheuer. In einem Kreise des Gouvernements sind beinahe 10,000 Dekjattinen niedergebrannt.

Wenn in China einem Reisenden ein Paß ausgestellt wird, bestreicht man seine Hand mit einer feinen Lackfarbe, und drückt sie auf zartem feuchtem Papier ab. Durch diese Manipulation beugen die Kinder des Reiches der Mitte einer Paßverfälschung vor. Denn die Linien der Handfläche sind nicht bei zwei Menschen gleich.

*** Ein eigenartiges Ausstellungs-Comité.** Das Einladungs-Institut des Ausstellungs-Comité für die landwirthschaftliche Ausstellung in Coburg ist in der „Zeitung“ in Coburg folgendermaßen unterzeichnet: Das Ausstellungs-Comité.



*** Ein Grund zur Auflösung.** Für unsere Zeit der aufgelösten Versammlungen bringt die „M. J.“ eine Erinnerung aus dem Jahre 1853, als das noch jetzt geltende „Gesetz zur Verhütung des Mißbrauchs des Vereins- und Versammlungsrechts“ erst wenige Monate alt war. Damals hielt ein wissenschaftlicher Verein eine Sitzung ab, in welcher die Tagesordnung ein wissenschaftlicher Vortrag beherrschte. Da aber

im Vorstand des Vereines auch einige bekannte Mediciner sahen, welche im Geruche standen, „Demokraten“ zu sein, so wurde die Versammlung von einem Polizei-Wachtmeister überwacht. Als der Vorsitzende der Versammlung die Anwesenden ersuchte, während des Vortrages nicht zu rauchen, erhob sich der Beamte mit den unumstößlichen Worten: „Das Rauchen ist in Breunigen erlaubt; ich löse deshalb die Versammlung auf!“

*** Koffinscherkniffe.** In dem von Dr. van Daniel Noos in Amsterdam herausgegebenen Monatsblatt gegen Verfälschungen findet sich in der neuesten Nummer eine Mittheilung über die Verfälschung von Pferden. In Arkansas scheint bei den dortigen Pferdedieben ein Mittel in Schwung zu sein, durch welches die gestohlenen Thiere unkenntlich gemacht und dann verkauft werden. Ein Zufall veranlaßte die Entdeckung dieses Industries. Bei einer Schlägerei zwischen den Mitgliedern der Diebesbande hatte es blutige Köpfe gekostet und es mußte deshalb ein Arzt geholt werden. Dieser scheint aber zu sehr ungelegener Zeit gekommen zu sein, denn er kam gerade dazu, wie man damit beschäftigt war, ein Pferd zu „bleichen“, d. h. dasselbe mit Schwefel dampfen zu behandeln, wobei es mit einer Guttaperchade bedeckt wurde. Eine Frau, welche diese Behandlungsweise erfunden und zuerst Versuche an ihrem eigenen Haar angestellt hatte, leitete und überwachte das Verfahren. In der That kann durch dieses Mittel jeder Klappe oder Fuchses in einen Schimmel oder Apfelschimmel verwandelt werden, und wenn die Pferdediebe dabei noch die Vorsicht gebrauchen, Mähnen und Schwanz zu fälschen, so wird selbst ein langjähriger Eigentümer sein Pferd nicht mehr erkennen. In Amsterdam kam vor einigen Jahren ein ähnlicher Fall der Pferdeverfälschung vor, indem der Verkauf eines Pferdes vom Gericht zurück erklärt wurde, weil der Verkäufer seiner alten Kofsinante durch einen Zahnarzt ein ganz neues Gebiß hatte einsetzen lassen.

*** Götter der Deutschen.** Ein deutsches Kaufahrtschiff ankerte an der chinesischen Küste in der Betschili-Bai, wo die große chinesische Mauer ihren Anfang nimmt. Es war heiß und langweilig; zwei unternehmende Matrosen begannen die Mauer mit großen Bildwerken zu schmücken, die zwar einen etwas grotesken Charakter hatten, aber gerade darum einen tiefen Eindruck auf die chinesischen Bewohner machten. Die Zeichner entwarfen Niesenbilder vom — Kladderadatsch, sowie von Müller und Schulze, und die Chinesen starrten dort vielleicht heute noch die Bildnisse an, die sie für Götter der Deutschen halten und mit gewisser heiliger Scheu zu betrachten pflegen.

*** Zechtheit auf der Bühne.** Im Pariser „Figaro“ wird anlässlich der Wiederaufführung des „Duo Job“ mitgeteilt, der Schauspieler Provost habe in dieser Comödie Abend für Abend ein halbes Duzend Anstern, ein Stück Pastete und Salat verzehrt. Am weitesten aber treibe man die „Zechtheit“ der Inszenierung im „Théâtre français“. Dort habe die Naive in der Comödie „Bonhomme Jadis“ jeden Abend einen Teller Zwiebelsuppe auszulöffeln. Da der betreffende Schauspieler dieses Genusmittel widersteht, so hat sie wiederholt die Regie um Audeluppe, aber ganz vergebens. Die Zwiebelsuppe ist fortwährend der armen Naiven Speise; das „Théâtre français“ sucht seinen Stolz darin, des Dichters Worte heilig zu halten.

*** Humoristisches.** Sie ist nicht schadenfroh! „Hör' einmal, Mama, da ist ein Kind in ein Sandloch gefallen; alle Kinder haben darüber gelacht, nur ich nicht!“ „Warum denn nicht, mein Herzchen!“ „Ich war ja das Kind, das hineinfiel, Mama!“ — Moderne Kinder. Lucie: „Papa, kannst Du einen Storch malen?“ Papa: „Nein, mein Kind.“ Lucie: „Ach doch, Du gerirst Dich bloß, Papa!“ — Soubise. Man machte dem französischen General Soubise den Vorwurf, bei der Schlacht von Koblach sich nicht an der Spitze seiner Armee, sondern im Bade befunden zu haben. Sogleich erschien in Holland eine Medaille, welche auf einer Seite die Schlacht bei Koblach, auf der andern aber den Prinzen Soubise in der Badewanne darstellte, mit der Unterschrift: „Das ist ein General, der sich gewaschen hat.“ — Stohsenfänger eines Kobagrüsten. „Herrgott, wie dank ich dir, daß du mich nur mit zwei Fischen hast auf die Welt kommen lassen!“ — Ein Gemüthsmanisch. Bauer (im Wirthshaus): „A seelguter Mensch ist er halt, unser Bürgermeister, gestern hat er im Born sei' Frau halb erschlagen — aber gleich hat's ihn wieder g'reut!“ — Ste: „Es muß doch ein ungemein wohlthunendes Gefühl sein, so viele Orden zu besitzen, wie Sie; welches mag doch wohl der älteste aller Orden sein?“ Er: „So viel mir bekannt ist, meine Gnädige, das Gauskreuz.“ — Im Examen. Lehrer (vom Beßer der Brücke redend): „Was denkst Du Dir unter einer Brücke?“ Schüler: „Unter einer Brücke denke ich mir Wasser.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Hülsenfrüchte,** welche angesichts der kälteren Jahreszeit und mit Rücksicht auf die hohen Fleischpreise jetzt wohl einen hervorragenden Platz im wöchentlichen Nahrungszettel unserer Haushaltungen einnehmen, werden bei längerem Liegen häufig von Würmern heimgesucht. Ein einfaches Mittel hiergegen besteht nun in folgendem Verfahren: Man wäscht die Früchte mit kaltem Wasser und trocknet sie dann an der Sonne. Dadurch werden alle schon in den Früchten vorhandene Würmer entfernt und auch neue abgehalten. Die Früchte leiden durch dies Verfahren in keiner Weise und bleiben auch zur Saat gut erhalten.

*** Praktische Anwendung von Milch.** Trüber Eßig wird gekört, wenn man auf den halben Liter einen Theelöffel voll süße abgerahmte Milch giebt und dann tüchtig durchschlägt. Nach zwei bis drei Tagen setzt sich das Trübe im Eßig zu Boden. — Salzische werden wieder frisch, wenn man sie in saure Milch legt.

*** Sehr schnell reinigt man Fenster, Spiegel u. mit geschlammter Kreide billig und gut.** Die Kreide wird in einen sauberen Lappen gethan, ein kleines Bündel gemacht, in eine Schüssel mit Wasser gethan, nach die Scheibe damit überfahren und mit einem sauberen Lappen abgeputzt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 21. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt nach Andeutungen theilweiser Messortstellen die Meldung der „Kreuz-Zeitung“ über den im nächsten Monate bevorstehenden Wechsel im Kriegsministerium.

*** Wien, 21. Sept.** Der hervorragende Nationalökonom Professor Lorenz von Stein ist gestern Abend in Weidlingau gestorben.

*** Paris, 21. Sept.** Den Morgenblättern zufolge werden der nächsten Kammeression die Gesetzentwürfe, betreffend den Bau der Metropolitaneisenbahn und die Festsetzung der Dauer des Normal-Arbeitstages, vorgelegt werden.

*** Marseille, 21. Sept.** Der Municipalrath faßte eine Resolution gegen das vom Parlamente inaugurierte protectionistische Regime.

*** Bordeaux, 21. Sept.** Der französische Dampfer „Ville de Metz“ rettete am 20. September auf offenem Meere die Besatzung des schwedischen Dreimastlers „Allanta“, der von Bristol nach Kopenhagen unterwegs war.

*** Washington, 21. Sept.** Die Tarifconferenz setzte den Paragraphe über die Verzollung von Metallartikeln fest. Die Zollsätze bilden einen Compromiß zwischen dem Senat und dem Repräsentantenhaus. Sie betragen für Stahlblechen 137/10 Cents pro Tonne, für Stahlplatten 110/100 resp. 110 Cents pro Pfund, je nach dem Werth.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of New-York“ von New-York und D. „Pennsylvania“ von Philadelphia; in Amsterdam D. „Prinzes Wilhelmine“ von Batavia; in Lissabon D. „Alconagua“ von Südamerika; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Jamaica der Royal M. D. „Elbe“ von Southampton; in New-York D. „Greece“ von London.

Reclamen

Astronomische Fernrohre (Theaterplatz).
Jupiter mit 4 Monden u. s. w. Nur kurze Zeit aufgestellt.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 25. September. 190. Vorstellung.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Personen:

Emilia Galotti	Frl. Nau.
Odoardo und Galotti, Eltern	Herr Köchy.
Claudia der Emilia	Frl. Wolff.
Gottore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Herr Nobins.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Herr Boffin.
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räten	Herr Rudolph.
Conti, Maler	Herr Neumann.
Graf Appiani	Herr Bagmann.
Gräfin Orsina	Frl. Santen.
Angelo	Herr Beithge.
Birro, Diener im Galotti'schen Hause	Herr Dornewah.
Battista, Diener des Marinelli	Herr Grebe.
Ein Kammerdiener des Prinzen	Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 26. September. 191. Vorstellung.

Zweite u. letzte Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Carmen.

* * * Carmen . . . Donna Teresina Singer de Gimeno.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Donnerstag, 25. September: Die berühmte Frau.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 25. September:

Opernhaus: Schauspielhaus:
Maskenball. Wallenstein's Tod.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und 2 Sonder-Beilagen.